itzmannstädter seitung

Die Ligmannstädter Zeitung ericheint toglich als Morgenzeitung. Beriag: Ligmann-ftabt, Abolf-Hitler-Sir 86, Ferniprecher, Gerlagsleitung und Buchaltung 148-12, Unzeigennahme 111-11, Bertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druderet und Formularverfauf 106-88, Schriftleitung: Rarl-Scheibler-Str. 2, Fernr 195-80 u. 195-81.

Wit den amtlichen Befanntmachungen für Stadt und Kreis Lismannitabt Sinzelpreis 10 A., wonntags 15 R.C. Monatlicher Bezugspreis RM 2.50 fret Höholung RN 2.16, bei Bostbezug RN 2.92 einschi 42 R.C. Postgebühren. Bei Richtlieferung durch höhere Gewalt fein Anspruch auf Rückahlung. — Angelsgenpreis 15 R.C. für die 12-gespaliene, 22 Millimeter breite Millimeter-Zeste.

18. Johrgang

lge

Sonntag, 7. Juli 1940

Adolf Hitler in der Reichshauptstadt Berlin umsubelt den siegreichen Feldherrn

Unvergleichlicher Empfang des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht / Kundgebungen der Dankbarkeit Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Einen so herrlichen Tag sah die Reichshauptstadt noch nie zuvor. So ties erlebte sie noch teinen. So prächtig schmüdte sie sich noch nie. Was ist das für eine Freude, ein Strahlen, ein Indel, als der junge Tag die Berliner mit der schönken denkbaren Kunde degrüßt: Hente tommt der Führer ans dem Westen zurück! Das macht mit einem Male dies sen Tag sur alle zu einem Festrag. Fahnen heraus! Grün und Blumen heran! In wenis gen Stunden wandelt eine Millionenstadt ihr Gesicht. Im Nu slammen Strahenzeilen im seurigen Rot unzähliger Fahnen auf. Umtränzte Führerbilder und Willsommensgrüße erscheinen an den Häuserschen und Fenstern. Sommerblumensträuße grüßen von den Balssonen. Das sonst so lachlich nüchterne Berlin macht sich schön, daß man es salt nicht wiederersennt. Bor allem die Einzugstraße und ihre Umgedung sind eine einzige strahsende Symphonie aus Rot und Grün und Gold: Das Kot der Fahnen, das Grün der sich von Haus zu hans schwingenden Girlanden, das Gold der stattenden Bänder.

Jans zu Hans schwingenden Girlanden, der Auf dem Wilhelmplatz vor der Reichstanzlei vängen sich schon in den Vormittagstunden die Wartenden Kops an Kops, Schulter an Schulter. Alsbald nach dem Eintritt der Arbeitsruhe um die Mittagsstunde wälzt sich aus allen Bezirfen der Stadt der Heerstrom der Hunderitausende auch die Straßen und Plätze, die der Kührer passeren wird. Niemand vermag die Masse zu zählen. Aur das eine steht sest: Dieser Empfang überdietet auch der Jahl nach alles was Berlin dishere erlebt hat.

Es war eine gewaltige Aufgade, dem Führer zur Rüdtehr aus dem glorreichen Feldzug im Westen einen würdigen Empfang zu dereiten. Die Aufgade ist bewaltigt worden. Das stolze Glüd, das aus den Augen Adolf Hitlers seuchtete, als er durch das Spalier der Williomen suhr, als er vom Balton der Reichstanzlei herad grüßte, sagte es uns. Und dieser glüdvolle Blid des Führers war das tiesste Erlednis dieses Tages, war das wertvollste Geschent, das die Mitslionen straßender Berliner mit nach Hause iragen.

Unser Führer, der Feldherr und Oberste Bessehlshaber der siegreichen großdeutschen Wehrmacht, tral gestern um 15 Uhr in der Acidsshauptstadt ein, zum ersten Male, nachdem er sich zum Beginn des deutschen Ungrisses über die Weigrenze am 10. Mai zur Leitung der Operationen der Wehrmacht an die Front begeben hatte. Hingerissen von Liebe und Begeisterung begrüßte die Berliner Bevölkerung mit einem Inbel wie noch nie den Führer auf seiner Fahrt über die mit Blumen übersäte Feststraße zur Reichstanzsei. Die Kundgebungen der send zu den Dausbarteit, die er heute empfing, galten dugleich auch unseren tapseren Goldaten.

Auf bem mit einem großen Eisernen Krenz und dem Hatentreuz geschmüdten Bahnsteig waren zur Begrüßung anwesend: Generalfeld-marschall Göring, Generaloberst von Brau-chitsch, Großadmiral Dr.h.c. Raeder, der Stellvertreter des Filhrers, Reichsminister Ru-bols Seh, der Gauleiter von Großberlin, Reichsminister Dr. Goebbels und mit ihnen die hüchsten Bertreter von Wehrmacht, Staat und Bartei. und Bartel.

ote pagiten Bertreter von Usehrmacht, Staat und Hartel.

Schon manches Mal hat der Anhalter Bahnshof als eines der großen Tore der Reichshauptstadt zur Welt im Mittelpunkt bedenisamer Gesichehnisse gestanden. Sier endet und beginnt mit dem Schieneastrang zum Siden sinubildich die Uchse Berlin Rom, die Brüde zur krieges verbündeten saschistischen Freundesnation. Auf diesem Bahnhof wird am Gonntag auch der italienische Ausgenminister Gras Ciano ankommen, um das in Krieg und Krieden gefnüpste Band der Kameradschaft und der Schicken gemeinschaft noch en ger zu schlingen.

Mährend das schaftende Berlin zur Feier der Seimfehr des siegreichen Feldherrn Adolf Hiller in den sahnensbersäten Straßen aufmarschiert, stüllt sich der Bachsteig, auf dem der Führerzug einsaufen wird, mit den Ehrengästen. Das Grau und Vian und Braun der Uniformen becherrscht das sarbenfroße Bild. Hiefer Empfang des Siegers über einen für übermächtig gehaltenen Gegner hat mit bürgerlicher Behäbigteit nichts gemein. Er ist ein revolutionäres Ereignis, das seine Krast aus der Macht der siegereichen Wassen.

(Kortsehung Seite 2)

(Fortsetjung Seite 2)

Die Aranzoien bombardieren

Bierffündiges Luftbombardement / Berbot britische Orden zu tragen

Mailand, 7. Juli Bu bem Buftangriff auf Gibraltar melbet "Corriere bella Gera", bah bie Beftung von mehreren frangolifden Bluggengen angegriffen worben fet. Die frangofifchen Blies ger haben, bem italienifchen Blatt jufolge, Gibraltar vier Stunben lang bombar. biert und fich bann in ber Richtung auf ben

80

Utlantifden Dzean entfernt. Die frangofiiche Abmrialität perbreitet ein Rommunique, in bem fie mitteilt, baß zwei bereits abgeruftete Geichwaber Marinefluggenge wieber rearmiert murben und Gibraftar ans Begriffen haben. Muf ben im Safen liegenben englischen Rriegsichiffen murben Treffer feite

Mus einer Melbung bes frangofifchen Rach. tichtendienstes geht hervor, bag bas britifche Geichwaber, bas bie frangöfischen Rriegeschiffe im Safen bei Dran angegriffen hatte, nach Abbruch bes Gesechts mit Bollbampf bem Safen von Gibraltar queilte.

Ans Cajablanca wird gemelbet, bab bie frangöfischen Ruftenbatterien bas Fener auf einen britifden Berftorer eröffneten, Diefem fei es jeboch gelungen gu entfommen.

Die Savas aus Algier berichtet, ift ber fean-Boliche Rolonialavilo "Rigant be Genonilly" am Freitag nachmittag von einem unbefannten Unterfeeboot por Algier ohne Warnung torpe-

biert worden. Die Bahl ber Opfer ift unbefannt.

Die frangöfifche Abmiralität teilt, wie aus Bichn gemelbet wirb, mit: Wegen bes feigen Engriffes ber britifden Darine auf unfere in Abrüftung begriffene Flotte ift es ben frangofis ichen Gecoffizieren verboten, britifche Orben gu tragen.

"Giornale d'Italia" melbet aus Algier, bet bem seigen Angriss der Engländer auf die fran-zöstichen Schiffe vor Oran seien ichätzungsweise 1000 französische Seeleute getötet und verwundet worden.

Never Schandstreich

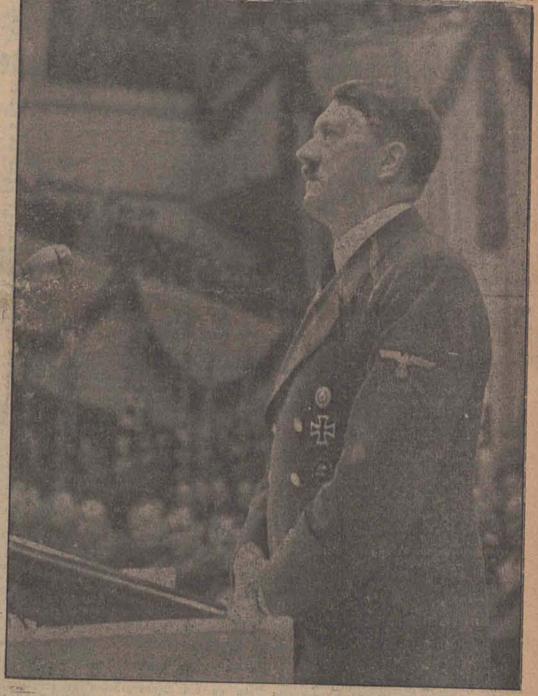
Bomben auf die wehrlose "Dunterque"

Ropenhagen, 7. Juli Eine Londoner Reutermeldung bejagt: "Bristische Wasserslugeuge haben sechs Bomben auf das französische Schlacktichtif "Dunters que" abgeworsen, das bei Oran im Bause der Seeschlacht scheiterte. Zwei der angreisenden Blugzeuge sind nicht zurückgetehrt.

Gibraltargeschwader ausgelaufen

Mabrid, 7. Juli

Lus Algeriras wird gemelbet, daß am Freistag um 20.30 Uhr die Schiffe des in Gibraletar stationierten englischen Geschwaders mit Kursnach England ansgelaufen find.



Der Führer und Oberste Befehlshaber

Nervenkrieg bis zum Ablauf der Galgenfrist

Betrachtungen am Tage des Einzugs des Feldherrn Adolf Hitler Von Dr. Kurt Pfeiffer

Mit unbeschreiblicher Freude und bantbarer Begeisterung hat das deutsche Boll Abolf Hiler, den siegreichen Feldherrn, in der Reichshauptstadt begrüßt. Großdeutschland sieht auf der höhe seines Triumphes. Jenseits des Kanals aber bangt ein Bolt vor den kommenden Greignissen. Dem seines Sieges bewusten und leichtsgeschen Dem seines Sieges bewusten und leichtsgesche Vollagen. und selbstsicheren Deutschland steht ein England gegenüber, dessen Rerven bis auf das höchste gespannt sind und das mit Furcht und Zagen der letzten Phase des Endkampses entgegensieht.

Die vergangene Woche trug den Stempel von Dran. Her hat sich vor der algerischen Küste der wahre Charatter des Seeräuberstaates England in aller Rückternheit offenbart. Der größte Verdrecher unserer Zeit, Winston Churchist, hat hier sein Meisterstüd gemacht. Die Entente Cordiale ist seit Oran nicht mehr. Sie ist in der englisch-französischen Seeschlacht im Mittelmeer

vor die Hunde gegangen. Dabei hätte ein Kenner der Geschichte dieses Ende einer großen Liebe voraussehen können. Es war der Franzose Naspoleon, der auf St. Helena solgende Worte über die Engländer schrieb: "Wenn England allein Geschgeber in den Landfriegen gewesen wöre, hatte es in ihnen dieselchen Geseige geschassen, die es in den Geefriegen ausgerichtet hat. Europa wäre dann in die Barbarei zurückgesallen, und das Privateigentum wäre edenso weggenommen worden wie das öffentliche." Und bei einer anderen Gesegenheit sagte der Kaiser der Franzosen: "Die Briten haben tein Gestähl für Edelmut, sie sind nur Krämer." Es sit ein Treppenwitz der Weltgeschichte, daß ausgerechnet das Bost Naposeons auf den "britisichen Edelmut" hereinsiel und nun erfennen muß, daß sich im Krämergelst Englands nichts geändert hat von Francis Drate an, der im 16. Iahrhundert vlündernd und kavernd durch

(Presse-Hoffmann, Zander-M.)

aum länt perf Grö

im

ben Füh

ften muß

tens

dem

tes

aus

date die mir

eine rer 1 ben Ober zigar

Reid

bann er ir

Loth rer

Feue unfer

terbl

lösbo niale leifte

tonni baten

ichiuf

feine leine Bolt den anschi

Dann leiner

Wert Dffigi

Aräft

Wir bemerken am Rande

Routraste Seltsame Kontraste gibt es in der Meit Als der Führer gestern von dem Feldzug im Westen zu einem kurzen Besuch in der Reichshauptstadt eintras, da um-Beluch in der Neichshaupistadt eintraf, da umbrandete ihn der Zubel seines Bolkes, dem er sich ebenso blindlings anvertraute, wie dieses Bolk ihm vertraut. — Churchill besucht vor wenigen Tagen die Küste von Sussen, und da wurde in der Bucht von Brighton ein 12st in diges Ausgehverdot über die Bewohner verhängt. Churchill sürchtet also selbst seine Engländer. Bei den Bankrotimethoden sein seiner Kriegsschrung an sich sa kunder, und doch, welcher Kontrast In der Meldung, wie diese berichtet, heist es zum Schluß lakonisch die Einwohner beeilten sich, noch schließen State und haben ben seiner Kriegsschreiben, der keist es zum Schluß lakonisch diese berichtet, deist es zum Schluß lakonisch diese beiselseicht das Nachen Churchills, dieses mit den schmußigsten Mitteln arbeitenden Kriegsverbrechers, war, der sie dazu veranlaßte, sich reinzuwalchen, um durch die Rähe dieses Mannes nicht allzusehr des schmutzt zu werden? fcmutt gu werben?

bie Meere zog zur höheren Ehre Englands, bis zu Winfton Churchill, bem Seerauber von Oran. England hat fich nicht bamit begnügt, Frankreich in ber Stunde seiner höchsten Gesahr im Stiche gelassen zu haben, es hat darüber hin-aus versucht, die Flotte seines ehemaligen Bun-desgenossen zu rauben. Und der Anstister dieses Kapitalverbrechens, Herr Winston Churchill, der des des des des des des des des des Ministerprässenten.

Rechnungen, Die nicht aufgingen

Bechnungen, die nicht ausgingen

Es mag sein, daß sich in der gegenwärtigen Bleiteperiode der englischen Politik keiner mehr findet, der noch krupelloser und kaltblütiger als Winston Churchill das englische Staatsschiff durch die immer höher werdenden Mogen keuern kann. Aber so lange Winston Churchill am Steuer Englands sitt, ist das englische Vollt mit ihm solidarlisch. So lange er das Berbrechen zum Staatsgrundlat erhebt, tut es das englische Solf. Wir wissen, woraus sich die englische Strupellosigteit erklärt, wissen, daß England setzt setzt weil alle seine bisherigen Rechnungen nicht aufgingen. Als Frankreich ausammenbrach, wollte England das bie Wassen Rechnungen nicht aufgingen. Als Frankreich ausammenbrach, wollte England das die Wassen au Kenschen, Kriegsmaterial und Robstoffen, die ihm dur Berteidigung des Empire große Dienste hätten leisten konnen. Da dachte es an Marosto, Algier, Tunis, Syrien und Französisch Janiera diesen dien bien kried durch diese Kechnungen. England kan nicht in den Besig des fremden Eigentums. Das kassenischen Kried durch diese Kechnungen. England kan nicht in den Besig des fremden Eigentums. Das französische Kolonialreiches zu sollen Krien nicht als reife Friecht in den Schoß. Das deutsche Reich Abolf dieser war im Gegenteil als Sieger großussig genug, Frankreich seine Flotte zum Schuß eines Kolonialreiches zu sollen. Kein Mensch ahnte, das diese französische Flotte zum Schuß eines Kolonialreiches zu sollen. Kein Mensch ahnte, den Branzösische Rolonialreich ausstrecke. Als die Engländer in Syrien versuchten, die von dem Kranzösische Reine Hänser zu auben, kam es zu ossen gesen Kranzösischen und Kranzosen, und der englische Kandinder und ber engländer und Kranzosen, und der englische Kandinder und Kranzosen, und der englische Raubüberfall auf die französische Flotte der Engländer. Engländer mit einer englische Flotte des Solches und ber englische Reichlacht.

In Erwartung des Todesstreiches

England ist nicht mehr herr seiner Rerven. Im Beitpuntt ber größten Gesahr brach bie brustale Maste John Bulls mit aller Gewalt burch. Best tonnen bie Litaneien und frommen Gebete Jest können die Litanelen und frommen Gebeie des Erzbischofs von Canterbury nicht mehr hels fen, jest muh angetreten werden zum lesten Entschiungstamps. Das weiß England. Das wissen vor allem die Herren Plutotraten, die bereits in aller Heimlichteit ihre Koffer gepaat haben, sur alle Hälle. . Weil der Krieg vor der Hausenlick hereindrechen fann, weil das engstische Bolt ichon die deutschen Kallschirmfäger Haustlix Englands angelangt ist und seden Augenblick hereindrechen kann, weil das engstische Bolt schon die deutschen Fallschirmsäger vom Himmel herniedersallen und deutsche Truppen an allen Giellen der grünen Insel landen sieht, geht es in London drunter und drüber. Der Kervenfrieg ist ausgedrochen. Der englische Alltag, in Friedenszeiten sein suderslich in ein wohlausgedachtes System von Regeln eingespannt, der englische Alltag, Indegriss der Bequemlichteit und der Behäbigteit, ist plöglich ausgewühlt worden die in die tiesten Tiesen. Der Londoner Rundsunf redet sordauernd von der Gesahr einer "deutschen Invasion". Der alse Narr Chamberlaan nicht worden die worden der Gespenster zu verscheuchen, die vor den Augen dem "surchtbaren Widerstand", den man der "auherordentlichen Macht der beutschen Armee entgegenseinen" will, und weiß doch zu gut, das man mit Kindertrompeten keine Schlachtenordenung umwersen kann. Herr horre Belischannung umwersen kann. Gerr Horre Belischa man mit Kindertrompeten teine Schlachtenordnung umwersen tann. Herr Hore Belischenordnung umwersen tann. Herr Hore Belischenordnung umwersen tann. Herr Hore Belischen
Kriegsminister, macht in Strategie, und der
Lackerie Ged Anthonn Chen proklamiert den
Hedenschützentrieg. Herr Eden wird es sich noch
einmal genau überlegen, was das bedeutet,
wenn er dum allgemeinen Hedenschützentrieg
aufrust und wenn sein Kollege Aicosson aus Duss Coopers Lügenministerium seinen Aufrusaum totalen Widerstand mit dem Sach krönt:
Jeder Bürger hat die Pflicht, den Feind du
bekämpsen!" Deutschalds kann warten Deutschkand wird auch diesen Nerventrieg bestehen, wie
es schon manchen Nerventrieg gegen England
bestanden hat. Und daß Deutschand die bessere Kührung, die besseren Soldaten und die bessere Kührung, die besseren Soldaten und die bessere Verbrecher Churchill.

Berbrecher Churchill. Aber irogdem: England mobilisiert. Es mobilisiert alle Kräfte bis au den Wegs

Der Führer und Oberste Beschlshaber in Verlin

(Fortfegung von Seite 1)

Immer wieber burchbrauft langanhaltenber Immer wieder durchbraust langanhaltender Jubel die Bahnhofshalle, wenn eine der führenden Persönlichkeiten des neuen Deutschand antritt. Biele der Generale und Admirale tragen das Kitterfreuz. Stabschef Luze inspiziert noch einmal den Musitzug der Standarte I Eberhard Maisowsti, der unter Stabsührung des Oberführers Fuhsel den Kührer mit dem Badenweiter Marsch degrüßen wird. Um 10 Minuten vor 15 Uhr treffen Generalseldmarschall Göring und die Reichsminister heß und Goebbels ein. Immer wieder branden heilruse auf. Die Spannung hat ihren höhepunkt eine

Der Bug bes Guhrers fahrt ein

Der Zug bes Führers fährt ein
Minute um Minute rückt der Zeiger vor.
Aber dann ist der große Augenblick da: Laugjam sährt der Zug des Führers in die Halle eia. Es ist genan 15 Uhr! Fansaren der Hiteriugend erschaften. Sie klingen aus in die Takte des Badenweiler Marsches. In diese Alänge wieder mischt sich der Zubel der Inngen und Mädel, dröhnen von drausen her die schweren Schläge der Gloden. Der Zug steht. Die Türzum Führerwagen öffnet sich. Aus dem Bahusteig keht seht jeht der Kührer!
Einen Augenblick lang herrscht Schweigen. Wer mann Göring tritt nun an den Filhrer serma nun Göring tritt nun an den Filhrer serma. Der Filhrer schüttelt ihm beide Hände. Sin kurzes Gespräch von Mann zu Mann. Das Gesicht des Generalseldmarschalls spiegelt das Gliick mider, das uns alle ersüllt. Run treien Großadmiral Raeder und Generaloberst von der Front zurücktehrenden siegreichen Felderen heran. Auch sie und die Reichsminister Des und Dr. Goebbels begrüßt der Kührer mit Handschaft.

sehlshaber ber Wehrmacht an den in der Reihe ausgestellten Generalodersten des Heeres und der Lustwasse, den Generaladmiralen der Kriegsmarine, Reichsministern und Neichssleitern, Generalen und Admiralen, Gauleitern und Staatssetreiären sowie an weiteren silhrenden Männern aus Wehrmacht, Staat und Partei vorbei zum Ausgang. Zubel und immer neuer Indel ftilrmt durch die Halle. Sobald der Führer den Bahnhof verlassen hat und auf ver Straße sichtbar wird, brandet ihm auch hier der Indel des Dankes und der Freude entgegen.

Frohe Begriifung vor bem Anhalter Bahnhof

Grandios war das Bild, das der weite Bor-plat des Anhalter Bahnhofes im Schmud seiner Plag des Angaiter Bahnhofes im Schnade feiter Fahnen und goldbebänderten Girlanden bot. Mit frischem Eichenlaub und Tannengrün waren die Masten, aber auch die Fensterröfftungen umfleidet. Es gab kein Fenster, das nicht den Schmud frischer Blumen und der Farben ben Schmus srischer Blumen und der Farben des Reiches trug. Gegen 2 Uhr marschierte das Chrenbataillon unter dem Kommando von Oberstleutnant Boguslawsti in der Saarlandstraße auf. Spielmanns und Musikaus sowie die Rompanie des Heeres seute das Wachbataillon Werlin. Die Kompanie der Kriegsmarine war aus der Belazung zweier Zersstörer, die an den Kämpsen um Narvit teils genommen hatten, gebildet, während die Kompanie der Luftwaffe vom Wachbataillon Berlin der Luftwaffe geltellt wurde. Natikrlich wollte auch das besteundete Italien an diesem Ehrentag Berlins vertreten sein. Kurz vor 3 Uhr erschien mit der Fahne das Berliner Kascio mit allen Gruppen.

Die freudige Erwartung hat inzwischen ihren

Die freudige Erwartung hat inzwischen ihren Höhepunft erreicht. Die Stunde, in der der Führer eintressen soll, ist gekommen.

Wehrmachtsteile, Generalfeldmarschall Söring, Großadmiral Raeber und Generals
oberft von Brauchitsch. In den weiteren
Wagen sieht man den Stellvertreter des Kührers Rubols Seß und Gauleiter Reichsminister
Dr. Goebbels, Keichsminister des Auswärsigen von Kibbentrop und Reichsschleren
H bim mler, Reichsminister Dr. Lammers,
Reichsleiter Bohmann und Reichspresseche
Dr. Dietrich, den Chef des Wehrmachtssslhrungsamtes Generalmajor Iods swehrmachtssslhrungsamtes Generalmajor Iods swehrmachtsslhrungsamtes Generalmajor Iods withreterkab
des Kührers aus dem Kührerhauptquartier.
Die Absperrmannschaften haben troß zweiund breisacher Ketten alle Mühe, die Menge zurüczuhalten. Großzügig haben sie der Jugend

rückzuhalten. Großzügig haben sie der Jugend gestattet, zu ihren Fühen Platz zu nehmen, und in mustergültiger Diziplin halten die Jungen und Mädel diesen Platz auch inne, ohne ihn zu perlaffen.

Um Wilhelmplay

Dann tut sich ber Wilhelmplat vor uns auf, und so unwahrscheinlich es klingen mag, hier erst erreicht ber Wilksommensgruß seinen wahren Höhepunft. Es war nur eine Hahrt von wenigen Minuten, aber es war eine Hahrt, die allen, die das Glück hatten, daran teilgunehmen, sich tief und unauslöschlich in die Serzen gebrannt hat

deizunehmen, sich tief und unauslöschlich in die Herzen gebrannt hat.

Das sollte Churchill sehen!

Die Absperrmannschaften hatten heute wahrtich teinen leichten Stand, aber sie meisterten ihre schweren Ausgaben dant der Diziptin der Berliner Kolfsgenossen. Wären doch Church ill und Konsorten, die ganze plutofratische Feindclique, Zeugen diese einzigartigen Vorder Wucht dieses gewaltigen Erlednisses. Ihre Träume, daß Deutschland wieder in Zerrisens heit versinten und wieder zum Spielball der Wilkfür werden könnte, würde ihnen eins für allemal vergehen.

Die seize Viertesstelltunde kommt heran Das Fieber der Erwartung keigt bis zur Unerträgslichest, in wenigen Augenbliden wird der Führer, der stegreiche Feldherr, in der Reichsbauptstadt eintressen. Da — Glodengeläut schwingt siber der verzauberten Stadt, der Führer ist mersten eingetrossen, das erregte Stimmengewirt brandet höher, schwillt an und wächst zum Orfan. Der Führer ist auf dem Weg zur Keichstanzlet. Immer näher rollt die Welle des Führers zu sehen.

Die ersten ehernen Glockentone...

Blöglich fallen in das Gebrause der Stimmen die ersten Glodentöne und verfünden mit ehernem Munde, daß der Führer gesommen ist. Jugleich dringen aus dem Bahnhofsgebäude die hellen Stimmen der Jugend heraus, die hier und auf dem Borplat des Bahnhofes als erste den Führer begrüßt. Kommandoruse ertönen, das Ehrendataillon präsentiert. Der Musikaug spielt den Bräsentiermarich, um dann in das Deutschandlied überzugehen.

spielt ben Präsentiermarich, um bann in das Deutschlandlied überzugehen.

Dann aber verschlingt alles ein einziger Jubelruf, der den Führer empfängt, als er unter das Portal tritt, der sich wie eine Lawine über den ganzen Borplag und die anliegenden Straßen fortpslanzt. Mit einemmal sliegen die Arme doch und entfalten sich Hundertiausende von Fähnchen zu einem einzigen Meer von Weih und Rot und Schwarz, das auf und ab durch die Menge wogt. Der Führer in seiner setzen grauen Uniform dankt läckelnd nach allen Seizen, grüßt die Schwerkriegsverletzen, die auch dier einen Ehrenplag erhalten dahen, und schreitet dann mit den Oberbesellschabern der drei Wehrmachteile und dem Chef des Oberstommandos der Wehrmacht die Front des Ehrendataison hatte das Berliner Fascia mit seiner Fahne Ausstellung genommen, das dem Führer des Größbeutschen Reiches mit ühersschwenglicher Begesserung huldigt.

Die Triumphfahrt bes Führers

Ron der Mulit, die dann auch von den übrigen an den Straßen aufgekellen Mulitzügen aufgenommen wird, sind nur Bruchkilde zu hören. Aus allen Henstern hängen dichtgeballte Trauben jubelnder, winkender und jauchzender Menschen. Der Sturm der Begeisterung verkärtt sich noch, als der Führer nach dem Abschieft nich noch als der Führer nach dem Abschieft. Aun beginnt der denkwürdige Einzug des Filhrers in die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches. Aumer wieder grüht der Gührer die jubelnde Menge und dankt für den Empfang, wie ihn Berlin noch niemals so glübend des reitet hat.

reitet hat. Im Schritt-Tempo geht bie Fahrt bes Fah-rers und seiner siegreichen Generale und seiner

engsten Mitarbeiter über das Meer der Blusmen die Saarlandstraße entlang. Im Wagen des Kührers haben serner Blaz genommen der Ches des Obertommandos der Mehrmacht, Generaloberst Keitel, der Chesadiutani der Mehrmacht beim Führer, Oberst Schmundt, und der Abjutant des Führers, Gruppenführer Schaub. Es solgen zwei Begleitwagen mit Obergruppensührer Brückner. In den nächsten Wagen solgen die Oberbesehlshaber der

Begeisterungsstürme vor der Reichstanzlei

Der Wilhelmplatz ist erreicht — und bort, wo man noch vor Minuten zu Tausenden und aber Tausenden die Wenge Kopf an Kopf stehen sah, ist plötzlich alles verdeckt durch einen Walb von kleinen Fähnchen. Wie eine Welle schwingt es vom Luftsahrtministerium dis hinauf zum Propagandaministerium. Die Menschen rufen all ihren Jubel, ihre ganze Begeisterung, ihre Liebe und ihre unverbrückliche Dankbarkeit laut dem Führer entgegen.

bem Führer enigegen.

Ranglam rollt der Wagen, in dem der Führer steht, direkt vor der vor der Reichskanzlei aufgekellien Ehrentompanie der Leidskanzlei aufgekellien Ehrentompanie der Leidskanzlei aufgekellien Ehrentompanie der Leidskanzlei aufgekellien Ehrentompanie der Leidskanzlei lang, die unter den Klängen des Deutschlandstiedes das Gewehr prösentert. Ein unvergekliches Bild. Auch hier ist die Straße und der Bürgersteig vor dem Garten der Reichskanzlei, der einzige im Augenblid noch freie Fled aufdem großen Biered des Wilhelmplazes, mit bunten Sommerblumen übersät. Wie ein Samtsteppich breitet sie sich vor dem daherrollenden Magen aus. Muss ist wie im Laumel. Die Mütter heben ihre Kinder empor, die H. wirft ihre Milgen in die Höhe, alle wollen sie irgendswie ihre tiese innere Begeisterung zum Ausdruck bringen. Aus dem Balton des Propagandaministeriums und an vielen Stellen des weiten Wilhelmplazes sind die Kameraleute der Propagandatompanien und der Filmgesellssichaften ausgesahren, das Bild sestzuhalten.

Unter der Menge aus dem Wilhelmplatz waren etwa 250 ver wund eie Soldaten von allen Fronten und allen Wassengattungen,

bie zur Zeit in Berliner Lazaretten ihrer Des nesung entgegengehen. Der Führer ließ nach seiner Anfunft in ber Reichstanzlei bie Berwundeten in den großen Chrenhof der Neuen Neichstanztei führen, wo er ste begrüßte und einige herzliche Worte an sie richtete, die van den Soldaten mit einem begeisterten Sieg-Heil aufgenommen wurden. Anschließend waren sie Gäste des Führers bei einer Kassectascl.

Der Führer auf bem Balfon ber Reichstanzlei

Mur wenige Augenblide banert es — ber Wagen des Führers ist gerade in der Reichsfanzlei, auf der nun wieder die Führerstandarte weht, verschwunden, als sich auch schon d'e Alizen zum Balton auftun und der Führer mit seiner Begleitung beraustritt. An seiner Seite stehen die Oberbesehlishaber der zu Lande, zu Wasser und in der Luft siegreichen Truppen: Generalseldmarschall Göring, Grohadniral Dr. h. c. Naeder und Generaloberst von Brauchtisch, sowie Generaloberst keitel. und die Reichsminister Hehr. Die Aberdenister der und gibt es kein Halten mehr. Die Absperteiten, die von der Bevölserung in mustergültiger Disziplin discher eingehalten waren, werden nun, als der Führer in der Kanzlei ist, durchfrochen. Eine riesige Welle von Mensichen ergießt sich zum Balton hin, und noch einmal erleben wir einen Begeisterungssturm ohnegleichen. Rur wenige Augenblide bauert es - ber ohnegleichen.

Die Benösserung der Reichshauptstadt — und mit ihr im Gedansen das ganze Achtzigmillionenvolk Großdeutschlands — brachte in diesen erhebenden Augenbliden ihre ganze Liebe für ihren großen Führer, ihre ilbergroße Dankbarteit für den genialen Feldberrn zum Ausdruck, der den disher größten Sieg der deutschen Geschichte errungen und dadurch deutsches Land vor seindlichem Eindruch bewahrt hat.

Rachbem ber Führer ben Balton wieder ver-lassen hatte, harrien die Massen noch lange Zeit vor ber Reichstanzlei aus, und immer wie-Zeit nor ber Reichstanzlei ans, und immer wieber brandeten die Hetlruse empor, extlangen die Lieber der Nation und das Engellandlied als Zeichen der eisernen Entichlossenheit, den uns ansgezwungenen Kampf bis zum endgültigen siegreichen Ende durchzuschten. Rur langiam begeben sich die Berliner wieder heimwarts, um in frendiger Stimmung das Wochenende zu be-gehen, das sür die Bewohner der Reichshaupts tadt einen so erhebenden Austatt genommen botte.

Berlag und Drud: Berlagogefellichaft "Bibertas" Berlagsleiter: Bilhelm Magel.

Sauptichriftleitert Dr. Rurt Bfeiffen, Stellvertreiender Haupischriftleiter: Adolf Kargel.
Berantwortlich für Kolitit: Walter v. Ditmar;
für Lotales und Kommunalpolitit: Molf Kargel;
für Handel und Neichsgau Wartheland: Horf Markgraf (in Urlaub); i. B. Molf Kargel;
für Kultur u. Anterhaltung: Dr. Gustav Kötiger;
für Sport und Bilder: i. B. Dr. Gustav Kötiger;
für Sport und Bilder: i. B. Dr. Gustav Kötiger;
für Sport und Bilder: i. B. Dr. Gustav Kötiger;
für Sport und Kihnannstadt. Berkiner Schrift.
ger. Sämblich in Litmannstadt. Berkiner Schrift.
genammerklicher Anzeigenleiter: Wilhelm Bilchoff,
Litmannstadt. Für Anzeigen gilt d. It. Anzeigen
preisliste 2.

Times" beseitigen soll, um die beutschen Truppen an den Landungsstellen zu verwirren. Chamberlain mirst wieder einmal den "Gene ral Hunger" in die Debatte, troz der schiechten Erschrungen, die man auf englischer Seite mit diesem Gerrn gemacht hat. Er rechnet sein mem Bolte vor, daß es Deutschland ungeheure Schwierigseiten bereiten werde, ein Expeditionssheer nach der Landung zu versorgen. Wir machen uns um diese Bersorgung unserer Truppen auf englischem Beden teine Gorgen. Nachschub und Berpflegung haben bei der deutschen Truppe immer geslappi. Was uns an den Redereien des Regenschirmgreises Chamberlain interessiert, ist die Tatsache, daß er die Möglickeit einer deutschen Landung in England bereits als gegeden hinstellt, also die erste Stelslung so on verloren gibt. Was auch soll England anderes tun, als sich mit einem bevorztehenden deutsche Anzeich abzuschen. Won Kordmeer die Kriegsmarine und die Lustwassen gegriffen wird, das weiß sein Mensch in Europa. Zeder aber weiß, daß an jeder Stelle dieser ziessigen Front weittragende beutsche Geschülke sereit, um England anzugreisen. Wo ansgegriffen wird, das weiß sein Mensch in Europa. Zeder aber weiß, daß an jeder Stelle dieser ziessigen Front weittragende beutsche Geschülke sereit, daß schnellboote das Wasser der geslamten Küste von Narvit die Biarriz durchsturchen, daß chnellboote das Wasser der geslamten Küste von Narvit die Biarriz durchsturchen, daß tausende beutscher Flugzeuge über den Wellen treisen, bereit, auf englische Schöfflicherniederzustoßen. England mobiliser, aber es weiß nicht, von weicher Seite her der Angriffereigersolfen. Besehre Selbst Rumänien, das lange genug an die englische Hise geglaubt hat, dat

nach der grausamen Entifiuschung im Falle Bessarbiens seinen Freundschaftsvertrag mit England geklindigt und das Steuer seiner Außenpolitik radikal im Sinne der Achse Berlin-Rom umgeworsen. Und was aus dem englischen Garantieangebot an Irland wird, kann sich seder denken, der die Geschichte der englischen Gewaltherrschaft über Irland kennt.

Sieg ber revolutionaren Dynamit

England ist schon vor Beginn des großen Angrisses der Deutschen geschlagen, moralich und militärisch. Moralisch geschlagen durch die Aufsindung der militärischen und politischen Gebeimdotumente an der Loire und durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch den higherien Kundescenollen Krantreich nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch den bisherigen Bundesgenossen Frankreich nach dem Berbrechen von Oran. Und militärisch hat der Abschlüßbericht des Obersommandos der deutschen Wehrmacht über den Feldzug in Frankreich nachgewiesen, daß die reposlutionäre Opnamis", die außerordentliche Wendigkeit und Anpassungsfähigkeit, die Geistesgegenwart und schnelle Eutschlüßtraft der deutschen Strategie die Strategie der Westmächte überall geschlägen hat, wo sie ihre Berechnungen ausstellte und ihre Truppen nach diesen Berechnungen einer veralteien Kriegsschrung in den Kamps schnez veralteien Kriegsschrung in den Kamps schnez Englandsreund Pitman wie der ausgesprochene Englandsreund Pitman im amerikanischen Senat ossen zweisel am englischen Sieg auss Senat offen Zweisel am englischen Sieg aus-spricht, dann stehen die Ausächten Großdritan-niens schlecht. Die Galgenirst ist bald ab-gelaufen. Den Nervenkrieg dis zu ihrem Ab-lauf bat Enaland bereits verloren.

Führerhauptquartier — Mittelpunkt der Weltpolitik

Ein Aufsatz von Reichspressechef Dr. Dietrich

Die Zeitschrift "Die Mehrmacht" gibt aus Anlag ber Rieberwerfung Frankreichs eine Sonderausgabe heraus, in ber folgender Artikel vom Reichspressehef Dr. Dietrich enthalten ift.

Als in jener benkwürdigen Racht vom 24. zum 25. 6. um 1.35 Uhr, nachdem das Nieders ländische Dankgebet und das Läuten der Gloden verklungen waren, Generaloberst Reitel sich am Tisch des Führers erhob, um ergrissen von der Größe der Stunde — und den Gesühlen aller im Hauptquartier Anwesenden Ausdruck zu gesden durch ein dreisaches Sieg Heil! auf den Kihter, den siegreichen Feldherrn der siegreichsten Bernichtungsschlachten der Geschickte — da wusten wir alle, daß dieses Wort des Gedenkens des Führers im Augenblik des Sieges aus dem Herzen des ganzen den beutschen Wolse wußten wir alle, daß dieses Wort des Gedenkens des Führers im Augenblick des Sieges aus
dem Herzen des ganzen deutschen Bolkes gesprochen war, und als dann der Führer
aus tieser Bewegung in diesem Augenblick
schickschen durch ein dreisaches Heil auf
dickschafter Erfüllung den Dank an seine Soldaten zurückgab durch ein dreisaches Heil auf
die siegreiche deutsche Wehrmacht, empfanden
wir es ganz besonders, wie ties der Führer mit
dieser seiner Wehrmacht verbunden ist. Wie
Führer und Bolf im nationalen Deutschland
eine gewachsene Einheit sind, so sind auch Führer und Wehrmacht zu einer auf Tod und Les
ben verschworenen Gemeinschaft geworden. Als
Oberster Beschlishaber hat der Führer diese einzigartige Wehrmacht des nationalsozialistischen
Reiches geschafsen und als Feldherr hat er sie
dann gegen den Feind geführt. Mit ihr schlug
er in zwei großen Feldzügen in einem Siegeszug ohnegleichen die Schlachten von Kutno,
Warschau, Flandern, an der Seine und in Essazug ohnegleichen die Schlachten von Kutno,
Warschau, Flandern, an der Seine und in Essazug ohnegleichen die Schlachten wurden Führer und Wehrmacht zusammengeschweißt. Im
Feuer wurde ihre Einheit gehärtet und im Blut
unserer Gesallenen ist sie besiegelt worden. Aber
den Schlachtseldern Europas sieht sie mit unsterblichem Ruhm bedeckt für alse Zeiten unlösdar.

Was Deutschlands Wehrmacht unter ber ge-nialen Führung ihres Obersten Besehlshabers leistete, hat die Bewunderung der ganzen Welt erregt. Dieses Wunder ihr nur zu begreisen, wenn man seine Voraussehungen betrachtet. Es

wenn man seine Voraussetzungen betrachtet. Es tonnte vollbracht werden, weil die besten Soldaten der Erde von dem überragenden und entsichlichsendigten Feldherrn gesührt wurden.

Wie ein Täsar seine Legionen, ein Napolean seine Garde sührte, so stand dem Führer sür leine einzigartigen Taten das erste soldatische Bolf zur Versügung. Nach seinem Vilde und den frasivollen Prinzipien der nat. soz. Weltsanschauung hatte er sich erst dieses Vollt und dann aus ihm seine Wehrmacht gesormt. Unter seinen Händen war dieses glänzendste Kriegsinstrument aller Zeiten mit seinen wunderbaren Werten geschässen worden. Er kannte die über-Merten geschaffen worden. Er kannte die übertagenden Führerqualitäten seiner Generäle ur Distiece. Er beherrschte dieses Inftrument in seinem Ausbau, in seiner Organisation und Ausbildung dis ins einzelne. Er wuhte seine Kräfte und Fähigkeiten ebenso genau abzuschaften wie er die Stärfe und Schwäche seiner Gegner kannte. So konnte seine überlegene Feldherrnkunst dieser Wehrmacht auch die fühnste Aufgabe zutrauen und Schlachten mit ihr schlagen, deren Ersosge und Auswirkungen anderen Bölkern nur als Wunder begreislich sein mögen. Eine Zeit prägt neue Begrifchen mögen. Eine Zeit prägt neue Begriffe. Früher gab es Wassenkoige und Solsdatenkaiser. Heute wird die militärische Krast der Nation nur aus volkhaster Berbunden ben heit und revolutionärer Spuns

der Nation nur aus volfhafter Verbunsbenheit und revolutionärer Synsthes vollen und der Alexander volleines Bolfes und deshalb ist er auch der alles überragende Feldherr des totalen Krieges.

Er hat eine Revolution nicht nur im Sozialspolitischen, sondern auch in der Kriegessihrung gemacht. Er hat sowohl ihren Geist wie ihre Lechnit revolutioniert, mit seinen Armeen, mit seiner Lufislotte und Panzerdivissionen herrschen heute auch die Ideen und der Heroismus einer neuen Beit. Wie er aus einem neuen Bolfe eine neue Wehrmacht schuft, um sie mit seinen Bealen zu ersüllen, so hat der Schöpfer der modernen Propaganda mit Kecht auch die geistigen Wassen gelchmiedet, um das Herz des Bolfes immer wieder mit dem unsterblichen Heldentum seiner Soldaten zu entstammen. Er wußte, daß es, um

in einem Krieg ber Bölfer zu siegen, nicht nur ber Panzerung aus Stahl und Beton bedarf, sondern auch der Stärfe der Herzen und ber Kräfte der Seelen. Auch diese see-lische Rüstung hat der Führer seinem Bolte ge-geben, bevor er die Heraussorderung der Pluto-tratie zu diesem schießlichkaften Wassengang um die Neugestaltung Europas annahm.

Der totale Krieg erforbert bie totale Führung.

In der Berson des Führers vereinigen fich afte ihre Clemente als Bolkssührer, Staats-mann und Feldherr in gleicher Genialität zu innerer Geschlossenheit.

Der Wirfungstreis des Führers im Kriege ist das Filhrerhaupt quartier. Wilitä-rische Gründe verdieten es, im Augenblic, in dem der Krieg noch nicht beendet ist, die örtliche Lage und den mannigsachen räumlichen Wechsel des Führerhauptquartiers während des Feldduges im Westen der Ssentlickseit bekanntzugeden. Erst in späterer Zeit werden Angaben
gemacht werden durch Schilderung der Arbeitsweise und der Einzelheiten der Organisation,
Borstellungsweit und Wirklickseit miteinander
in Einklang gebracht werden. Es mag für heute

genligen zu sagen: das Führerhauptquartier war immer dort, wo es jeweils zum entsprechenden Zeitpunkt sein mußte. Es war immer an der Stelle, an der die zentrase Leitung der großen operativen Kampshandlungen und die kleinste Berbindung zu den Hauptstohrichtungen der Armee seine Lage bestimmte. Einige Decknamen, wie "Felsenrest" und "Wolfsschlucht" mögen dabei Erwähnung sinden.

Das Führerhauptquartier ist militärisch und organisch geleitet, umiaßt aber neben dem Oberstommando der Wehrmacht auch den politischen und persönlichen Führungsstab des Führers. Der Führer hat befanntlich in seiner Umgebung das Bringip der kleinstmöglichen Arbeitsstäde. das Prinzip der kleinstmöglichen Arbeitsstäde. Er ist der geschworene Feind jeder Aberorganissation. Mit einem kleinen Kreis persönlicher Mitarbeiter und Berbindungsmänner hielt er während des Feldzuges im Westen hier von seinem Feldguartier aus in jedem Augenblick das Geschick der Nation in Händen. In täglichen, ja kündlichen Lagebesprechungen mit dem Ches des Oberkommandos der Wehrmacht, mit wenigen Stabsossizieren und seinen misliärischen Adjutanten leitete er in letzter entscheidender Intanz hier die gewaltigen Operationen, ließ er seine Besehle den Ches der Wehrmachisteite im Führerhauptquartier übermitteln. Die große, anitanz hier die gewaltigen Operationen, ließ er seine Besehle den Cheis der Wehrmachisteile im Führerhauptquartier übermitteln. Die große, von hoher Berantwortung erfüllte Führungssausgabe der Oberkommandierenden der Lufiswasse, des Heers und der Marine zu wilrdigen, würde den Rahmen diese Artisels überschreiten. Bon Zeit zu Zeit in besonders wichtgen Fällen und vor hochdedeutsamen Entscheidungen suchen Generalseldmarschall Göring, Generalderst von Brauchische Göring, Generalderst von Brauchische gestatten und um die Schlachtvon Brauchische gestatten und um die Schlachtpläne und Operationen mit ihm durchausprechen, während der Führer sich auch unmittelbar zu den Armeestäden begab, wenn es die Lage erssorderlich machte. Andererseits sah man dem Stellvertreter des Führers, Rudolf He. Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichsminister Dr. Goebels, Reichsanzlei Minister Lam mers, Reichsssührer Homister Wishen siehe anderer verantwortlicher Resportseiter wiederholt im Führerhauptquartier, um die Direktiven des Führers für ihren Arsbeitsbereich persönlich entgegenzunehmen.

beitsbereich persönlich entgegenzunehmen.

So ist das Führerhauptquartier die Komsmand der Ile der totalen Führung im Kriege, gleichsam ilt hier der Beobachtungsturm und das Schaltwerf der zentralen Besehlshabung. Hier erhält der Kührer von früh dis hät, bei Tag und Racht alle Rachrichten misstärischen und politischen Characters. Hier erreichen ihn durch eine bis ins seinste durchgebildeten Rachrichtenorganisation in zedem Augenblick die Bressemeldungen der ganzen Welt. Bon hier aus seitet der Kührer die gewaltigen Bernichtungsschlachten diese Krieges, die Europas Schickal entschein. Non hier aus erteilt er seine außenpolitischen Konzeptionen, seine innerpolitischen Weisungen, seine Anordenungen sitt die Kartei, seine Propagandadirestiven und die Sprachregelungen für die Kresse.

Es ist ein Führerhauptquartier im wahrsten Sinne des Wortes, ein Hauptquartier, von dem aus Weltgeschichte gemacht wird.

Aptit. Prien versentte über 66 000 VMI.

Wirkungsvolle Angriffe gegen britische Kriegs. und Sandelsschiffe

Beelin, 6. Jult Das Obertommando ber Wehrmacht gibt

betaunt: Rapitäulentnant Brien hat mit seinem U-Boot aus ber soeben beenbeten Fahrt gegen ben Feinb insgesamt 66 587 BNT. seinb-lichen Handelsschiffsraumes versenst. Dies ist das bisher höchste Ergebnis einer einzigen Beinbichet Reinbfahrt.

Unsere Kampsiliegerverbände grissen in Sübs und Mittelengland Flugpläße, Hasens und Bahnanlagen, sowie Tanklager mit gutem Ersolg an. Erdöltanks bei PI 13 mouth wursden in Brand geseit und explodierten.

Weitere wirlungsvolle Angrisse richteten sich gegen britischen Kriegss und Handelsschiffe. In der nördlichen Nordsee gelang es Flugzens gen vom Muster Arado 196, ein feinbliches Usboot zu versenken und ein weiteres schwer zu beschädigen. Im Kanal wurde ein seinbliches

Boot zu versenlen und ein welteres schwer zu beschädigen. Im Kanal wurde ein seindliches Handelsschiff von 8—10 000 BNI. versentt, zwei weitere Handelsschiffe mit insgesamt 8000 BNI. trugen Beschädigungen davon.
Un verschiedenen Stellen der besgischen und holländischen Küste, sowie in Norde und Mestebenischland richteten vom Feind abgeworsene Bomben feinen nennenswerten Sachschaden an, töteten jedoch wiederum einige Jivispersonen. Durch unsere Jagbslieger wurden sunf seine Klugzenge abgeschossen, zwei weitere durch Plakartisterie bei Nacht zum Absturz gebracht.

Gine Flatbatterie ber Kriegsmarine ichog außerbem an ber Weitfüste Schleswig-Holfteins ein britisches Flugzeug vom Typ Sendley-Bage ab. Ein eigenes Flugzeng ging verloren.

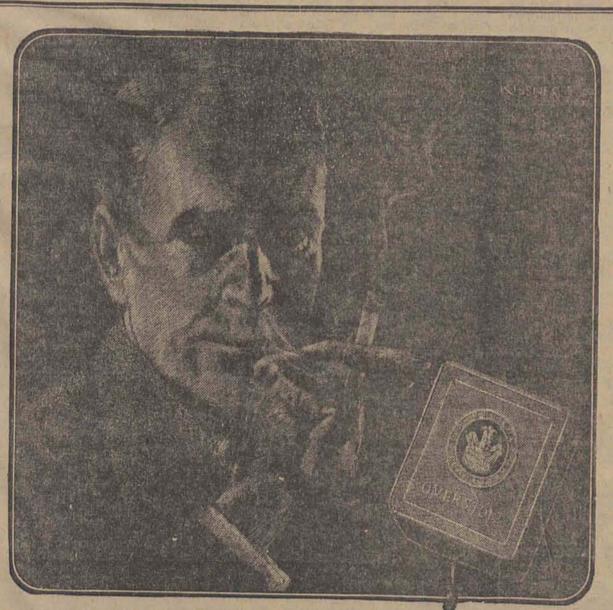
feindliche Angriffe abgewiesen

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend hat solgenden Wortlaut:

Sonnabend hat solgenden Bortlaut:

Das hanptquartier der Wehrmacht gibt bestannt: In Nordafrisa ist Tätigseit motoriserter Kolonnen und der Lustwasse zweichnen. Zwei starte seindliche Angrisse aus das Kort Capuzzo und Vir Sleman sind abgewiesen worden. Vier unserer Iagdsstugzeuge sind nicht zurückgesehrt.

In Op Muster ausgedant worden. Ein seindssicher Angriss auf den Stühpuntt Lugh Herrandt hat seinersei Schaden angerichtet. Ein englischer Lustangriss auf die Flottenbasis von Augusta ist durch die rolche Lusten mothen wehr vereitelt worden, insolge deren die seindssichen Flugzeuge ihre beabsichtigte Attion aufgeden musten. Ein weiterer Lustangriss auf Balermo ist ebenfalls vereitelt worden. Feindssiche Flugzeuge haben einige Bomben auf den fiche Fluggenge haben einige Bomben auf ben Flughafen von Catania abgeworfen, wobei ein leerer Schuppen getroffen und einige Opfer unter bem Bodenpersonal vernrsacht wurden.





inen so hohen Grad der Frischhaltung wie bei diesen Zigaretten hat man bisher noch nicht gekannt Die fugendichten Packungen von HAUS NEUERBURG lassei nichts von den Feinheiten ihres Aromas verloren gehen. Schon vor dem Genuss der ersten

kann man das an dem Duft fest stellen, der einer frisch geöffne ten Schachtel entströmt.

VERSTOLZ 4% PFENNIG + Ohne & Mundstuck

ECHT MAZEDONISCH+FUGENDICHT VERPACKT

General. weiteren es Füh-minister dsführer nmers

Nr. 185

pressement achtsfüh-vie ben beiterstab rtier. oh zwei-lenge zu-Iugenb nen, und Jungen ie thn zu

por uns gen mag, g seinen nur eine

war eine n, baran ch in bie te wahrneifterten iplin ber Churofratische n Bildes. vor ber 5. Ihre 3. Ihre Zerrissens Iball der

eins für an Das Unerträgwird ber r Reichsdengeläut ber Filh-gte Stimmb wächst Weg zur die Welle er Wagen

or Neuen Sieg-Seil waren fie afel.

dskanzlet es — ber er Reichs erstandarte in die Til-ührez mit iner Seite Lande, zu Truppen: rohadmiral oberft von Keitel. Ribben-Und nun Die Ab-in musterten waren, Kanglei ift b noch einrungssturm

uptstadt —
the Achtele
brachte in
ganze Liebe
roße Danfzum Auser beutschen tices Land at. mieber ver-

immer wieellangen bie anblieb als t, den uns endgilltigen ur langfam mwarts, um ende zu bes leichshaupts

ei. eiffen.

Rargel. Ditmar; if Kargel; lanb: Horft

Der Führer und Feldherr Adolf Hitler

Von General der Artillerie a. D. Paul Hasse

Man hat sich gewöhnt, unter einem Felbherrn ben Mann zu versichen, der in Kriegszeiten den Oberbesehl über die Wehrmacht seines Landes innehat. Aber diese Definition exschöptt den Begriff nicht. Felbherrnium zeigt sich nicht nur in der Durchsührung eines Krieges, sondern sast noch bedeutungsvoller in der Schaffung der Boraussehungen sur die erfolgsichere Durchsührung. Felbherr im umfalsenden Sinn diese Wortes ist der Mann, der im Frieden die Abswehrfraft seines Bolkes so zu entwickeln weiß, daß es seindliche Angrisse abzuweisen und darzüber hinaus den Krieg in des Feindes Land zu tragen und dort den Feind zu vernichten mit Sicherheit in der Lage ist.

Die Größe dieser Leistung hängt ab von dem Jusand, in dem sich das Land befindet und aus dem heraus es wehrhaft gemacht werden muß, und von der Größe des Sieges, der schließlich erstungen wird. Man hat fich gewöhnt, unter einem Felbherrn

rungen wird.

Wie lagen nun die Dinge 1933 in Deutsch-land? Ein wirtschaftlich zerbrochenes und ar-beitsloses, in viele sich gegenseitig beschbende Parteien zerspaltenes, unzufriedenes und ver-armtes Bolf. Es durste nicht mehr 100 000 Sol-daten halten, feiner dieser Soldaten durste sich an den Rhein wagen. Der Besit von Panzer-wagen und Flugzeugen, von schweren Geschüsen und Schlacklichisten war der Reichswehr verbo-ten. Kurz — Deutschland war troß seiner Größe ein politisch und militärisch ohnmächtiges und verächtetes Land, von seinen Zwingherrn Engverachtetes Land, von seinen Zwingherrn Engo land und Frankreich so geknebelt, daß ein Wies beraufstieg in absehbarer Zeit völlig ausgeschloss

sen erschien.

Der Ausstieg aber, den Deutschland aus diesem hoffnungslosen Zustand in kurzen sieben Jahren trochdem genommen hat, ist so unfasidar gewaltig, hatte ein so atemberaubendes Tempo, daß es sogar sür manchen Deutschen der älteren Generation, erst recht aber sür das Ausland sakt unmöglich war, an das zu glauben, was über diese Ausstieß bekannt wurde. Und ganz allein und ausschließlich verdankt das deutsche Bolk diesen Ausstieg dem Kenie Abolf hiesen Ausstieg dem Genie Abolf Hiters.

und ausschließlich verdankt das deutsche Voll dies sen Ausschließlich verdankt das deutsche Voll dies Der Geschätspunkt, der den Führer immer und in erster Linie hierbet seitete, und der schon das mals die ihm angeborenen Feldherrnqualikäten sonnenklar herausstellte, war der der Mehrs-haftmachung des Reiches. Der Kührer sah eben trot aller Abrüstungs und Freunds schaftsangebote, die er machte, voraus, dah die deutsche Freiheit durch Berhandlungen nicht wies derzugewinnen war, sondern nur durch Maast. Und in dieser Erkenntnis handelte er vom ersten Tage seiner Machterareifung an mit einer Kilhus Tage feiner Machtergreifung an mit einer Ruhn-heit, die auch wieder ben Feldherrn in ihm charafterifiert.

charafterisiert.

Abolf Hifer gewann die Souveränität über das Rheinland wieder, er gab dem Keich die Allgemeine Wehrpflicht zurück, er erzog die Jugend zur Härte Sterreich und Opjerbereitschaft, er führte Öfterreich und das Sudetenland ins Reich zurück, er beseitigte das unsere Sidoffanke bedrohende "Flugzeugmutterschiff" der Westmächte, indem er die Slowafei von der Tschechei trennte und die letztere zum Protestorat machte, er zerschlug Polen, als sich bessen von der Verindseligseit derausstellte, und er einigte sich mit Rußland, um bei dem kommenden Kampfen die Westmächte den Kücken irei zu haben. Sift nicht zutressend, wenn man diese Riestungen und die unsaßbare Kühnheit, mit durchgeführt wurden, nur als Ersolge des burchgeführt wurden, nur als Erfolge bes smannes Hieler und seiner Außenstein. Man nennt sie viel zutressender rn politik. Die Ersolge dieser Pobem Kührer die Möglichkeit, das von sene Großbeutsche Reich gegen jeden welcher Seite er komme, erfolgreich

aber And die Entwicklung, die Aus-die Ausbildung der deutschen Wehr-deweis seines überragenden Feld-Kein Feldherr hat so rasch und so

luß an die Beröffentlichung fran-omatischer Dokumente durch das er französische Botschafter in An-gli, solgendes Schreiben an den genminister Saradjoglu gerichtet:

genminister Saradjoglu gerichtet:
nterrichtet worden, daß der deutsche
m angebliches Resume eines Bes
hat hat, den ich im vergangenen
r Regierung geschickt haben sollentlichung kellt einen rein tendenkter dar, gegen den ich mich auft lege. In keiner meiner UnterIhnen oder mit Ihren Kollegen
ie Genehmigung einer Uberstes
Gebietes durch französliche Klugs
wed einer Bombardierung Bafus
Sie haben niemals Ihr Einvers
einer derartigen Operation gegeben.

Gie haben niemals Ihr Einverseiner berartigen Operation gegeben. Bericht, auf den die deutsche Meldung habe ich vielleicht auf zusällig erhals ormationen hingewiesen und vielleicht bersönliche Hypothesen sormuliert. Ates sedoch habe ich gesagt oder hätte ich metanden gewesen wären, irgend eine gegen Bakuserichtete Aktion zu bewilligen, da ich darüber hinaus niemals Auftrag erhalten habe, um ein derartiges Einvernehmen nachzusuchen, und da ich sehr wohl gewuht habe, daß Sie mir nies mals ein solches Einverständnis erteilt hätten."

Massiglt, dem die beutsche Beröffentlichung sehr peinlich ju sein scheint, geht in seinem Schreiben an Saradjoglu an dem Kern ber

Anfara, 7. Juli

far erfannt, wie enticheibend und ausschlaggebag alfo ein Borfprung in ber Luftwaffe unb bebeute.

ben. Tradition des Welttrieges weitergeledt haben. Tradition ist im Soldatentum etwas sehr Gutes, Nügliches, sie kann aber auch schällichen. Nur eine Revolution kann mit dem Geswohnten und hertömmlichen so radikal brechen, und etwas ganz Neues schaffen, wie der Führer es unternahm und erreichte. Wie nach der französsischen Revolution das Keldherrugenie Napos leons bi Tirailleurlinien erfand und mit ihnen die ruhmbededte preußtiche Armee vernichtend ichlug, weil diese an der friderizianischen Kostonnentaktik selthielt, so schlägt heute der Feldsberr Adolf Hitler mit seinen schnellen Truppen und neuartigen Rampfmitteln in ber Luft und auf ber Erbe Frantreichs und Englands beere, bie bei ben Erfahrungen bes Weltfrieges fieben-

Und nun der Krieg und seine Führung selbst! Gang gewiß will niemand die überragenden Fühigfeiten unserer hohen soldatischen Führer gahigteiten unserer hohen soldatigen zunfer und ihrer Generalstäbe auch nur im geringsten verkleinern. Was sie geleistet haben, ist ebenso bewundernswert und über alles Lob erhaben wie überhaupt die Leistungen aller drei Wehr-machtsteile und jedes einzelnen Goldaten, sie werden auch in Zufunst von gleicher Großartig-teit sein. Weer die Kühnheit der Konzeption, die allen bestischen Erieschandlungen der leiten die allen beutschen Kriegshandlungen der letzten Jahre libereinstimmend zu eigen ist, die so oft mit der Schnelligkeit des Blitzes verglichene, unerwartete und den Gegner völlig überraschende Zielstredigkeit, die bei der Besetzung der Tichechos Slowakei schon ebenso in die Erscheinung trat,

wie bei ber Miederwerfung Polens, bei ber vorbringenben Seeresfäulen, biefe unbeichreiblich fühne Unternehmung unserer Flotte bis hinauf nach Narvik bei der Besetzung der norwegischen Höfen angesichts der britischen Flotte zu danken haben. Und es bestätigt nur, was wir alle schon lange instinktiv empfunden haben, wenn Hers mann Göring vor kurzem betonte, daß der Kührer auch jett mährend der Operationen im Mesten täglich in kurzen, klaren Direktiven die Anweisungen gibt, nach denen die Oberbesehlschaber der drei Wehrmachtsteile handeln. Er ist der Oberste Besehlschaber nicht nur dem Titel fonbern er ift es im umfaffenbften Sinn

nach, sondern er ist es im umsassensten Sinn des Wortes. Er ist wahrhaftig ihr Führer und Feldher.

Den Wehrmachtsteilen in ihrem Ersat, in ihrer Bewassnung und Ausrüstung die Bordesdingungen zum Siege zu schaften, den eigenen mitreisenden Willen auf die militärischen Bessehlshaber und auf die Truppe zu übertragen, ihnen die großen Richtlinten zu geben, in der Aussührung selbst aber volle Freiheit zu lassen— darin besteht die Ausgabe des Feldherrn, wie sie der Führer Abolf Hiter aussaht und einzigartig erfüllt.

wie sie der Fuhrer Adolf Hitter aussatzt und einzigartig erfüllt.
Deshalb gebührt für die in der Kriegssgeschichte noch nie dagewesenen gewaltigen Erfolge dieses die Welt umwälzenden Krieges unserem Führer Adolf Hitler die Balme des Keldherrn, und es gibt niemandem in Deutschland, der sie ihm nicht aus innerer Aberzeugung und des haufbarem Serzen reicht. und aus banfbarem Bergen reicht.

Nachdem auch die | panische Regierung die "Richttriegführung" Spaniens im gegenwärtigen Konstitt beschlossen hat, haben wir eine ganze Reihe von Staaten, die sich im Zustande der sogenannten Nichttriegsührung bessenster Staat bei Ausbruch des Krieges keine Reutralitätserstärung abgegeben, sondern die Reutralitätserklärung abgegeben, sondern die Reinfiktriegführung Italiens seitgestellt, und zwar durch Beschluß des Ministerrats vom 1. 9. 1939. Dann hat der türkische Außenminister am 1. 2. 1940 eine Erklärung abgegeben, die die Haltung der Türkei nicht als neutral, sondern als "nichtkriegführend" kennzeichnete. Auch für die Haltung Ungarns ist gesogneichen inse

heute nicht feit umrissen, und es ist auch von teinem der genannten Staaten erklärt worden, was er eindeutig darunter verstanden wissen wissen ser eindeutig darunter verstanden wissen wissen wie der Zeitschrift der Akademie sür Deutsches Recht (Heft 13) wird deshalb dieser Begriff einer genaueren Untersuchung unterzogen. Der Berfasser, Dr. Grewe, weist nach, daß die Engländer, die heute gegen diesen Besgriff der Richttriegssührung aufs heftigste polemisteren, sür seine Einsührung in das heutige Wösserrecht selbst verantwortlich sind, so daß die Engländer sich praktisch über sich selbst der Kiagen. Zweifellos handelt es sich bei dem Zusstand der Richtriegsührung um eine Zwissen den, Das klassischen Krieg und Krieden. Das klassischen Krieg und Krieden, den Das flassischen Krieg und Krieden den, Das klassischen Kriegen der sür die Seutralität entschen wollten. Eine dritte Möglichkeit stellte es nicht zur Berfügung. Wer nicht den Krieg wählte, wählte die Neutralität. Diese damaligen klaren Rechtsverhältnisse den Haufen geworfen, daß sich die am Genfer Wölkerbund orientierte Kösserrechtslehre, also er enzelliche und französische, mit Erfolg um die Berwischung der Grenzen zwischen Krieg und Krieden, zwischen Kriegsührung und Reutralität, bemühte. Ein bekanntes britischen Regierung die Bölkerbundsmitglieder im Falle eines Sanktionskrieges nicht in der Rechtsposition von Neutralen befänden. Internationale Berträge, d. B. das Meerengenabsommen von Montreur vom 20. 7. 1936, die die Möglichkeit eines Kölkerbundsfriedens erdachten, haben das her die nichtbeteiligten Staaten nicht mehr als Reutrale, sondern als Richtkriegsührende beseichnet.

Ariegstagung des Ministerrats in Rom

Eine Anzahl durch den Ariegszustand bedingter Magnahmen auf der Tagesordnung

Rom, 7. Juli

Der italienische Ministerrat hat am Sonnabend in seiner ordentlichen Inlitagung, die zwei Stunden bauerte, unter bem Borlig bes Duce eine Anzahl burch ben Kriegozustand bedingte Mahnahmen beschlossen.

bedingte Mahnahmen beschlossen.

So wurde u. a. auf Borschlag des Duce ein Gesch zur Regelung der Entschädigung an Zisvilpersonen für die durch Kriegshandlungen erslittenen Schäden genehmigt.

Auf Borschlag des Ministers für Italienischung Marschall Grazianis zum Generalsgouverneur von Libnen und stimmte serner der Schaffung eines Siedlungsamtes für Aussonditaliener zu, dessen Aufgabe die Förderung der Rüdwand erung von Italienern aus dem

Ausland und die Ansiedlung geeigneter Elemente in Italienisch-Afrika ist.

Auf Borichlag bes Justizministers wurde ein Gesch genehmigt, wonach zum Heeresdienst Einsberufenen ihre Arbeitsplätze bis zur Wiedersehr vom Militärdienst sichergestellt und Reganstellungen nur bedingt vorgenommen werben

Auf Borschlag des Duce in seiner Eigenschaft als Marineminister wurde ein Gesehentwurf genehmigt, der eine Ausgabe von 265 Mill. Lire für den Ausbau der militärischen und der Sa-fen-Anlagen der Kriegshäsen vorsieht Bor Abschließ der Sitzung hat der Duce in ehrenden Worten des über Todruk gesallenen Warschalls Italo Balbo gedacht.

Französische Flotte bleibt bewaffnet

Eine Mitteilung der deutschen Waffenstillstandskommission an Frankreich

Wiesbaben, 7. Juli

Muf Grund ber Ereigniffe von Dran hat Die beutiche Waffenftillftanbstommiffion in Uebereinstimmung mit ber italienifchen Baffenftills ftanbefommiffion ber frangofifchen Abordnung in einer Rote bavon Mitteilung gemacht, bah bas Dbertommando ber Wehrmacht bereit ift, bie im Artifel 8 bes Waffenftillftanbsvertrages

reinzuwajden

mißglückter Nechtfertigungsversuch / Die Dokumente strafen ihn Lügen

enthaltene Forderung auf Abrüftung ber frangofischen Kriegsstotte vorläufig aus-zusen.

Reine Vertragsverlebung!

Ein Berbot ber frangofifchen Regierung

Savas melbet aus Bidy: "Gine Mitteilung bes frangofifden Berteibigungsminifteriums befagt, bag auf Grund bes Baffenftillftanbevertrages bie frangofifche Regierung bie Berpflich. tung übernommen hat, frangofifchen Staatsangehörigen gu verbieten, gegen Deutschland und Italien Kriegobienfte in den Armeen folder



Länder zu leisten, die sich noch im Kriege befin-ben. Berftöhe gegen bieses Berbot werden mit Iebenslänglicher 3 wangsarbeit ober mit dem Tobe bestraft."

Martinique blockiert

Reues englisches Biratenftlid

Rew Port, 7. Juli

Französische Kreise in Washington berichtesten am Freitag "United Preh" zusolge, daß britische Kriegsschisse die französische Insel Wartisnique blodieren, um die Berschissung von Flugszeugen zu verhindern, die in den Bereinigten Staaten für französische Rechnung gebaut wurden. Der Bericht macht darauf ausmertsam, daß Martinique innerhalb der auf der Panamerisanischen Konserenz proklamierten Sicherscheitszone liegt.

Arouvost an WE.

"Frantreich wird nie vergeffen!" Genf, 7. Juli

Der französische Runbfunk verbreitet eine Erwiderung des französischen Oberkommissars für die Propaganda Prouvost auf die letzte Rede Churchills. Darin wird u. a. ausgesührt, daß diese Rede Churchills voll dösen Slaubens gewesen sei. Prouvost fragt Churchill, warum er sich denn vor dem Angrissauf Dran nicht mit der Regierung Pétain in Berdindung geseht habe. Frankreich habe nicht anders handeln können, als es getan habe. Es sei Frankreich schon teuer zu siehen gekommen, zu Lande Soldat sür Herrn Churchill zu siehen gekommen, zu Lande Soldat sür Herrn Churchill zu siehen und nun solle Frankreich auch noch Herrn Churchills Seesoldat werden. Dieseleben französischen Matrosen, die seht dem engslischen Angriss zum Opser gefallen sein, hätzten in Flandern die Rettung der englischen Armee ermöglicht. Frankreich werde die seizien Ereignisse nie vergessen.

Dem französischen Aundfunk zusolge hat der

Dem französischen Aundfunt zufolge hat ber Oberkommandierende der französischen Kriegsmarine, Admiral Darlan, an die französische Flotte einen Tagesbefehl erlassen, in dem er ihr für ihre Haltung seine Anerkennung ausspricht. Die französischen Seeleute hätten der Welt bewiesen, daß Frankreich sein Wort zu halten wisse. In Zukunft dürfe allein das Interesse Frankreichs maßgebend sein.

Allfohol gegen Angit

Muswiichse ber Baniffitmmung in London

Rom, 7. Juli

Rom, 7. Juli
In den letzten Tagen häufen sich die Meldungen aus London, wonach in der britischen Hauptstadt angesichts des immer näherrückenden Tages der Abrechnung eine wilde Panitstimmung in der Bevölkerung mehr und mehr um sich greift. Die Angst der Briten nimmt immer größere Ausmahe an. Niemals habe man in London und anderen englischen Städten so viele Befruntene gesehen. Männlein und Weiblein wetteiserten in dem Bestreben, sich Mut anzutrinken. Wer sich keinen Whish leissten fönne, greife zum dilligen Fusel. Es sei dereits zu zahlreichen Alsoholvergiftungen geskommen.

Der Tag in Kürze

Reichsminister Dr. Goebbels richtete vor der An-funft des Kührers in der Reichshauptstadt in seiner Eigenschaft als Gauleiter von Berlin einen Aufruf an die Berliner, dem Filhrer einen Empfang zu be-reiten, wie ihn Berlin noch nie gesehen habe.

Bie Agengia Stefant erfahrt, barf in England tein Ausländer mehr im Besth einer Landfarte von England fein.

Nach bem Mostauer Rundfunt hat die neue rumänische Regierung gegen über 30 Ausländer, die bisher die englischen Betroleumsinteressen in Ru-mänien führend vertraten. Ausweilungsbefehle be-

bend für die Kampstraft einer neuzeitlichen Wehrmacht der Motor ist. Abois Sitler war durchdrungen von der Ueberzeugung, daß, wer den Luftraum beherrscht und auf der Erde schnelser ist als seine Gegner, Sieger werden mit ise, Bejegung Danemarts und Norwegens und ebenso bei bem überraschenden Einbruch in Solland und Belgien und barüber hinaus in Frantreich und Belgien und darüber hinaus in Frankreich — all das trägt zu unversennbar den Stempel der Persön lich feit Abols hitsers, als daß irgendein Zweisel an seiner beherrschenden gestigen Leitung aller dieser Kriegstaten mögelich wäre. Er ist es, dem wir dieses pseilschuße artig schnelle und tiese Eindringen der Panzers divisionen in des Feindes Land, dieses wunders dare Jusammenarbeiten der Lustwaffe mit den nordringenden Geerselöusen diese undelfreihlich ber Pangermaffe eine fichere Aberlegenheit Warum haben bie Feldherrn Englands und Franfreichs das nicht auch erkannt? Weil sie in der Tradition des Weltkrieges weitergelebt haals "nichtfriegiührend" fennzeichnete. Auch fur bie Haltung Ungarns ist gelegentlich, ins besondere nach dem Besuch des Außenministers Garf Teleti in Rom am 25. 8. 40 die Bezeich-nung "Nichtfriegführung" gewählt worden. Der Begriff der "Nichtfriegführung" ist bis heute nicht sest umrissen, und es ist auch von keinem der genannten Staaten erstärt worden,

geblieben find.

Rrei weld Deut anne natio milli

well führ Ber find

beit

um tern

führ

gew ben

refti

men

Reif

nen

bar

burd

bort thner Peri in if

Adolf=Hitler=Straße keine Trennungslinie mehr Litzmannstadt bekommt seine endgültigen deutschen Straßennamen / Vereinfachung der Straßenbezeichnung

Bon f. Stabtoberbaubireftor Sallbauer

Nach der übernahme der deutschen Verwaltung war es noiwendig geworden, sofort irgendwelche deutschen Straßenbezeichnungen einzuführen, um den Angehörigen der Wehrmacht, der Berbände und der Dienstitellen das schnelle Aufsinden zu ermöglichen und auch nach außen hin zu zeigen, daß die Stadt nunmehr in deutsche Berwaltung genommen ist. In mühevoller Arbeit wurden seinerzeit 800 Namen zusammengetragen, welche z. L. eine Eindeutschung polnischer Straßenbezeichnungen noch darstellten, um im übergang die Orientierung zu erleichtern. Die notwendig gewordene Ausweitung der Stadtsreisgrenzen hat zur Einbeziehung von Gedieten geführt, in denen vielsach dieselben inzwischen eingedeutschen Straßennamen vorkanden waren, so daß es notwendig wurde, 800 neue deutsche Straßennamen einzusstützen.

süfren.
Schon die zunächst für die alte Stadt Lodsch gewählten deutschen Straßenbezeichnungen haben in ihrer örtlichen Berteilung nicht zu der restlosen Bertehrstlarheit geführt, welche nots wendig ist, um der Bost, den Arzten bei eiliger Hilfeleistung und den Fremden ein schnelles Aufsienden der gewählichen Straßen zu ermögslichen. Die inzwischen erfolgte Umsiedlung ins nerhalb der Stadt mit ihrer neuen Boltstumssordnung hat gleichsalls eine Anderung einer Reihe von Namensgruppen erwänscht erschen nen lassen. Die Arbeit der Stadtplanung hat in den vergangenen Monaten soweit zu einer schwenzischen Klarstellung der zufünstigen Entswicklung des Stadtraumes gesührt, daß Lage und Zweckbestimmung der einzelnen Wohns und Gewerbegebiete heute in großen Jügen übersehdar ist. Die Notwendigseit einer Aussochen weisteren Tit deutsche Begriffe unmöglichen Wohns dichte der Kernstadt wird zur Schaffung weisteren Ortsteile in der näheren Umgebung silheren, silr welche alsdann abermals neue Straßens ren, für welche alsbann abermals neue Stragen-

namen notwendig werben. Es ware baher falsch gewesen, einsach ben burch die Anderung der Stadtgrenzen hinzu-

gekommenen Gebieten irgendwelche weiteren Namensgruppen zuzuteilen, ohne zugleich an die Zukunft zu benken, um eine spätere abermalige Umbenennung überflüssig zu machen.
In Gemeinschaftsarbeit der Dienststellen der Stadt, der Polizei und der Partei ist daher der hier gezeigte Plan ausgestellt worden, der den einzelnen Wohngebieten nunmehr bestimmte Gruppen von Straßennamen zuordnet, so daß auch dei einer Stadtverwaltung ohne Schwierigsteit und Störung des Gesamtorganismus für die neuzubauenden Straßen die Namensgruppen bereits sessstellen.

pen bereits sessischen. Stagen die Namensgrup-pen bereits sessischen. Da aber die Namen der Hauptverkehrsadern der Innenstadt sich bereits weitestgehend ein-geführt haben und die Art der dort bereits vor-handenen Namen auch im Juge des neuen Ge-samtplanes keine Anderung notwendig machen, haben die meisten Hauptstraßen der

nehmen und dieselbe Straßenbahnhaltestelle je nach der Fahrtrichtung mit der einen oder an-beren abgehenden Straße zu bezeichnen. Es werden daher fortan die Schlageter Straße, die Meisterhausstraße, die Rudolf-Heßerstraße und andere Hauptstraßen über die Abolf-Hiter-Straße hinaus nach Westen durchgeführt. Zur Erleichterung der dadurch notwendig werdenden Anderungen der Hausnummern in densenigen Straßen, welche westlich der Adolf-Hiter-Straße ihre disherige deutsche Straßenbezeich-nung verlieren, erhalten diese Grundstille vor ihrer disherigen Hausnummer eine 2, so daß ihrer bisherigen Sausnummer eine 2, fo bag also bas bisherige Saus Rr. 10 ber Bismard-

Innenstadt ihren heutigen dentsstraße z.B. nunmehr sortan Straße der "8. Arsschen Ramen auch für den Endzus mee" 210 heißen wird. Da auch für die Zufunft zwischen wurde das polnische Prinzip, die Adolf-Hitler-Straße z.B. als Trennlinie zu nehmen und dieselbe Straßenbahnaltestelle je nach der Fahrtrichtung mit der einen oder anschwen Straßen. handenen Straßennamen der einzelnen Hands-werterberufe frei werden für das benachbarte Gebiet in der Alexanderhofstraße, dessen Stra-henbezeichnungen nach Städten eine der wesen-lichen Fehlerquellen in der bisherigen Verkehrsorientierung waren.

Mit ber Einführung dieser endgültigen beut-ichen Stragennamen verschwinden auch endgültig alle bisherigen polnischen Stragen- und Plag-

Der neue Stadtplan wird in solcher Auflage gedruckt, daß er in ausreichender Zahl überall erhältlich ift, um die beschleunigte Einführung sicherzultellen.

sicherzustellen.
Die Einführung der neuen Namen erfolgt mit der Bekanntmachung in der Presse, und es wird dassür Sorge getragen, daß am Tage dieser Bekanntmachung nicht nur der neue Plan zum öffenkliken Kauf vorsliegt, sondern auch die Namensschilder geändert sind.
Soweit dieses im Nahmen des Gesamtorganismus möglich war, ist den inzwischen von allen Geiten geäußerten Winschen der Diensstellen und der Benösserung Rechnung getragen. Die

und ber Bevölferung Rechnung getragen. Die Zuordnung von festen Namensgruppen an die einzelnen Ortsteile gibt die Möglichkeit, etwa noch auftretenden berechtigten Wänschen in der Zukunst Rechnung tragen zu können.

Opferfreudige Reichspost Bur Rachahmung empfohlen

Ungeachtet der fortgesetzten Sammlungen hat die Gesolgschaft der Reichspost, wie der Kreis-amtsleiter der WSB. uns schreibt, von sich aus eine Spende in Höhe von RM. 2875.— für das Kriegshilfswerf für das Deutsche Kote Kreuz aufgebracht. Diese Spende setzt sich zusammen aus einem Betriebsopser, dem Erträgnis einer Maiseier und dem Dankopser für Führer und Wehrmacht.

Werbung mit Auszeichnungen Chrenfchilber für ausgezeichnete Betriebe

Bisher war es den mit dem Gaudiplom für hervorragende Leistungen ausgezeichneten Bestrieben nicht gestattet, in der Werdung in irsgendeiner Form auf diese Auszeichnung sinztweisen. Da die Auszeichnung im Leistungskampf der deutschen Betriebe nicht nur den Sinn hat, den Betrieben eine Anerkennung für die Berswirklichung nationassozialistischer Grundsätze in der Betriebsgestaltung auszuhrischen inndern wirklichung nationalsozialistischer Grundsätze in der Betriebsgestaltung auszudrücken, sondern auch dem Träger der Auszeichnung an seine enge Bindung an Partei und Arbeitsstront ermahnen soll, hat sich die Deutsche Arbeitsfront neu er din z entschlossen, den Gaudiplomträgern widerrustich auch eine äußere Kennzeichnung durch Verwendung eines von ihr vorgesschriebenen Prägestempels auf Geschäftsbriefen zu gestatten. Iede andere darüber hinausgeshende Werbung bleibt, wie der Werberat mitteilt, nach wie vor untersagt. Die den Betriesden bisher nur in Einzelfällen erteilte Erlaubnis, bei besonderen Beranstaltungen wie Aussstellungen, Messen und Märkten, an ihren Standeinen Hinweis auf Auszeichnungen im Leistungskampf anzubringen, ist in eine allgemeine Ausstellungen darf der Hinweis jedoch nur durch die vorgeschriebenen Ehrenschilder erfolgen.

Bei Deinem Opfer für das Kriegswilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz benke nicht an Dich, sondern an das gesamte Großbentsche Reich!

Bauern wurden geschult

Tagung der Ortsbauernführer des Kreises Litmannstadt

Um die für den Reichsnährstand in den einzelnen Dörsern ehrenamtlich tätigen Bauern auf ihre große und verantwortungsvolle Aufgaden auszurchten, sand in Litzmannstadt in den Räumen der 44. Unterführerschule ein zweistägiger Schulungslehrgang der Ortsbauernstührer statt, an der rund 160 Personen teilsnahmen.

Der Kreisbauernführer Dr. König eröff-nete die Tagung und begrüßte den Landrat und den Bertreter der Landesbauernschaft Wartheland. In einer einbrudsvollen und mit großer Begeisterung ausgenommenen Rede erläuterte ber Landrat den Sinn des Führertums, wobet er viele Beispiele aus dem bäuerlichen Leben anführte. — Der Stadsleiter der Kreisbauern-schaft Pg. Etzold sprach darauf über den Auf-bau und die Ziele des Reichsnährstandes. Dem Bortrag folgte eine lebhafte Aussprache, bei der viele Fragen erörtert wurden. Anschließend sprach Dipl. Landwirt Gagstätter über versschiedene Tagesfragen und ganz besonders über die Pflichten des Bauern in der Erzeugungs-

schlacht.

Am folgenden Tage hatte als erster Kreissobmann Bosse das Wort. Er gab den Ortssbauernführern Richtlinien für ihre Arbeit.

Der Leiter des Tierzuchsamtes Pg. Hinrichssprach hierauf über allgemeine Tierzuchtfragen und Batertier-Behandlung.

Es solgte ein Bortrag der Gestügelzuchtsberaterin Frl. von Holander über sachzgemäße Gestsügelhaltung. Es ist besonders wichtig, daß den Hühnern besser untertunftsmögslichteiten geschäften werden. Eine volle Leistung wird nur von den Hühnern erzielt, die in einwandfreien, hellen und sauberen Ställen untergedracht sind, dagegen niemals von Hühnern, die in dunklen und seuchten Etällen untergedracht sind, dagegen niemals von Hühnern, die in dunklen und seuchten Etällen gessundheitlich seiden. Über viehwirtschaftliche Fragen sprach der Wirtschaftssührer der Martisgemeinschaft Pg. Fröhlich. Die rege Ausssprache, die sich nach jedem Bortrag ergab, zeigte, daß die Borträge mit großem Interesse

aufgenommen wurden.
Um Nachmittag sprach der Leiter der Bezirksstelle des Getreidewirtschaftsverbandes Bg. Sauermild über die Getreides und Futtermittelwirtschaft, und der Sachbearbeiter der Hauptadiellung II der Kreisbauernschaft Bg. Plaß über die dringlichsten Ausgaben der Milde Giere Cartaffels und Gemiliemistlichte. Bg. Blaß über die dringlichsten Ausgaven ver Milche, Eiers, Kartoffels und Gemüsewirtschaft. Er wies besonders auf die Wichtigkeit der Luaslitätserzeugung und die Notwendigkeit der restslosen Erfassung der landwirtschaftlichen Erzeugs

nisse hin.

Jum Schluß ber Tagung ergriff ber Kreissseiter Pg. Jiebart das Wort und zeigte den Weg des Kationalsozialismus von seinen ersten Ansängen bis zum heutigen Tage und forberte in begeisternden Worten die Juhörer aus, darsaus zu sernen und mitzuhelsen, und jeder an seinem Platze das große Wert zu vollenden, das der Führer baut. Gerade den deutschen Bauern und insbesondere den Ortsbauernstührern sier im Osten obliegen äußerst wichtige Ausgaden, die nur erfüllt werden können, wenn jeder Ortsbauernsührer sich bewußt wird, daß er durch Borbild und Leistung Führer seines Dorfes sein soll.

sein son.

Der Kreisbauernführer Dr. König schloß die Tagung in dem gemeinsamen Gelöbnistreuer Pflichterfüllung gegenüber Bolf und Führer.

Vom Berufserziehungswerk

Eine erfte gemeinsame Besprechung in der Dienststelle der DAF

Die Abungsleiter bes Berufserziehungswertes waren am 3. 7. zu einer ersten gemeinsamen Besprechung in der Dienststelle der DAF., hermannschöringstr. 60, zusammengekommen. Der Kreisberufswalter, ßg. hen hischel, betonte zu Beginn, daß wir hier alle, ganz gleich auf welchem Posten wir stehen, eine politische Aufgabe zu ersüllen haben. Iseder Abungsleiter muß sich dessen bewußt ein. Er ist in seiner Lehrgemeinschaft nicht nur Abungsleiter, sondern auch Kührer zugleich. Er keltl seine ganze Kraft in den Dienst der Berufserziehung der Deutschen Arbeitsfront und bemüht sich, die ihm anvertrauten Schassent und dem Grundsäsen nationalszialistischer Leistung, Berpslichtung und Kamerabschaft zu silhren. Wir wollen kameraden unserter Teilnehmer werden, die sich freiswillig zu den Lehrgemeinschaften melden und dort versuchen, das zu vervollkommnen, was ihnen in ihrem Beruf noch fehlt. Innerhalb dieser Arbeitskameradschaft in den Lehrgemeinschaften soll der Abungsseiter aber immer der verantwortliche Führer bleiben, der durch seine Bersönlichseit die ihm anvertrauten Menschen in ihrer Haltung ausrichtet und sie dadurch auch du einer guten Mitarbeit erzieht. Bom Abungsseiter wird es abhängen, ob die Lehrgemeinschaften so interessant und inhaltsreich gestaltet werden, daß am Ende der Lehrgemeinschaft is Die Abungsleiter bes Berufserziehungsmer-

ber Teilnehmer von sich sagen kann, daß er etwas im Berusserziehungswerf der DNF. ges lernt hat. — Anschließend sand ein reger Ges dankenaustausch statt, in dem vor allem die Abungsleiter zu Worte kamen, die schon durch längere Tätigkeit innerhalb des Beruss-erziehungswertes der DNF. eine reiche Ers schrung bestien. fahrung besitzen.

Biel Schwierigkeiten tauchten dabei auf, vieles wird noch aus dem Weg geräumt werden müssen. Bor allem ist auch die Raumfrage noch völlig ungeklärt. Dies ist aber alles nur ein Abergangsstadium, und der Tag ist nicht mehr sern, wo auch in Litmannstadt, wie in allen größeren Städten des Altreichs, ein eigenes Haus der Berufserziehung steht.

Zum Schluß betonte Pg. Hentsichel, daß zu ben bisherigen Ubungsleitern für Kurzschrift, Deutsch, Kaufmannisches Rechnen, Walchinesschreiben, Buchsührung, Fachzeichnen nach und nach noch Ubungsleiter bazukommen, die als Praktiker braußen in den Betrieben betriebes gebundene Mahnahmen durchführen werden und so nach und nach die Berufspraxis in den Bordergrund tritt. — Mit dem Gruß an den Führer schloß Pg. Hentschel die zweistündige Aussprache der ersten Arbeitstagung der ilbungsleiter der Hauptabteilung Berufsersziehung und Betriebsssührung.

a propos propospojenje propospojenje propospojenje. Prostojenje propospojenje propospojenje propospojenje propospojenje propospojenje propospojenje propospojenje OSRAM OSRAM Fordern Sie immer die innenmattierte Osram-D des guten Lichtes wegen Manneth OSRAM VOSRAM t billiges Licht

Bezugsquelle für Wiederverkäufer:

Osram - Verteilungslager Lifzmannsfadf. Adolf-Hitler-Str. 82. Fernsprecher 146-84

Arieg Neu-Me= usge-1 Re-Falle n bault

rung s im

3war 1939.

ifters zeich

pon

piffen

inter

: Bes

poles utige

wi =

rie.

riege Ber.

te bie Sper. burch

t ber Suli

getan tehen Shurs

Dies

ischen etsten

Mels ischen ückens Pa-r und immt habe äbten und , sich g leis Es set

feiner Jeiner Aufruf zu be-

Dreimal Fabrikbahnhof

Erinnerungen an eine Beit, bie nicht wiebertehrt Scinnerungen an eine Zeit, die nicht wiederkehrt Schabbes im Juli 1938. Der Zug nach Ansbrzeiow ist gepfropst voll. Wohin man blickt—überall Juden. Alles sährt nach "Wischniome" und in die "Bornsteinöwle". Der mit der vierzzipfigen Müge gibt das Zeichen zur Absahrt. Also rin ins Zudenabteil. Ein kräftiger Druck nach hinten. Geschrei. Ich laß nicht locker. Noch ein Druck, und ich bin im Wagen. Die Türschlag ich hinter mir zu. O, wie hat doch Uhsand so schön gelungen; Die linden Liste sind erwacht. Eine zu bösartige Gedankenverbindung angesichts dieses höllischen Knoblauchs und bestingsgestants. ringsgerants.

ringsgestants. Der Zug hat den Fabrilbahnhof verlassen. Ihr Zug hat den Fabrilbahnhof verlassen. Ich schaft der Bant Dr. Kappaport, Spezialist für Haute und Geschlechtstrantseiten, macht in Politik. Zwisschendurch flüstert er seiner Schönen etwas ins Ohr. Sie nickt und lächelt dazu wie ein Mops, der den Schnupsen hat. Links auf der Bank Kema Marotto aus der Alistadt, den alle Herrenund Damenmahlschneider aus dem seinezeitigen Lodis kannten. Dahinter eine Anzahl Audens and Damenmasschiere aus dem seinerzeitigen Bobsch kannten. Dahinter eine Anzahl Judensbengels, eine Mamme, die und seit. Eine and dere füttert schon ihre Kinder. Das Gesicht nur ein Haken und ein Strich zwischen zwei Ohren. Die Brust so trostlos öde, wie der Bahnshof von Andrzejow, auf dem der Zug gerade hält. Die Herrschaften steigen aus.

8. September 1939. Die verschleppten Frauen werden von der Milschitraße in Krastomnibussen nach dem Fabritbahnhof abtransportiert. Es dag dem gabritodiniss abstansportiert. Es dunkelt schon. Dann kommt die Neihe an uns. Ein Ofsizier gibt bekannt: "Wer zu steihen ver-lucht, wird erichossen". Wir sahren durch ver-dunkelte Strahen zum Bahnhof. Aussteigen! Eine lange Kette Männer und Frauen mit Kos-sern und Bündeln wartet lautios am Bahngleis

fern und Bündeln wartet lautlos am Bahngleis auf uns. Wir müssen schnell zu ihnen hinüber. Ein Zug sährt, die Wagen nach rüstwärts schiebend, die Keihe der Berichseppten entsang. Kuck, frich... sch, päng... Der Zug hält.

Es sind gedecke, graue Güterwagen mit zwei kleinen Schiedesenstern von beiden Seiten. Da... dich, dichich... Fliegeralarm. Am Nachmittag ist Lodich schon bombardiert worden. Unheimlich zischt die Sirene vom Elektrizitätswert herüber. Totenstill ist es geworden.

Der Mond schiede sich langsam aus den Wolsten vor. Wir stehen im Schatten der großen Schlote und Mauern, die vom Elektrizitätswert herübergeistern.

Einsteigen! Zwei Mann ber Estorte gieben bie ichwere Schiebetur in ber Mitte bes Wagens



auf. Im Wagen ift es ftodbuntel. Wir taften uns an der Wand entlang und sinden hinten auf den guer durch den Wagen gestellten Bänken neben schluchzenden Frauen einen Sitzplatz. Die Tür wird zugeschoben. Der Zug verlätzt den Fabrikbahnhof. 600 beutsche Männer und Frauen saher wielleicht dem Tod entgegen.

Juli 1940. Auf dem Bahnhofsgebäude weht die Hakulteiglperre. Heutsche Mäden nicken and der Bahnheiglperre. Deutsche Mäden nicken dem Mann mit der Antipszange zu. Der blaue Bahnhofspolizist mit den ruhigen Augen hilft einer deutschen Mutter und ihrem Kind durch die Sperre. "Aur nicht stoßen, Ihr tommt alle rauf!" Am Bahnsteig wartet der Personenzug. Das weiße Lausschie wartet der Personenzug. "Nur sür Deutsche. Endstation Galtow".

Wir steigen ein. Der Fahrdienstleiter hebt den Beschlstab. Der Jug versäht langfam Litmann auf deutsches Land. t. j.

Julisonne auf beutsches Land.

Sonntags mit der Straßenbahn . . .

Die Direttion ber Stragenbahn teilt mit, bag fie, um ben Musfliglern Gelegenheit gu geben, möglicht raich ins Grüne zu kommen, an Sonn-tagen versuchsweise ihre Wagen nach bem All-tagsplan sahren lassen wird. Es wird baher möglich sein, schon in der Zeit um 6 Uhr Litzmannstadt mit ber Stragenbahn zu verlaffen.

Der Glücksmann meldet: Beim Glüdsmann 664 zog gestern ein Litmannstädter Fleischermeister ben ansehnlichen Gewinst von € 1000 RM.

Achtung, hausbesitzer!

3weigstelle bes Reichsbundes gegründet In unferer Stadt wurde eine Zweigftelle bes Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer ins Leden gerusen, dem alle deutschen Haus- und Grundbesitzer in Litmannstadt und Umgebung beitreien können. Der Berein hat es sich u.a. zur Aufgade gestellt, eine Beratungsstelle zu bil-den, die in allen Hausbesitzerfragen Auskunst ers

Berprügelt. Der Gartenstraße 64 wohnhafte Mieczslaw Parnsti erlitt in einer Prügelei eine Rigwunde an der linken Ohrmuschel. Der Arzt der städtischen Unfallstation nähte sie. — Der 66 Jahre alte August Herzog, Handn-straße 9, erlitt auf der Straße eine Quetsch-wunde an der Brust.

Ein Ausstellungszug kommt zu uns

Fahrbare Ausstellung berichtet vom deutschen Aufbau

Am Donnerstag wird aus Posen ein eigenartiger Wagenzug in Ligmannstadt eintreffen: eine fahrbare Ausstellung, die uns vom beutichen Aufbau berichten wird. Der Bug, ber von ber Wehrmacht ausgerüftet wurde, wird uns eine Ausstellung zeigen, die sich mit ben pol-nischen Bustanben vor bem Einmarich ber beutichen Truppen und dem Sieg liber Polen beschäftigt, gleichzeitig aber auch zeigt, was unter beuischer Flagge im ehemaligen Bolen alles

bereits geleistet wurde und in Zukunst noch ge-leistet werden wird. Zugleich vermittelt die Ausstellung ein Bild von der Araft und Größe des Großdeutschen Reiches. Die Ausstellung gibt sowohl über kulturelle als auch über wirtschaft-liche Dinge Auskunst. Darüber hinaus enthält der Autozug einen Kino- und Bortragssaal. Der Ausstellungszug wird vor dem Bahnhof Litmannstadt-Ost Ausstellung finden und vom nächsten Sonntag an 14 Tage lang zu besich-tigen sein.

Gegen die Wirtschaftssaboteure

Höchstpreisüberschreitungen muffen unnachsichtlich der Behörde angezeigt werden

Für den Warthegau sind zahlreiche Höchstspreisanordnungen der Preisdisdungsstelle ergangen, denen nicht die gebührende Beachtung geschenkt wird. Es liegt aber im besonderen Interesse des Berbraucherkreises, daß die Anordnungen der Preisbisdungsstelle streng besolft werden. Zu diesem Zwed sind die Polizeiorgane und besonders eingesetzte Beamte mit der kloerswachung der Höchstelle streng der kloerswachung der Höchstelle kreng der kloerswachung der Höchstelle Preisdischen der kloerswachung der Höchstelle Arbeit nur dann erssolfgreich durchssihren, wenn sie von der gesamsten Bevölkerung wirklam unterstützt werden. Mit einer Klage Freunden oder Bekannten gegenüber oder am Stammtisch über die angeblich zu hohen Preise ist es nicht getan. Vielmehr ist es erforderlich, sestgestellte Verstöhe gegen die Höchsten dienststelle zu melden. Bei der Anzeige sind neben der Zeit auch die Höhe des Anzeige sind neben der Zeit auch die Höhe des Preises, der gesordert oder bezahlt wurde, und die Ware anzugeben. Grundsählich ist die Anzeige beim Polizeierpräsidenten zu erstatten, sür den Landtreis Litzmannstadt.

erstatten. (Für die Stadt Litzmannstadt ist hierfür der Polizeipräsident zuständig.)

Im Warthegau ist die besondere Mitwirfung
der Bevölferung dei Berstößen gegen die Höchste
preisanordnungen vor allem darum ersorderlich,
weil immer wieder versucht wird, Mangelwaten
im Schleichhandel zu erhöhten Preisen abzus
sehen. Käuser und Verfäuser machen sich in
diesem Kauser und Verfäuser machen sich in
diesem Fall gleichermaßen strafbar.

Die ergangenen Höchsterisanordnungen wers
ben sewells in den Tageszeitungen veröffents
licht. Es ist aber auch notwendig, daß diese gesesen werden.

Wer die Höchstpreise überschreitet, sabotiert ben Wirtschaftsausbau; gegen ihn wird baber mit aller Schärfe vorgegangen werben.

Unsälle. Auf der städtischen Unfallstation erschien um 4 Uhr nachts der Danziger Straße 152 wohnhafte Max Töbel mit einer Riswunde über der rechten Augenbraue, die er im Torweg des Hauses Milschitraße 152 erlitten haben will. Die Wunde wurde vom Arzt der Unsallstation

Hier spricht die NSDAP.

Jur reibungslosen Abwicklung der am 6. und 7. Juli 1940 durchzusübrenden Attion der Erfassung der in Ligmannstadt anwesenden Bevölsterung ist auf der Kreisleitung der NSDAB. Ligmannstadt, Hermanns-Göring-Sir. 60, 2 Treppen, Telephon 250-50, am 7. Juli 1940 in der Jeit von 10 dis 20 Uhr Sonntagsdienst. Die Ortsgruppen 1 dis 27 können in dieser Jeit bei dieser Stelle in Zweiselssällen Rückfragen halten und etwaige sehlende Haushaltungsformuslare usw. ansordern.

Der f. Rreisorganisationsleiter

MSG. "Kraft burch Freude"

MGG. "Kraft burch Freude"

Am Mitiwoch, ben 10. b. M., 19,30 Uhr, findet im Gemeinschaftsraum der Firma Scheibler & Grohmann, Spinnereistr. 68, eine wichstige Arbeitsbesprechung statt, an der alle Bestriebswarte, sowie Sports, Mbungss und Wansderwarte teilzunehmen haben.

Anläßlich dieser Bersammlung werden wichstige Fragen für die zukünftige Gestaltung der Arbeit behandelt.



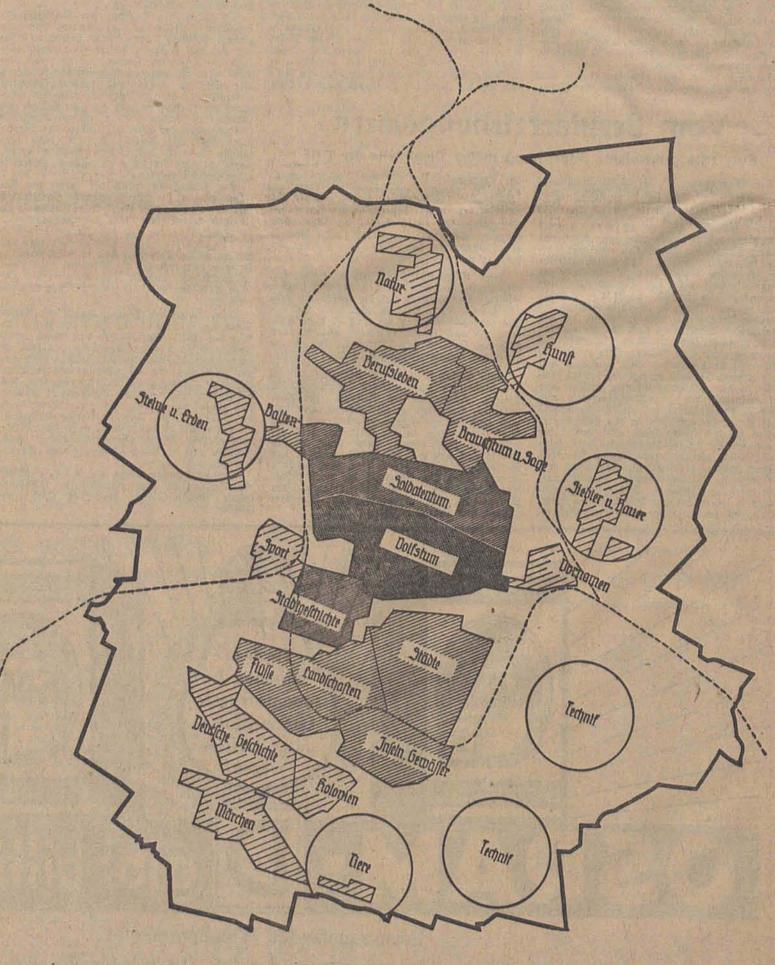
Sitler-Jugend, herhoren!

Der Führer-Behnfampf und Unterführer-Fünftampf ift auf ben 20. und 21. Juli verlegt

Briefkalten

Nur mit vollem Namen unterschriebene und mit der Anschrift des Einsenders versehene Anfragen wer-den beantwortet. Hür etwaige Rückfragen find 80 Mc in Briefmarken beizufügen. Briefliche Auskunft wird

D. T. Ihr Beitrag eignet sich nicht gur Ber-öffentlichung. Besten Dant. B. K. Micht mehr vorhanden. L. O. Abolf-Hitler-Straße 86.



Die Gruppen ber neuen Strafennamen in Ligmannitabt

tung i gefuni Streit haus ihütje Die gilde ten be bes Sandr sich instieß tigung bianic gilbe e nach L aus de und A meifter Starof

stild er ein hö auf be Bestehe und B Mittel glieder Geite g len die brach t Tätigft große einen C fragen, Part ei einen ! ichloß i

von de Gebäut gerimüi verwalt das Gr

du bezo und au ftud, b Schützer

ichlag m schlusses des pol gefaßt i schützeng blogen Bürger die Sta

ım 6. und

NSDUP.
1), 2 Treps
10 in der
11ft. Die
3eit bei

gsformu=

onsleiter

a Scheiballe Be-

Recht muß immer Recht bleiben!

Pabianicer Bürgerschützen erhielten ihren Besitz zurück Zum heutigen Prämienschießen

en. Mit dem Einzug der deutschen Berwal-tung hat in Padianice ein Streit seinen Abschluß gesunden, der rund 21 Jahre gedauert hat: der Streit um den Schützenplatz und das Schützen-haus zwischen Stadtverwaltung und Bürger-lchützengische

Gireit um den Schützenplat und das Schützenhaus zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschützengilde.

Die Gründung der Padianicer Bürgerschützengilde entfällt ähnlich wie in den anderen Städe en des Litmannstädter Raumes, auf die Mitte des 19. Jahrhunderis. Padianicer deutsche Handwerfer und Tuchmacher beschöllen im Jahre 1852, ihre Tradition aufrechtzuerhalten und sich in einer Bürgerschützengilde zusammenzuschliehen. Am 27. Mai 1852 tras auch die Bestästigung schon ein. Im Jahr darauf wies die Pastigung schon ein sech Erieberwastung der Bürgerschle ein sechs Morgen großes Grundstüd an der nach Last schon Pastigung der Busterstütze zu mit dem Schaftschenschlessen ein dem die gen Bürgerschiefter der Stadt Padianice und dem Gieradzer Starosten gewechselt wurde. Auf dem Grundsstützerschlen gewechselt wurde. Auf dem Grundsstützer schafte der Gilde einen Schießstand sowie ein hölzernes Schützenhaus. 1902 wurden dann auf dem Grundstüt aus Anlah des 50sährigen Bestehens ein gemauertes Gebäude mit Gaas und Beilhne sowie eine Holzhalle errichtet. Die Mittel hierfür wurden durch Beiträge der Mitglieder ausgebracht. Zuschlässer von staatlicher Seite gab es seine. — 1910 wurden von den Russen der Krieg aus. Kür vier Jahre war alle Lätigseit lahmgelegt, dann aber begann der große "Leidensweg".

brach der Krieg aus. Für vier Johre war alle Tätigseit sahmgelegt, dann aber begann der große "Leidensweg".

Muf dem an den Schützenplatz angrenzendem Gelände hatte die polntische Stadtverwaltung einen Stadtpart eingerichtet. Ohne jemanden zu fragen, wurde der Schützenplatz einsach diesem Bart einverleibt. Die Gilde reichte dagegen sofort einen Protest beim Stadtrat ein. Derfelbe Geschloß nun auf einer Sitzung am 3. Juni 1919, dann der Bürgerschützengliche den Platz mit den Gebäuden für 60 000 M abzulausen. Die Bürzgerschützengilde den Platz mit den Gebäuden für 60 000 M abzulausen. Die Stadtsberwaltung beschloß nun im nächsten Jahr, für das Grundstüd der Bürzgerschützengilde 75 000 M zu dezahlen, dzw. 30 000 M in dar zu geben und außerdem ein vier Morgen großes Grundstüd, das an den Schützenpart ausliegt, der Schützengilde als Ersatzu geben. Dieser Borschlag wurde von den Bürzgerschützen ausgenommen. Als es an die Berwirklichung dieses Beschlusses ging, zeigte sich die ganze Verlogenheit des polntischen Spiems. Der Veschluß war nur gesatz worden, um die Mitglieder der Bürzerschützengilde zu beruhigen. Es blieb bei dem bloßen Beschluß. Berwirklicht wurde er nie. Die Bürzgerschützengilde zu berwirklicht wurde er nie. Die Bürzgerschützengilde forderte am 28. Juli 1920 die Stadt notariell auf, die Summe zu bezahlen

oder den Platz zu räumen. Die damalige Stadtsverwaltung dachte aber gar nicht daran, das so billig von den Deutschen eingeheimste Grundstück herauszugeben — viel weniger noch daran, die Geldiumme zu bezahlen. Die Stadtverwaltung begab sich — unter dem Einsigk deutschseindlicher Chauvinisten — auf den Gerichtsweg. Sie hatte aber ansänglich wenig Gliid. Sowohl das Bezirts, als auch das Warschauer Appellationsgericht verurteilte die Stadtverwaltung von Pastinice, das widerrechtlich angeeignete Grundstück der Gilde herauszugeden, dzw. deren Schadenerschsforderungen zu erfüllen. Schon beim Obersten Gericht begann aber die berühmte polnische Berzögerungsiaftist, wie sie in allen Fälsen einer Deutschen handelte. Das Appellationsgericht wurde angewiesen, die Sache noch elnmal zu behandeln. Das Appellationsgericht fam diesmal nun zu dem recht merkwitrdigen Schluß, daß die Kläger gar nicht die Padianicer Bürgerschsügenglibe wären und daß sie somit gar sein Anrecht auf das besacht zu weisen, daß bestimmte Weisungen waren, um ein solches Urteil zu fällen. Die Padianicer Würgerschsügen schein gegangen waren, um ein solches Urteil zu fällen. Die Padianicer Würgerschsügen schein zu den Keiten gegangen waren, um ein solches Urteil zu fällen. Die Padianicer Würgerschsügen schein zu den keiten schod weder Geld noch zeit und Müße, um zu ihrem Recht zu tommen. Kund 20 000 Flotze (10 000 An) stedten sie in den Prozes hinein. Sie wanden sich nun nach dem seizen Urteil an das Oberste Gericht mit der Frage, die Badianiscer Eisterwaltung möchte doch nachwelsen, welcher Bereicht mit der Frage, die Badianiscer Eisteberwaltung und das Gericht jedoch der Gilde der Werten Besiger des umstrittenen Grundsstüdes und Erdauer des darauf besindlichen Gesbäudes denn eigenstüch ist, Auf dies Frage bließ die Stadtverwaltung und das Gericht jedoch der Gilde der Währenden Streit ein Ende beseitet.

Die Gilbe hatte die ganzen Jahre hindurch inzwischen aus gepachteten Grundstiden und in gemieteten Heimen ihre Arbeit aufrecht erhalten und aljährlich nach alter Tradition ihr Pfingstschiehen durchgeführt. Auch in diesem Frühjahr wurde zu Pfingsten wieder im bescheidenen Rahmen das Königsschiehen durchgeführt. Aber zum erstenmal wieder auf dem eigenen so lange hart umstrittenen Schügenplaz.

Am 20. Dezember hatten 18 Mitglieber ber Bürgerschützengilbe an die deutsche Stadtverwaltung von Padianice eine Denkschrift eingereicht, in welchem der jahrzehntelange Streit um den Schützenplatz dargestellt und auf die großen finanziellen Opfer hingewiesen wurde, die die Mitglieder der Bürgerschützengilde bringen nutzen, um den Prozek führen zu können. Um 10. April

erhielt die Bürgerichutgengilbe von ber Pabia-nicer Stadtvermaltung folgendes Schreiben;

icer Stadtverwaltung solgendes Schreiben:
"An die Pabianicer Bürgerschützengilbe
Pabianice.

Betrisst: Schützenplat und Schützenhaus.
Nach Rückprache mit dem Herrn Landrat
bin ich bereit, der Pabianicer Bürger-SchützenGilbe das oben bezeichnete Anwesen wieder
abzutreten, vorausgesett, dat die Anlage in
einen ordnungsmätigen Justand gesett und
dem eigentlichen Zwed zugesührt wird.
Der 1. Bürgermeister
gez. Simon."

Die Mitglieder der Gilbe haben daraufhin als Zeichen ihrer Dankbarkeit alle ihre goldenen und filbernen Ehrenzeichen, die sie in all den Jahren bei den Königssschehen errungen hatten, im Nahmen der Metallpende dem Kührer ge-opfert. Ingssamt waren es 186 Ehrenzeichen. Die Padianicer Bürgerschützengilde ist dem

Karl Gahler und Kubolf Sperling bestellt hat.

Entsprechend den Forderungen der Stadtz verwaltung bei der Alebergabe, ist die neue Leistung der Bürgerschützengilde daran gegangen, das Schützenhaus auszubessern und vor allem die Schiehitände, die 6 Scheiben ausweisen, wieder in Ordnung zu deringen. Die Anlagen hatten nämlich während der Kampsshandlungen, die sich am weltlichen Stadtrand von Pabianice abspielten, etwas gelitten. Außerdem wird gegenswärtig noch eine Schiehhalle gebaut.

Am heutigen Sonntag sindet nun das erste Kameradschaftstressen der Gilde auf dem Schützenslaßstressen der Gilde Ratt, ansschließend daran ein Prämienschießen statt, anschließend daran ein Prämienschießen statt, anschließen statt, anschließe

MSRL angeschlossen. Die neuen Satzungen find schon zur Bestätigung eingereicht. Kommissarischer Gemeinschaftssührer ist gegenwärtig Bruno Segenbart, ber sich zu Mitgliedern bes Altestenrates die Mitglieder Leonhard Rönsch, Karl Gahler und Rubolf Sperling bestellt

Alexandrow

Einführung bes Stanbesamts

g. b. Das Standesamt für die Stadt Ale-randrow nimmt mit dem 20. Juli seine Tätigs feit auf. Alle Eintragungen über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle sind vom ge-nannten Tage an nicht mehr vom Pfarramt, wie disher, sondern vom Standesamt (Ralischer Straße) vorzunehmen. Dies gilt jedoch vorerst für den Stadtbezirk, während für die Landge-meinden dis zur Einführung des Standesamts in denselben immer noch das Pfarramt als Standesamt zuständig ist.

Pabianice

Rinbesaussehung

Kindesaussehung
Am 4. Juli um 12 Uhr wurde in einem Lupinenseld, schräg gegenüber dem Bahnhof Pabianice, ein sechs Wochen alter Knabe ausgescht ausgesunden. Das Kind war in auffallend schwucker Windelend schreiber Windelend schreiber Windelend schreiber Stracker der in haben ein Zettel mit folgendem Text in polnischer Spracke beigelegt war: "Stanislaus, ich habe nichts mehr zum Leben und war zu diesem Schrift geszwungen. Das Kind ist am 18. Mai 1940 gesdoren und nicht getaust. Möge es als Andensfen an seinen Bater, der die Baterschaft abstreitet, Stanislaus heisen. Die Mutter." Das Kind ist im kädischen. Die Mutter." Das Kind ist im kädischen. Wem ist am 18. Mai in Pabianice und Umgegend ein unehesliches Kind geboren worden? Wer tann sonst Jinweise auf die Mutter geben? Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei in Pasbianice oder Litmannstadt entgegen.

Poddembice

Bauern-Groffundgebung

Am 8. Juli fand im Feuerwehrsaak in Pod-bembice die erste Großfundgebung der Bauern und Landwirte des Gildteils des Kreises Lent-schütztatt.

Der Kreisbauernflihrer, Bauer Otta Weinsgärtner, eröffnete die Berfammlung und besgrüßte die 600—700 erschienenen Bauern und Landwirte. Er brachte seine Freude insbesondere darüber zum Ausdruck, daß eine große Andahl wolhynier und galizier Bäuerinnen anwesend waren. Er schilderte dann, als Bolksbeutscher, die Leiden der hießigen deutschen Bauern und Landwirte mährend der Bosenschaft. Mit einem Appell an die Landwirtsschaft zum Gesamteinsatz für die kommenden Ausgaden schloß er.

Anschließend sprach Stabsleiter, 44-Obersturmführer Tien, über die Aufgaben des Reichsnährstandes. Interessant waren seine Ausführungen auf dem Gebiete der Marktordnung, wobei er die Aufgaben der einzelnen Wirschaftsverbände an Hand von Beispielen umriß. Er forderte alle deutschen Bauern und Landwirte auf, gemeinsam mit dem Reichsnährstand die polnisch-süddischen Schnuggser und Hamsterer zu erfassen und sie der gerechten Strasse zuzusühren.

Alle Ausführungen wurden mit großem Beisfall aufgenommen. Umrahmt wurde diese Großtundgebung durch Darbietungen der Feuerswehrkapelle Poddembice.

1890 Trämieneinnahme DER ALLIANZ VERSICHERUNGS GESELLSCHAFTEN im Jahre 1939 460 MILLIONEN RM

id Wanen michs tung ber

gen were d 80 Ref inft wird gur Ber-

fibel martes!

Belono sumeile fündige

und "u bes Be fats fir

meer ten., to und B

das dui Mittely diejes i Hausho ches E

ab

Fabr

für Kut

und rich

Das

Moo

Sonderzüg 405 rast nachts nach Singapore

Wie der Secret Service Lord Allenby beschütte / Nach den Erlebnissen eines deutschen Werkmeisters Berichtet von E. Stoge

(Shlub)

Schneller, schneller, mit hundert Kilometer burch den geraden Tunnel. Schlafe nur ruhig, mein Lord, bei diesem Höllenlärm, bachte ich. Der Rauch big in die Augen. Weine Sand lag am Regulator. Da bligte im Scheine der Karbiblampe etwas

por mir auf. Der Lauf eines Revolvers.

Mr. Smith, find Sie toll geworben? Sat

"Mit Gerret Gervice", rief es mich von der anderen Seite an. Bushup, der indische Lotomotivsilhrer, stand auf der anderen Seite und hielt seinen Revolver auf Kühne gerichtet. "Meine Kamerad niz sein Secret Service. Richtige Mann von Secret Service sein von unsere Lemeraden gestangen und gehunden in eine Kameraden gesangen und gebunden in eine Blockhaus. Wir haben ausgewechselt und jenes Sahib ist Inder! Gibt Inder mit helles Haut, nes Six. Und jeht Sie stoppen Train vor großes Biadukt. Oder wir schießen. Save?"

Die Majdine heult in bie Racht

Save, ja, ich hatte verstanden. Bori, mein stamesijcher Heizer, machte nicht die geringsten Anstalten, uns beizustehen. Er stand breitspurig auf der Tenderplatiform und brehte sich eine

Zigarette.

Ich warf ben Regulator zu und griff in den Bremshebel. Leises Schleisen schlich in das tasende Käderslirren. Dann begann es zu knirschen und schürfen. Bald stand der Jug. Ich hörte nur das Brausen des Dampses und das leise Rliden ber Speisepumpen.

"Bafuumbremse auf, Handbremse anziehen!" besahl der indische Maschinist. Dann griff er selbst in die Hebel. Deht wuste ich, worauf es den Kersen anstam. Der Zug wurde entbremst, die Losomotive fam. Der zug wurde entoremit, die Lobomotide ftand mit der Handbremse sest auf den Schienen. Die Stelle war genau berechnet worden. Um Bahndamm krochen einige Gestalten auf die Kupplung zu. Sie wollten den Salonwagen des Lord Allendy abkuppeln und zur Hölle rollen lassen. Einen besseren Ort hätten sie sich hier-für nicht aussuchen können als jene Tunnels und Brudenfurven.

Ich hatte nichts für englische Lorbs und Keldmaricalle übrig. Bor mir aus konnten fie in Indien losschlagen, wann sie wollten. Hier aber auf der malanischen Halbinsel führte ich

einen Zug auf einer beutschen Lokomotive und bieser Zug mußte ankommen. Ich öffnete unbemerkt bas Pfeisenventil und

Signaffinete Ansenette and Petersteilen.
Bithschaft versuchte der Inder, das Signal abzustellen. Er tannte aber nicht die Kniffe dieser Maschine. So sehr er sich bemühte, den Signalhebel zu schließen, das obere Bentil war offen und die Lotomotive heulte in die Nacht.

Bir vereiteln einen Unichlag

Ruhne gudte mit teiner Wimper. Der faliche Mr. Smith hatte den Revolver noch immer auf mich gerichtet, drückte aber nicht ab. Ruhig pen-delte der Blick Kühnes zwischen dem Revolver und dem Bremshebel hin und her.

Plöglich zeigte er mit ber Sand auf ben

Tender.
"Dort, bort..." brillte er und hob seinen Urm wie zur Abwehr an die Stirne.
Mr. Smith und der indliche Maschinist suhren wie von der Tarantel gestochen herum und blidten auf den Kohlenhausen.
Das hatte Kühne erreichen wollen. Er griff nach der Kohlenschausel und hieb sie dem Inder um den Kops. Mit einem Ruck hatte ich den Regulator auf Fahrt gestellt.

Zwischen Tender und Kadwagen erschollen laute Schmerzensschreie, die sich zu einem wüsten Brüllen und Toden steigerten. Wir mußten die Leute, die da unten an dem lostuppeln der Waggons arbeiteten, übersahren haben. Kühne Waggons arbeiteten, überfahren haben. Kühne hatte den am Boden liegenden Revolver des Inders ersaßt und richtete ihn auf Mr. Smith. "Schiehen Sie nicht auf mich!" bat der Wann. "Ich schwöre Ihnen, wir sind keine Berbrecher. Lord Alleny ist..."

Was Lord Allendy war, erfuhren wir nicht mehr. Wir konnten es uns nur denken. Blig-ichnell, wie ein Affe, war Mr. Smith von der Maschine gesprungen, dem indischen Lokomotiv-führer nach.

Mir hätten diese Flucht vielseicht verhindern können. Aber Kühne schüttelte den Kopf und senkte den Kopf und senkte den Kopf und selbslitig abknallen können", sagte er. "Kein Zweisel, daß der Anschag dann geglückt wäre. Sie haben uns verschont, weil wir keine Engsländer sind, Wir sind keine Polizisten, die verpflichtet sind, diese Leute zu versolgen. Wenn der Secret Service mit ihnen nicht sertig wird,

fo ift bies feine Sache, wir haben ben Bug nach Singapore zu bringen, gleichgültig ob ein Lord-maricall ober breihundert zusammengepferchte Malagen in der 8. Klasse brinn sigen. Frei?" "Frei!"

Singapore gliidlich erreicht

Das Windichutfenfter wurde trub. Der Bug bohrte fich wieber in einen Tunnel. Auf ber anberen Seite des Tunnels kamen wir in Regen. Das nächfte Signal hatte einen wälserigen Ring im Dunkel. Wir sahen in die Ebene hinab. Weit brunten im Süden tausende Lichter. Singapore! Signale, Lampen, ein Ausfahrtsfignal. fauft aus dem Regen und verschwand hinter uns

jaust aus dem Regen und verschwand hinter uns wieder im Regen.

Bier Stunden Fahrt, dann kamen wieder Stationslichter. Stellwerke und Bahnsteige wurden erkennbar. Ich ließ Luft in die Bremsen schießen, donnernd und polternd, dann immer langsamer glitt der "Extrazug 405" in die Station hinein. Menschen liesen mit, indische Gepädträger schrien, Gepädkarren rollten heran, noch ein Zischen, Kreischen, die Bremsen schlossen sich en Käder.

Singapore.

Major Davis. Mr. Told und Colonel Burns

Major Davis, Mr. Tolb und Colonel Burns gingen jur Tür bes Salonwagens. Sechs hand-feste Männer vom Secret Service folgten Lord Allenbn, ber vorsichtig aus dem Waggon ge-

ftiegen tam. Diesmal waren fie wirklich vom Gecret



Mene Abzeichen für bewährte Rampfer Bereits ju Beginn biefes Jahres hatte ber Oberbefehlshaber des Heeres die Einführung eines Infanteriesturmadzeichens versügt, serner war ein Panzersampswagenadzeichen geschaffen worden. Nunmehr ist für die Soldaten aller anderen Wassenschungen einschließlich der Sturmenteilse ein besonderes Sturmehreichen mit artillerie ein besonderes Sturmabzeichen mit den Bestimmungen für das Insanteriesturm-abzeichen eingesührt worden. — Unser Bild zeigt die drei neuen Abzeichen. (Scherl, 3.-Mit.-K.)

Im Wolkenkückücksheim zü

Der Gerichtsvollzieher pfändete den Völkerbundspalaft / 900 leere Prachtraume

Als biefer Tage ein behender Schweizer Gerichtsvollzieher in einem zitronengelben Kleinauto den prachtvollen Pont du Mont Blanc passierte, um sich am Cornavon-Bahnhof vorzbei an die Rue de Montbrillant hinauf in Richtung auf den Parc de l'Ariana zu chaufsieren, abnie kein einziger der 140 000 Genfer Bürger und der von dieser Gemeinschaft umsschiosenen 40 000 Ausländer, daß sein Besuch dem "Palais de la Société des Nations" gelsen würde. Und doch war es so: zwei Stunden später klebte eine ganze Schar von Ruckuds an den kostderen Einrichtungsgegenständen des sogenannten "Bölserbunden"-Palastes, um den Gegenwert von 720 000 Echweizer Kranken zu sichen, einer Summe, welche disher verschiedene Gläudiger vergeblich versucht hatten, von der Liga der Nationen beizutreten. Als biefer Tage ein behender Schweizer Ge-

12 Berfonen in 900 Bimmern

Sicherlich haben die pruntvoll herausstaffierten, hochnäsigen und überheblichen Portiers
des Palastes noch niemals einen so wenig illustren Besucher passieren lassen müssen, wie
Monsteur Piedpierre nun einmal einer ist;
aber sie besahen auch noch niemals so wenig
Macht, einen unerbeienen Gast zurückzuweisen
wie diesen; denn der Pjändungsbesehl ist in

allen Ländern ber zivilifierten Erbe eine Bifi-tenfarte, zu der man nicht nein sagen fann. Sie ist unwiderstehlich.

Der Gerichtsvollzieher ber Kantonalhaupts stadt Gens, der im Schatten der uralten Kathebrale St. Pierre groß geworden ist, die unter Kaiser Konrad II. schon im Jahre 1034 vollendet wurde, und der unter den Denkmälern von Henri Dunant, dem Bater des Koten Kreuges, bet wurde, und der unter den Denkmälern von Henri Dunant, dem Bater des Roten Kreuzes, oder dem jenigen Iean Jacques Rousseaus oder des Nationaldenkmals die Achtung vor der Bergangenheit gesernt hat, er wird wesentlich weniger Respekt vor der ungeheuerlichen Flucht von 900 Gemächern des Palastes gefühlt haben, denn die Spaken pfeisen es nun einmal von den Dächern, daß der Pseitegeier dort schon längst eingezogen ist. Ein ganzes Bäckerdusend von kleinen Angestellten war noch von den mehr als 300 großmächtigen Generalsertetären, Obers, Uniers und Privatseftretären übrig ges blieben, die bislang das Palais mit Richtstun und Wühiggang bevölfert hatten. Die 21 Lifts, die mit wahrhaft sübischer haft die Stodswerke auf und abkuischieren, um die geschäftisgen Inhaber arbeitsloser Einkommen von Absteilung zu Kbteilung zu befördern, standen still. Das Bibliothetsviertel, durch zehn Etagen hinsburch sich erstredend und Platz sür 2000 000 Bände bietend, war ein Tummelplatz sür Staubwolfen. Im Tagungssaal, den man sür einstweizischen Parlamentss und Presservissen des motratischen Parlamentss und Presservissen des motratischen Parlamentss und Presservissen des motratischen Parlamentss und Bresservissen des einst weltbedeutende Ratstasel dewegten.

Rorruption an allen Enben

Aber die Miasmen von Korruption, die aus dem politischen Bölferbundssumps emporgesties gen sind, soll nicht lange gesprochen werden. Aber auch die Baugeschichte des Palastes selbst dietet Anlaß genug zu nachdenklicher Betracktung. Schon vor 1925 hatte man das westlich an den Botanischen Garten und damit an das Internationale Arbeitsamt stoßende Gesände des Parc de l'Ariana mit seinem Museumsgebäude zur Aufnahme des Bauvorhabens des stimmt, das einst das "Weltparlameni" behers dergen sollte. Es wird ewig unersindlich bleis den, warum man nicht das alte, aus einem Hand beibehalten hat, sondern den Ehrgeiz entswicklete, die Mitglieder der Liga der Nationen in noch gröhere nutslose Untosten zu stützen, die mit rund 30 Millionen Schweizer Franken einen Refordsat erreicht hatten, ohne auch nur ein Minimum praktischer Arbeit dassür zu geswährleisten. mährleiften.

Rutz und gut; man erließ eine Ausschreisdung, an der sich 377 Architetten beteiligten, von denen nur ein einziger überhaupt die Preissvorschriften einhielt. Aber dieser weiße Rade war natürlich nicht der richtige Mann sür die Größlopseien des Preisrichterfollegiums; man beiraute eine ganze Herde von Architetten von Mang mit der Bauaussührung und buchte schließlich eine Aberschreitung des Boranschlasges von 13,5 Millionen um 150 Prozent; der Bau sostete schlüsselserig die Aleinigkeit von 35 Millionen, nicht mehr und nicht weniger. Wieviel davon Schmiergelder gewesen sind, mird niemals heraustommen. Soviel aber ist sichen, daß einige frischgebadene Schieber-Milssionäre den lieben Gott segnen, daß er den Herren Wilson, Lord Cecil, Smuts und Clemenceau den Gedanten eingegeben hat, dieses glorreiche Institut zur Erhaltung des Verzialler Diktates zu errichten. Und schließlich freut sich auch der Grichtsvollzieher, daß er auf diese Weise den größten Auftrag seines Lebens hat aussühren dürsen.

Vom "Auhäugsel"

Die Wochenschau einft und seht / Vom Prater zum Kriegsgeschehen

Berlin, im Jult

Alle, bie mit flopfenbem Bergen bas atems beraubenbe Geichehen bes Krieges auf ber Leinwand bes Lichtspieltheaters erleben, tonnen sich noch ber Zeit erinnern, in der die Wochenschau nur ein "Anhängsel" des Filmsprogramms war. Heute ist aus dem "Aschensbröbel" des Zellusoidbandes längst ein Zeits brodel" des Zelluloidbandes längit ein Zeitdokument geworden, das nicht nur der Gegenwart vom Helbentum unserer Truppen fündet,
sondern das noch späteren Generationen den
Schickslands nahedringt.
Bunt und lebendig wie der Film selbst, ist auch
die Entwicklungsgeschichte der Mochenschau,
dornenreich und abenteuerlich der Weg, den sie
dur heutigen Bollfommenheit zurücklegen
multe.

Die Wochenschau ist unstreitig älter wie der Spiels und gar Kulturfilm. Denn die ersten Aufnahmen von Stladanovsky, Edison, Lu-mière und Nobertson, die salt immer artikliche Darbietungen, Paraden oder Strahenizenen zeigten, waren schon nichts anderes als Bersinde, das Zeitgeschehen für die Leinwand sestahalten. Im Neichstilmarchiv in Berlin sind uns dofumentarische Bildstreisen von weltgeschieden von weltgeschieden gehalten von weltgeschieden gehalten gehalten von uns dofumentarische Bildstreisen von weltgesichichtlicher Bedeutung erhalten geblieben, die als erste Borläuser der heutigen Wochenschau anzusehen sind. Wohl der älteste von ihnen ist der Listynissen aus dem Jahre 1898, der eine Sonntagspromenade im Wiener Prater zeigt, umrandet von würdevollen, steisen Damen und herren mit monströsen Federhüten und hohen Inlindern. Kaum mehr wie 30—40 Meter waren auch die Bischtreisen lang, die das erste Antorennen um 1900, den berühmten ersten Klug über den Aermelstanal, die erste Zeppelinlandung in Berlin oder die Geretteten aus der "Titanic"-Katastrophe zeigten.

Andhum ich Berlin ober die Geretteten aus der "Titanic"-Katastrophe zeigten.

Nachdem schon solche aktuelle Ausnahmen beim Hublikum großen Anklang gesunden hatzen, brachte der Welktrieg eine weitere Steigerung der Nachfrage nach zeitgeschichtlichen Bildstreisen. Es wurden vereinzelt Kamerasteute an die Front entsandt, die, wie auch heute wieder, unter Einsatz des eigenen Lebens die Kriegsereignisse klimten. Auf diese Weise geslangen einziggreitige Aufnahmen, die später für die Geschichtsschreibung große Bedeutung erslangten. Manche von ihnen wurden auch in Spielsime mit Kriegshandlungen einkopiert.

Die erste, heute noch bestehende eigentliche Wochenschau wurde dann im Ichre 1919 durch die "Usa" begründet. Man konnte nun Ausnahmen bewundern, die in schwankenden Flugseuges oder einer Kirchenturmspitze herab, in einem Taucheranzug auf dem Meeresgrund oder im Löwenkäsig gedreht worden waren. Doch war damit noch nicht der Gipfel des Wasgemutes und der Unerschrockenheit einsassereister Kameraleute erreicht. Ihre größte Leistung nollbrachten diese erst in den Wochenschauen vom gegenwärtigen Krieg, die alses in den Schatten stellen, was auf diesem Gebiet bisher geboten worden ist. Die Wucht der Kampsereisstersschaften worden ist. Die Wucht der Kampsereisstersschaften worden ist. Die Wucht der Kampsereisster über worden ist. Die Wucht der Kampsereisstersschaften worden ist. Die Wucht der Kampsereissterschaften worden ist. Die Wucht der Kampsereissterschaften worden ist.

züm Zeitdakumeut

land und Frankreich ift in ihnen in Bilbern von höchster Aktualität und Dramatik zusammengeballt. An Länge aber ereichen biese Bilditreisen jeht sast die Spielfilme, weshalb die geplante Errichtung eigener Wochenschauscheater im ganzen Reich in eine Zeit fällt, die mit abendfüllenden Programmen auf diesem Gebiet auswarten kann und überhaupt für deraartige Bildstreisen das höchste Interesse bestundet. fundet.





Oben: R-Boote ber beutschen Kriegsmarine schihen einen beutschen Geleitzug. — Unten: So geht England bas Ol aus! Die beutschen Luftangriffe auf Britannien gelten in erster Linie ben Tankanlagen. Sier haben beutsche Stukas gut getroffen. — (Bilder [2] PR. Schreiber, Bresse-Holimann. Zander-Multiplex-K.)

Ober.

eines r war

mor.

er ans sturm. n mit

(.R.. tl

äume

e Bijt-

haupt=

Rathe=

unter

vollen*

rn von reuzes,

s ober

or ber

sentlich Flucht gefühlt

einmal t fcon

dugend

n ben etaren,

rig ges Nichts

Die 21 Stods ichäftis on Abs

en ftill. n hins

für

ati

noo be=

dritten

itstafel

die aus rgesties werden. s felbst Betrachs westlich an das Selände

jeums=

ens be-

ch bleis

einem Mont

eiz ent-

ationen

stürzen, Franken uch nur

du ge

usschreis eiligten,

Preiss e Nabe für die

s; man

ten von buchte

anschlas nt: der eit von

weniger.

en sind, aber ist er-Mil-

er ben

nd Cles

hlieklic

lebens

fats find. Ein Bilchlein für gute Laune. Abolf Rargel Der Milantik. Geopolitik eines Welt-meeres von Wulf Siewerk. 10 Karten, 98 Sei-ten, kart. 2 M. Berlag B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. — Die Geopolitik eines Weltmeeres, das durch die beutsch-englisse Auseinanderselung im Mittelpunkt der Weltpolitik steht, bildet de. Inhalt dieses in der Schristenreihe von Prof. Dr. Karl Haushofer "Macht und Erde" herausgegebenen Bu-ches Es ist die Monographie des Atlantik, die umjassende Darstellung seiner Geschichte, seiner geopolitischen und geographischen Bedeutung und die Schlutzlichen und geographischen Bedeutung und die Schlutzlichen aus beiden jür die tienftige Stellung dieses Ozeans. Mit großer Sachenntnis schilbert Walls Siewert mit einem stillssie schil die wechselsseitige "Ablösung der Wache" im Atlantit von der zortugiesischenanischen Epoche dis zur drittschameritanischen Aera. Als die Bölter Europas den Atlantit sur ihren Bertehr untereinander erschlossen, sanden sie Anschlutz an die Weltpolitit. Bisher war die Serrschaft über den Atlantit an den Besitz einer starken Seemacht getnüpft. Ist, is fragt der Berfasser, dieser Grundsatz heute noch gültig in einer Zeit, die im Zeichen der autarken Bölter und der Korhert, dass der Lustwasse siehen der autarken Bölter und der Korhert, dass der Lustwasse siehen der autarken Bölter und der Korhert, dass der Lustwasse siehen der orientassischen Staasen.

Das politische System der orientatischen Staaten. Bon Dr. C. Dech Ir ich. Mit Kartenstizzen, 88 Seiten. Kart. 1.80 AM. Berlag B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. — In der Sammlung "Macht und Erde", herausgegeben von Prof. Dr. Karl Hauschsfer, erscheint dieses Buch das das Werben der imperialistischen Mächte um den naben Orient in Geschichte und Gegenwart darstellt. Wer diese Buch ausmerssam liest, der wird die fiar herausgearbei-

teten Linten eines neuen politifchen Gufteme erfennen, das sich gen die Einmichungspolitit der pluto-fratischen Westmächte aussehnt und auf Grund einer gemet... men Geschichte und eine gleichen geopoliti-ichen Berpflichtung zu einer Arbeitsgemeinschaft und zur Bildung einer Abwehrfront gegen England und Frankreich drängt.

Zeitschriftenschau

"Aus Alt mach Reu." Innerhalb dieser neuen zeitgemäßen Serie von Beners Schnittbogen Sesten (Verlag Otto Bener, Leipzig) erschienen zwei weitere Ausgaden. Sest B bringt 34 praktische Borschläge mit Arbeitsanteitung und vollkändigem Schnittbogen für Blusen und Röde, Vormittags und Kachmittagsfleiber, Schürzen, Kostime und Mäntel, sowie Kinderkleidung aller Art. Stets können dabei ältere Kleidungsstlicke nuzbringende Berwendung sinden, z. B. ein getragener Smoting, ein nicht mehr brauchbares Oberhemb ulw. — Im zest C handelt es sich dagegen haupssächlich um das Wässche-Ausbessern, Limarbeiten und Modernisseren. Reizende Kinderlachen, Damens und Serrens

wälche, Schürzen aus kleinen Resten, alles lätt fich aus alten Stoffen machen. Bu ben 55 nüglichen Borbidigen Schnittbogen mit allen Schnitten. — Beibe befte je 50 Apt.

deite je 50 A.

Farbenpracht und Sommerfreude sind die Kennsteichen des Juli-Heites von "Beners Mode für Alle" (Berlag Otto Beyer, Leipzig-Bertin). Lusings bunte Keriensteitder lachen uns an, wir sinden die beliebten buntgemusterten Kielder, die wir im Sommer so gerne tragen. Für die Kinder gibt es retzende Kleidung und Wäsche aller Urt. Die Winsche der kärferen Dame sind ebenfalls berüschichtigt, sehr viese Modelle lassen sich aus Tast oder Spigenstoff herstellen. Beachtlich sind die prastischen Anteinungen zur Selbstansertigung von Holzsandalen, watterter Hauschluch aus Kreionne, eines Lederbeutels mit Reihverschluß und anderer Ergänzungen zum sommerlichen Anzug. Wertvolle Anregungen dietet den Krauen das Ergednis der 4. Kreisausgabe: "Das wachsende Kindersleid". Bon nun an werden lausend die besten Einsendungen des Konats mit Barpreisen bedacht. Einige gute Rezepte sür schwachafte Speisen und nüchtliche Ratchfläge sür Hausahalt und Küche vervollständigen den Inhalt des Hestes.



Sie erhalten ab Lager Geräte nach VORSCHRIFT des D. A. B. 6: Acetylier.- und Verseif.-Kolben, Siede-punktsbestimm. App., Kassiakolben, Auf-bewahrungeflaschen für aqua dest. ster.im

Güniher Wagner,

Danzig

Jeniesser dreht sich seine Zigarefte dreht sich seine Wiener mit dem beliebten Wiener ZIGARETTENPAPIER



Schutzeimpft gegen Maul- und Riauenseuche in den Derkunstsbestän-den oder in den letzten 4 Monaten durchgesaucht oder vakziniert. Betreten der Kuttions-Bichte nur mit ortspolizeilichem Ausweis, daß Ort frei von Naul- u. Klauenseuche ist.

Breslau, Donnerstag, 11. Juli

100 ichmbt., 30 rothi, 10 Rotviehbul-len, 20 ichmbt. u. rotbt. Albe u. Ralben, ca. 76 Ebelichweineber und Sauen. Rataloge und Ausfünfte durch die Tierzuchtämter, ben Landesverband Schlesicher Andererfander, Breslau 80, Ruf 85254 und Berband Schlesicher Schweinezüchter, Breslau 10, Auf 42141

Gebe meiner geschätzten Rund-ichaft betannt, bag ich meine Schneiderwerkstatt

von ber Martiftr. 15 auf bie Chuard.Serbit.Str. 28, 28. 9 perlegt habe,

Cafar Majer

Zimmermaler

Artur Wagner

Hermit gebe ich meiner geschätz-ten Kundichaft befannt, baß ich von ber Abolf-Hitler-Straße 107

Ludendorff-Str. 43 umgezogen bin. Empfehle mich zur weiteren Ausführung aller Aufträge.

Feste Bohnermasse poliert Fuhböden und Linoleum aller Art auf Hochglang 4 kg portofrei per Nachnahme NN 5.50 4 kg fulli. Dandwaigmittel ftart ihäu-mend und ftart reinigend NM 5.50 4 kg erkitas. Handwaichpafte NM 5.50 alles in Dojen. Richtgelalien Geld gurfich. Chemische Fabrit Dieck Bamdurg 1, Glodengteherwall 25-28

Mittellung

Gebe hiermit der gesch. Kundschaft bekannt, dass ich vom 1. Juli ab mit der Vertretung der weltbekannten Firma

CURT GEORGI LEIPZIG CI,

Fabriken ätherischer Oele, künstlicher Riechstoffe, Essenzen und giftfreier Farben für Litzmannstadt und Umgebung bis Kalisch-Osrowo-Krotoschin-Leslau-Plock und

Ich stehe meinen Abnehmern jederzeit mit Sachberatern gern zur Verfügung und bitte auch für fernerhin Anfragen bezw. Aufträge für mein Haus an mich zu richten, für deren sorgfältigeter Erledigung ich haften werde.

Otto Ratschinsky Agenturen Litzmannstadt, Danziger Str. 117, Ruf; 243-44



SPRIO-Farb- und Lack-

Apparate

u. kompl. Anlagen f. alie industriellen u. gewerblich. Zwecke,

Das Striff- und Wirfwarengeschäft Paul Schönborn

Ligmannstadt,

ift von ber Sorft-Weffel Str. 7 nach ber Abolf = Sitler = Strafe 133 verlegt worben



Reparaturen .

Erneuerungen und Umänderungen an Schreibmaschinen. Abbier. und Rechenmaschinen, Bervielfältigern und Ladenfontrolltassen werben ichnell und gewissenhaft ausgeführt

Firma Josef Lezon tomm. Bermalter Sarrn Unberfon Meifterhausftr. 4 Ruf 102-23

Raftermeffer, Scheren, Bletichmafchinen, EBioffel, nichtroftenbe Deffer, Maniture-Bubehor, Butterbojen, Feuergeuge ulm. empfiehlt in großer Auswahl

Aldolf & J. Rummer

Ligmannstabt Adolf-Hitler-Straße 101

SCHROTT und METALLE aller Gorien u. Mengen tauft ftanbig Bigmannftädter Schrott- und Detall-Sandel Buichlinie 59

Rleine Roften Grobe Wirtung. ber L. 3.-Riein-Unseige

Schnell - Spritz-Automaten zum Innen- uud Aussen-Lackieren von Mas-senartikeln, Spritz- (Absauge-Pische und Kabinen Luftkompressoren für Licht und Kraft,

A. Krautzberger & Co. G. m. b. H. Holzhausen 751 bel Leipzig

Sandstrahlgebilise,

Entstaubunge-, Be- u.

Entlüttungsanlagen



Ein Zimmer emit Bett-ünd Frühstück!"

Frau Wanze versucht's an jeder Tur. Wo es diesen widerlichen Gästen gelingt, sich als Untermieter einzunisten, muß radikal vorgegangen werden.

Verwenden Sle zur Wanzenvertilgung

Vergasungsmittel

Besug durch Apothotes, Drogeries u.a. Bayers L.C. Ferbenindustrie Aktiengesellschaft. Verkaufsbürd für Pflanzenschutz, Posen, am Güterbahnhol 20

ühlanlagen ühlschränke

für Gewerbebetriebe unerläglich

Austünfte:

Srit Herrmann, Erhard-Baker-Str. 4a

Fernruf 129:90, 108:39

Die neuen Formulare für polizeiliche 21n und Abmeldungen

find in ber Druderet

Libmannstädter Seitung

Abolf-Bitler-Str. Dof, parierre Iinfe uen 8-18 und 15-18 Uhr zu haben

Stückpreis 5 Piennig



Es ift nicht jeden Tag gutes Wetter

und ber nächste Zeitungsstand ist weit, barum bestellen Sie noch heute im Abonnement bie Ligmannstäbter Zeitung mit ben amtlichen Befannt. machungen für Stabt und Rreis Lig. mannstadt und frühmorgens stedt fie icon bei Ihnen im Brieftaften; in heutiger Zeit muß man über alles unterrichtet fein und fich por Schaben huten. Telef. Zeitungsbestellung unter 164-45.

Aufforderung

Mis fommiffarifder Berwalter ber Olraffinerie "Rafinol", Szlama Cukier Bigmannstabt, Retterstr. 36

ersuche ich alle Schuldner ber genannten Firma, die offenen Rechnungen, Wechsel, Wechselproteste und sonstigen Berbindlichkeiten schnelltens an mich zu bezahlen; die Gläubiger werden aufgesordert, ihre Forderungen schriftlich mit Kontoauszügen anzu-

Romm. Berwalter A. Berig

Aufforderung

Aufforderung
Als kommissarischer Berwalter der Ohlmühlen:
Bracia Ploctier, Lihmannstadt, Hommersche Ste. 3, Huchs & Waldmann, Lihmannstadt, Südlfraße 18, M. Berfowicz, Lihmannstadt, Mittelstende 37, Samuel Slotnit, Lihmannstadt, Dessauer Ste. 21, "Ichernichow", Lihmannstadt, Nordstraße 27, Elter Nozmath, Lihmannstadt, Kohensteiner Ste. 75, Lifter Nozmath, Lihmannstadt, Kohensteiner Ste. 75, Lifteren Kohensteiner, Ber Rozmath, Likmannstadt, Kordstr. 24 sordere ich alle Schuldner auf, die offenen Rechnungen, Wechsel, Wechselprotesie und sonstige Verbind. Licheiten schnelltens zu bezahlen. Die Gläubiger wollen ihre Forderungen sosort schriftlich, mit Kontonauszug belegt, bei mir anmelden.

Kommissauf Bafter
Lithmannstadt, Schillerstr. 87, W. 86

Inserieren bringt Gewinn

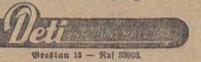


ın jeder Größe u. Ausführung liefert ichnellftens die erste deutsche Flaggenfabrik in Ligmannstadt

LIRIOF (Inh. Lydia Pufal) Adolf-Hitler-Straße 153, Sof rechts

Rasicridingen

nur an ben Großhanbet Heferi günftigft!





An die Kurznorrifft-Fornschule Fordank
Earlin-Pankow Mr. 457 M
Bitte senden Sie mir gans umsenst und unverbindi. 5000 Worte
Aurknaft mit den gibne. Urteilen von Fachieuten u. Schülerni

Ver u. Zunamer

Eleftrotechnisches Unternehmen und Reparaturen-Werkstätte

Max Frey

Likmannstadt, Adolf-Kitler-Str. 145

Muj 114-44

Aühet aus:

Licht- und Kraftinstallation Blikableiter und Alarmsignaleinrichtungen

Reparaturen und Wicklungen von Eleftromotoren und Innamomaschinen ieder Größe

Ankerwicklungen in allen Strom= arten und in jeder Spannung Lager von neuen und gebrauchten

Eleftromotoren und Innamomaschinen

Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch

Prompi,

schnell.

zuverlässig

Spedition, Lagerung

Autoferntransporte,

Möbeltransporte

Nahverkehr, Stadtverkehr

Deutsches Speditions-& Transporthaus

S. Jelin & I. Rudomin A.G.

Komm. Verw. GUST. ERICH TAMM

Spinnlinie 78. Ruf 220-07 u. 121-74

Kunsthoniq Speisesirup

wird hergestellt aus reinem Zucker ohne Rübensaft. ohne Kartoftelsirup und anderen ähnlichen Zusätzen

Nührmittelfabrik

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 80

Tages- Fernruf 225-34 Nacht-138-23

Prompte Lieferung

allen Sorten, Größen und Starken

Bodo Gerhard Litzmannstadt, Oststrasse 32

Schreibmaschinen

Rechenmaschinen

sofort ab Lager lieferbar. Anfragen erbeten unter H 3619 an Kappauf & Langbein, Annon-cen-Expedition, Berlin - Schöne-berg. Für Ärzte und Apotheker

Seuchenbekämpfung



Depot Litymannstadt: Firma F. Reichelt A.-G., Adolf-Hitler-Str. 96 Depot Posen: Firma R. Barcikowski, Märkische Strafje 13-18

stelle des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer, fordert hiermit sämtliche

deutschen Saus- und Grundbesiker

er Haus= und Grundbesitzerverein Lit=

mannstadt und Umgebung e. B., Zweig-

in Likmannstadt und Umgebung auf, dem Berein beizutreten.

Anmeldungen und nähere Auskunft bei ber vorläufigen Geschäftstelle Ligmannstadt, Böhmische Linie 58 (Parterre), wochentäglich von 9-1 und 5-6 Uhr.

Stempel aller Art für Behörden und Privat

A. Hundertmarck Stempelfabril. Breslau 10. Hübner-Schilder Hirschberg/Riesengebirge

Gamiliche Topferarbeiten werben in ber Firma A. Himiz

folibe ausgeführt Litzmannstadt, Spinnlinie 96

Möbel

Schlaf. u. Speisezimmer (Stil), Küchen. sowie Einzelmöbel taufen Sie vorteithaft in der Möbeltischlerei A. Müller, Inh. G Günther, Horst & Wessellel & Str. (Nawrot) 82, Ruf 171=40. Gesgründet 1876.

Lagerhäuser "Warrant" A.-G. nahn

ager

befor für 1

und

Gele

Thr

Mi

M. Likm

Litz

Ab

Ligmannftabt, Abolf-Sitler-Str. 56 98uf: 126-93 Lagerung von Waren jeglicher Art. Eigenes Anichlungeleise. Spedition, Verzollung, Versicherung. Inkasso. Fachkundige Beratungen.



Firmenmelallschilder, Enlwürfe für Reklamezeichnungen, Photolithos Diapositive, Summistempel .. Klischees in bester Ausführung. LITZMANNSTADT, ADOLF-HITLER-STR, 101 pur.141:39

KLISCHEEANSTALT POLYGRAFIA*

Dachpappenfabrik

SCHARF & REISS Rommiffarifcher Derwalter Max Hundt Ligmannftabt, Gen. Ligmannftrage 118 a, Fernruf 18705 empfiehlt: bie burch thre Gilte befannten Dachpappen, weiße Dachpappe, Teer, gartpech und Rlebemaffe

Elettriiche Rühlichränfe

fofort lieferbar. Anfrage erbeten: S. Bergwik,

Ligmannftabt, Rottehldengaffe 21 97uf 150-96.

- Ia BOHNERMASSE, hellgrau und gelb, fest und flüssig, trittfest Ia SELBSTGLANZ, flüssig, für Fußböden
- In FUSSBODENREINIGER, flussig In REINIGUNGSMITTEL, flussig
- In SCHMIERSEIFENERSATZ
- Ia FUSSBODENOEL, (staubbindend gelb) lieferbar sofort in unbeschränkten Mengen ab Hamburg.
- Bohnerlinevertrieb PETER PLUG Hamburg 11, Krayenkamp 16

Mitteleuropäisches Reisebüro G.m. b. H.

3weigstelle Ligmannstadt, Aldolf-Gitler-Strafe 68, Fernruf 170:77

Fahrfarten nach allen Bahnhöfen bes Barthegaues, Aftreichs und Generals Coupernements zu amtlichen Breifen ohne Aufichlag. Fahricheinhefte, Bettfarten, Flugideine, Sotelgutideine, Reilegepad. und Reljeunfallverlicherungen, Werbeichriften von allen beutschen Frembenverfehrsorten.

Borläufige Gefchäftszeit: Montags bis freitags 9-18, 15-18 Uhr Samstags 9-18 Uhr

MER Lifzmannsfadf

Inserieren bringt Gewinn

Staatsbad Hermannsbad im Reichsgau Wartheland Kur- und Badchefrich geöffnet seit 1 Juni 1940

Das Heilhad des Ostens gegen: Gicht - Gelenkleiden - Rheuma Ischias - Stoffwechsel - und Frauenleiden - Erkrankungen des Herzens - und der oberen Luftwege. Kurmittel: Moorbäder, Moorpackungen, Sol- u. Sprudelbäder Wasserbehandlung - Unterwassermassage, Inhalatorium, Trinkkuren — Radium-Emanation — Zandersaal.

Das weit bekannte Sole-Schwimmbad

(Wasser - Luft - Sonne - Heilkraft)

Auskunft und Prospekte durch die Staatliche Kur- und Salinenverwaltung Staatsbad Hermannsbad



Am 5. Juli b. 3. verschieb nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe unvergefilt, mutter, Schwefter, Schwägerin, Sante und Couffne

Elise Daube

geb. Radler

im Alter von 63 Jahren. Die Beerdigung ber Entschlafenen findet Montag, den 8. Juli b. 3. von ber Leichenhalle bes alten evangelischen Briedhofes aus um 17 Uhr ftatt.

Im Namen ber Sinterbliebenen

Oskar Daube

Filr bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläglich ber Beerdigung unferes lieben

fagen wir allen unferen innigften Dant. Insbesondere banten wir herrn Paftor Wannagat für die Troftesworte in der Friedhofstapelle und am Grabe, ben eblen Rrang- und Blumenfpenbern und allen, bie unserem Berftorbenen bas letie Geleit gur Ruheftätte gegeben haben.

Die trauernden Sinterbliebenen



Umarbeitung der Tastatur

von polnischer in deutsche Schrift an sämtlichen Schreibmaschinenmodellen sowie alle anderen Arbeiten an Büromaschinen führt schnellstens aus

Olympia Büromaschinenwerke AG. Eundendienststelle Litamanustadt, Adolf-Hitler-Straße 17, Buft 10817



Ligmanustädter Sahnenund Slaggennäherei

Charlotte Schulz

Berfaufslotal:

Adolf-Bitler-Strafe 103, im Sofe

Fabuen werben in allen Größen geliefert Einziges Geichäft für Jahnenstangen

Wandmalereien, Embleme, Allegorien

in samiliden Techniten Erich de Fries, Masermeister

Bangemart-Str. 19

Gigener Entwurf

Ihre Bermahlung geben bekanut Allfons Weilbach Elisa Charlotte Weilbach geb. Sifcher

Ligmannftabt - Ershaufen

-18

T.

Eigenes Oersi-

tungen.

r.141-39

abn

ter

la-

al.

exel

1 18705

6. Juli 1940

Militär u. Zivil

bevorzugen in gleicher Weise bie altbewährte Bezugsquelle für folibe Berren- und Damenbelleidung.

H. SCHMECHEL & Sohn Ligmannstadt, Abolf-Sitler-Str. 90 - Ruf 209-54

Eisengießerei

Litzmannstadt, Buschlinie (Killnski-Strasse) 121 Fernruf 218-20 unb 218-87

Abgüsse zweimal wöchentlich Mechanische Werkstatt

Olleschauer Cigarctien-Papiere geniessen Welfruft

Büchelpapiere zum

Selbsidrehen! licschauer Hülsch

von höchster Qualität!

Russen-Hülsen!

Anfragen erbeten an: Fa. OTTO MAX STROHBACH, Dresden 24/V. Wieland-Strasse 6

Wichtig für Arzte!

Max Frey

Eleftrotechnisches Spezialunternehmen

Ligmannstadt, Abolf-Sitler-Str. 145 :: Fernruf 114-44

Bertanfsitelle und Untervertretung

für den Regierungsbezirk Litzmannstadt und Lessau ber Elettr. Gesellichaft

"Sanitas"

Wir liefern, montieren und reparieren fachfundig

aller Art wie:

Abnigenapparate, Dunfelfammern, Diathermie Bestrahlungslampen, Inhalationsapparate usw.

Somwertige

Schamotte-Steine und Mörtel

ber Didierwerte A. G., Breslan 18 Berfauf vom Lager und waggonweise burch ben

KARL JANICK Ligmannftabt, Bufdlinie 182 Fernruf 180-40

Dr. med. dent. W. Schilling Zahmarzi

Abolf-Sitler-Str. 122, Fernruf 143-90

Dr. med. dent.

Zohnorzi

Hermann-Göring-Str. 39, W. 5

Sabe meine Praris wieder aufgenommen

Eugen Saurer

Dentift ftaatl, gepr. Abolf-Sitler-Straße 292, Fernruf 284-55

Sprechstunden: 10-12.30 und 15.30-19 Uhr

ausser Sonnabend nachm.

itsche Genossenschaftsbank

Litzmannstadt, Hermann-Göring-Allee 47 (Kościuszko-Allee) Fernruf 197-94

Ausführung sämtlicher bankmässigen Geschäfte Beraiung in allen bankiechnischen Angelegenheiten

Führung von Treuhänderkonien

Filiale Kalisch, Rathausplatz 9 Zahlstelle Litzmannstadt, Schlachthof

Demiisi

Abolf-Sitler-Strafe 84, II Treppen (Rorjo-Garten) Fernruf 144 08

Sprechftunben: 8.80-12.30 unb 14.80-18.80 Uhr auger Connabend nachm.

Augelaffen ju allen Rrantentaffen

Kirchliche Nachrichten

Kalijch, Ev.sluich, Kirche (Strafte der SA. 2).
7. Sonniag nach, Triu., 1/210 Beichte, 10 Gottesdienst, 38. Maczewski. Dienstag, 19.30 Gemeindebibessiunde (Gemeindebial im Bsarrhaus). Christ. Gemeinschaft (Haydnstr. 2). Sonniag, 11.30 Kindergottesdienst, 16.00 Evangelisation, 17.30 Jugenditunde. Dienstag, 17.00 Frauendibesstunde. Donnerstag, 18.30 Mug. Bibessiunde.

			Der U-Boot-Film mit Rudoll Forster		Waffenruhe im Westen	
200		Europa 6dlageterfitahe 20	Beginn ver Borftellungen	Gloria Cubenborffitt, 74/76		Palladium Böhmifche Linie 16
	Genfationen	Zentrale Mio	15.30, 17.80, 19.80 Uhr. Sonntage auch 13.80 Corso Yangemardit. 2-4	Meine Tante Deine Tante	Zentrale Rio M a 1 Ghillerhrahe	
	Roma Beerkraße 84	Ari Sujhlinie 124		Mimosa Bujdlinie 178		
	Ein Robinson	Der Spieler	Manette	Weißer Flieder		Gleisbreied

Kuburett

Heute im neuen Programm: Lorette Braff Carmara

> 2 Melodias Duo Marron

Kapelle Roman Wychlidal Nell Korwin in der Bar

Park "Helenenh

Nordftrage 36, Fernruf 209-32, Stragenbahnverbindung 4, 8, 1.

Sonntag spielt die SA.=Kapelle von 11 bis 13 Uhr;

abends - die Strafenbahnerkapelle von 17-23.30 Uhr

Die Kapellen bestehen aus 40 Mann.

Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Eintritt: Bivilpersonen - 50 Bf. Militar, Schüler und Kinder - 25 Bf.

Gasthaus — Leitung Michael Wacker

Um Blage: Tennispläge, Radrennbahn, Ruderboote

Reißverschlüsse

in Plastik- und Metallausführung, sowie Anniet-Druckknöpfe und Druckknopf-Schnallen aller Art.

Metallwarenfabrik Gebr. G. u. H. ROSNER

Litzmannstadt, Alexanderhofstr, 129 Ruf 185-52

Spezialgeschäft



LitmounBeot Ad. fitter-Str. 64

Buf 106-93 Eigene Reparatur - Werkftaff am Plate

Sandharmonitas, Biano-Attorbeons, Mandolinen, Guitarren, Bithern in großer Auswahl bei

Alfred Leffig Sorft-Wellel-Strahe 22



Adolf Schwalbe

staatl. gepr. Dentist Litzmannstadt.

Karl-Scheibler-Strasse 8 Pernruf 156-54 hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen

Sprechst. von 9-12 u. 8-7 Uhr ausser sonntags und sonnabends nachm.

Im Manteuffel Programm!

Park-Café

Nähe Stadt-Theater Kulisch Am Prosnauferim Park

Johann Schubert 7 und feine Goliften

Guigepsiegte Getränke :: Erstflassiges Gebad :: Eis sowie Ersrischungs-Getränke

Unterhaltungs- uud Tanzmusik



Strandbad

"Litmannstadt"

Heerstrasse 249

Heute 4 Uhr Nachmi mit vollem Künstlerprogramm

Teppiche – Läufer

steigern die Wohnlichkeit ihres Heims Grosse Auswahl!

Aeusserst kalkulierte Preise. - Teppichhaus

Richard Mayer

Ziethenstrasse 1 (Ecke Adolf-Hitler-Str.) Ruf 172-28

Zeitungs. Mafulatur

ift wieder absugeben in ber Dertriebsabfeilung ber Lif ann ftädter 3tg. Adolf-Hitler-

Straße 86 L



Deutiche Gaftwirtschaft

(vormals "Kuchmistrz Polski")

autgepflegte Biere und Weine

Mittageffen u. Abendbrot auch auf Bestellung Gernruf 178:50

Bufchlinie Rr. 78

Tabakwaren-Grosshandlung

Helmut Boelke

Litzmannstadt Adolf-Hitler-Str. 56

Zigaretten

Zigarren

Tabak

Verkaufszeit von 9-14 und von 15-18 Uhr.

A. J. Ostrowski, Komm, Verw. A. Huhn, Adolf-Hitler-Str. 55

Schreib-, Papierwaren-Gross vertrieb

Ruf: 133-30

Majdinenfabrit

14.00 Uhr

Sonning 10.00 und 12.00 Uhr

Sonber:Borftellung mit ber neueften Bochenicau

Waffenruhe im Westen

Endlose Rachschubtolonnen
Der Fluchtweg der jüdlichen Kriegsheher
Die Durchführung des Wassenlichtschaften vor der Entlassung. — Sammellager für ge-fangene Franzosen.
Deutsche Ordnung im Kriegsgebiet Unsere Eilenbahnpioniere am Wert.

Der Sührer in Daris

Besichtigungsjahrt durch die Stadt. Front gegen England! Großadmiral Raeder an der Kanalfüste. Die "Heldentaten" der englische Flieger. Unsere Lustwasse ist einsatdereit sür die Stunde der Bergeltung,

Im Borprogramm: Rulturfilm

Wehrmacht u. Jugend " -.20

Bismarckstr. 70, Ruf: 165-72, privat: 227-31

führt aus: Dreherarbeiten bis 8 m lang, 11/2 m im Durchmeffer, Sobelarbeiten bis 3 m lang für Färbereien und Appreturen

Romplette Bearbeitung von Waschmaschinenwalzen bis 4 m lang und 600 mm im Durchmeffer

Wertvolle Bucher : Autographen Graphik . Handzeichnungen

Ankauf - Verkauf - Auktionen Kataloge kostenlos-Angebote erbeten

Dr. Ernit Sauswebell & Co. Antiquariat-HAMBURG 36-Esplanade 43

Heinrich Guhl

Adolf-Hitler-Straße 122

Textilgroßhandel

Criakteillager

Wolle, Seide und Baumwollwaren

Ferneuf 142-20

Kantinen-Einrichtungen jeder Art.

Gefchirre, Bestecke, Tifche, Stuhie, Kühlanlagen ufm.

Oswald Reichelt, Bresiau 1 Schloßjoble 7/11

Verlangt in Gaftstätten und Hotels bie Litmannftabter Zeitung

RUCKSTRAHLER für Puhrwerke und Kraftfahrzeuge

auch in grossen Mengen zu haben bei

EDUARD KUMMER & CO Litzmannstadt, Schweikertallee Nr. 7 Fernrul 230-63.

Autoreparaturwerfitätte Likmannstadt, Buschlinie (Kilinsfi-Str. 136

Garagen ::

"Isolmat" Inh. Eugenie Eise Michalski-Taubert

Techniiche Summifabrit

Ligmannftabt; Oftmarfftr 12/14 empfiehlt Gummibereifungen für Pferbefuhrwerfe

Stanbig Un- und Bertauf von modernen gebrauchten Wagen

Autohalle Weitze Gartenstraße 81 Sof Ruf 50353 Breslau II

Rur für Miederverfäufer

fofort greifbar Sigarettenspiten Nab- u. Maschinennabeln Rasier- u. Taschenmesser Aasierellingen- a. Apparate Mundharmonikas in all. Preislagen, Bleististe u. Schulartisel utw.

Olbrich & Socie, Großbandlung

Rurg-Galanterie-Spielwaren und Geschenfartitel

Breslau - Karlite. 30

Mr. 186

ber Fel Fahri Bogese Reichs ber Ar nister ! Dr. M rer in

recht

ihren pante gefun mann Rami Leuie Sapp

Saup die S mußt bamo Bilb

Fron löjchl mohl Fall ber gen ten (non

Grö Fich ber liche

awit fri

m i

im Park

usik

adt"

eri

Heims

eine

Hung 78=50

-30

jotels

titel

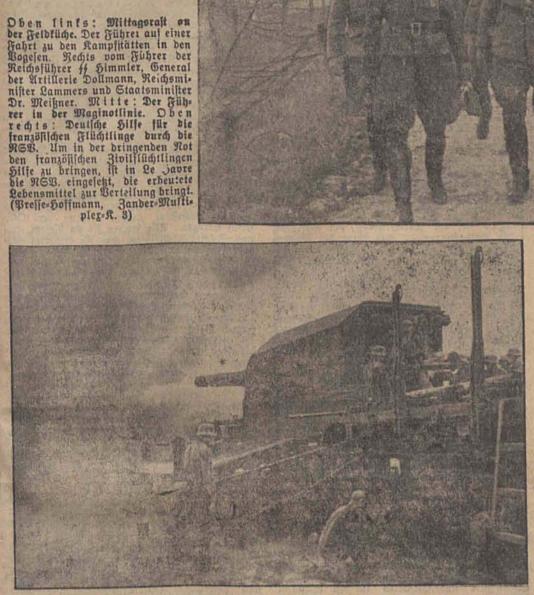


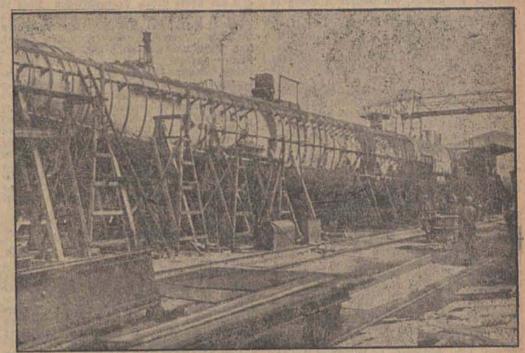
Adolf Hitler der Feldherr

Die Kamera am Rande des Zeitgeschehens



Unten links: Deutsches Eisens bahngeschütz gegen englische Kriegsschifte. Die deutsche Marine hat den Küftenschutz im Westen übers nommen. Unser Bild zeigt ein Eisenbahngeschütz, das Sperrseuer auf eine Hafeneinsahrt legt. Unsten rechts: In den großen französischen Küstungswerten Schneibers Creusot wurde auch diese noch nicht sertiggestellte U-Boot von unseren Aruppen in Besitz genommen. (PR. Atsantic, Zander-Mulitplez-K. 2)





Die Division und ihr General im Blitzkrieg

Neue Sormen und Dimenstonen , Strategie bes totalen Krieges , Der moderne Bewegungskrieg

Von Kriegsberichter Kiekheben-Schmidt

B. A. Bom Weltkrieg ist einmal gesagt woroen, er sei ein Arieg der Hauptleute gewesen. Ausgehend von der Gestalt jenes Hauptmanns,
der sich 1914 noch mit gezogenem Säbel an die
Spisse seiner stürmenden Kompanie seste, hat
diese Charatieriserung jedoch ihr Borbild und
ihren Anlaß erst in der Bersonlichseit des Kompaniesührers aus der Zeit des Stellungstrieges
gesunden. Aus jenen Tagen, da der Hauptmann sowohl als militärischer Kührer, wie als
Kamerad die denkbar engste Kühlung zu seinen
Leuten hatte: im Graben, im Unterstand, in der
Sappe. Mas von dem Hauptmann des Welttrieges gesagt ist, gilt natürlich sinnentsprechend
silt die Kompanie, also sür den Truppentörper,
der im allgemeinen vom Dienstgrad eines
Hauptmanns gesührt wird. Im Kampseinsag die Seese des Angriss und Widerstandes (wie
die Kompanien eins die Kiefelde Truppender die Seele des Angriffs und Widerstandes (wie die Kompanien etwa die Rippen der Front), wußte in erster Linie die taktische Truppensicherung, nicht weniger aber auch die höhere Führung, was der Hauptmann des Heeres sür die damalige Kriegsührung bedeutete. Die Gestalt des Hauptmanns als Borgeseisen und sein Bildnis als Schoaten haben sich Millionen von Fronikriegern der Jahre 1914—18 in unausslöschlicher Erinnerung bewahrt. Wenn — was wohl gerade in diesen Tagen wieder sehr oft der Hallein wird — einer an ihn denkt, dann mit der Bezeichnung, die mehr als alle Schilderungen und Ersehnisberichte auszudrücken vermag: "mein Hauptmann", und wenn alte Frontsolda-"mein Sauptmann", und wenn alte Frontsolda-ten Erinnerungen austauschen, bann sprechen fie non "unferem Sauptmann".

Größtes Tempo

Das Gesicht des Krieges der Gegenwart prägt sich nach anderen Borgängen. Nicht, daß die Kompanie und ihr Hauptmann an Wert oder Bedeutung verloren hätten! Nach wie vor blei-ben sie die tragenden und handelnden Clieder ber Kampstruppe. Aber die Art ber neuzeit-lichen Kriegführung bestimmt neue Formen und zwingt zu neuen Gesichtspuntten. Der "Blit, frieg" rechnet in anderen Dimensionen als der Stellungstrieg, und bemausolge auch mit größeren Faktoren. Betrachtet man heute die Bor-

gänge und Ereignisse ber Front, bann tritt in ben Bordergrund ber Ericheinungen bas Bild ber Division und ihres Generals. Der Grund hierfür liegt eben in jenem Ablauf ber Operationen, ber durch ein bisher nicht ge-kanntes Tempo gekennzeichnet ist.

Und Trager biefer ichnellen und ichnellften wegung auf ben Schlachtselbern ift in ihrer Eigenschaft als der kleinste operative Heresversband die Division. Ihre organische Jusammenschung befähigt sie zu operativer Selbstänsdigleit. Die Division versügt über alse Mittel zur selbständigen Durchsührung von Geschisausgaben und zur eigenen Bersorgung. Sie wird sowohl in der nüchternen misitärischen Rechnungsweise hinschtlich ihres Einsages bet den Operationen, als auch in der össentlichen Darsstellung über den Kriegsverlauf an hervorragender Stelle genannt. Wenn es in dem amtlichen Heerscheit über den deutschen Sieg in Flandern heißt: "75 bis 80 Divisionen des Gegners wurden vernichtet oder kampsunsähig gemacht"—dann vermittelt diese Jahlenangabe nicht nur dem Laien eine begreisliche Vorstellung von dem Ausmaß der Niederlage des Feindes, sondern sie bedeutet auch die Feststellung einer strates gischer Operationsplänen ihre Berücksich Gigenicat als ber tleinfte operative Seerespergilderechnerischen Größe, die numehr in kunftigen Operationsplänen ihre Berücksichtigung sinden kann. Und wenn im Sindlich die Eröffnung der zweiten West-Offenstwe am 5. Juni davon gesprochen wird, daß sich die deutsschen Divssionen auf der ganzen Front in neuem Angriff besinden, dann kommt auch hierin die außerordentliche Bedeutung zum Ausdruck, die die Divssion für den westeren Ablauf der Operationen besitzt.

Beweglichteit ift alles

Ihre wichtige Rolle, die ihr auf bem Schlacht-felb zugewiesen wird, verbantt die Division ihrer dahlenmäßigen Größe und dem sich baraus er-gebenden Umstand, daß sie bant ihres waffenmäßigen Sandlungsvermögens ich nell bin-und hergeschoben und entscheibend ein-geseht werden tann — ein gerade für ben gegen-wärtigen Bewegungstrieg entscheibenber

Haftor. Das Zusammenwirken aller ihrer Wajfen verseiht der Division eine Schlagtrast, die
sich schon während des Welttrieges bewährte
und die in der Gegenwart mit noch bedeutend
erhöhter Leistungssähigkeit und Wirksamkeit in Erscheinung tritt. Im Polnischen Feldzug hat
eine einzige Division im Weichselbogen den Ansturm einer ganzen Armee zwei volle Tage aufgehalten und ihre Durchbruchsversuche zurüsgehalten und ihre Durchbruchsversuche zurüsgemiesen. In Narmegen waren es divisiones gewiesen. In Norwegen waren es bivifions-gleiche Kampigruppen, die den deutschen Sieg durch die Täler des Landes und an seinen Klidurch die Täler des Landes und an seinen Auften entlang trugen, und was sich dei Narvit abspielte, ist Indegriff und Musterbeispiel des Einsatzes einer deutschen Division, der Kampf der Gebirgsdivision unter den Breiten des Posarkreises, das Heldenlied sür alle Divisionen des deutschen Heeres.

Deutsche Divisionen tämpsen und marschieren auf dem Boden Frankreichs. In stürmischen Schritt halten die Panzer-Divisionen die Spize, tauchen halt dier hald dort auf, kehen vor den

tauchen bald hier, bald bort auf, ftehen por ben Toren von Paris, rollen an ber Rifte entlang und brechen die ftarfften Befestigungen im In-nern des Landes auf. Und die Infanteries

Divisionen stoßen ihnen in Gewaltmärschen nach. Ihre Regimenter nehmen tämpsend, opsernd, siegend die Städte und Dörser, die Berge und Flusse in Besitz. Wie der Hauptmann, der Komspanieches, die Seele des Kampses seiner Männer aus dem Schlachtseld ist, so besitzt die Diotssion in ihrem Kommandeur das Hirn ihres Organismus und das herz ihres Körpers, das den Pulsschlag der einzelnen Glieder des stimmt. Was in der Borschrift über die Truppensishrung von dem oberen Kührer theoretisch verlangt wird: "Er muß der tämpsenden Truppe nahe sein" — das zeigt in der Prazis am sichtbarsten der Divisionsverdandes — in der Regel ein Generalmajor oder Generalleutnant — wählt seinen Plaz inmitten seiner Truppen. Beim Marsch dewegt er sich — im Krastwagen ein schnelles Transportmittel bestigend — zwis ein schnelles Transportmittel bestigend — awisschen den Kolonnen seiner Regimenter und Absteilungen. Im Kamps liegt seine Beschlsstelle weit vorne an einem entscheidenden Plaz auf dem Gesechtssselb. Seinen Stad zur Seite, senkt und seitet er in vorderer Linie den Einsat und den Kamps seiner Division. Jedem Soldaten ist heutzutage sein Divisionskommandeur eine bestannte Erscheinung. Aus der Respektsperson "des Generals" der Friedenszeit, vor dessen gesstrenger Kritik die Truppe zur Besichtigung anstrat, haben die Feldzüge 1939/40 einen neuen Inp des Frontoffiziers gebildet, die Kührerperssonlichteit im Abschnitt einer Division, von der die Soldaten als von "unserem General" spressen ein ichnelles Transportmittel besigend bie Solbaten als von "unferem General" [pre-

Der Führer der Division — "ünser General"

Denn bas ift bie Geftalt und die Berfonlichfeit des Generals. Gin Mann in ber zweiten hälfte ber vierziger Jahre ober um fünfzig herum, im besten und reisen Mannesalter des Soldaten stehend. Die gestraffte Körperhaltung des preußisch-deutschen Offiziers hebt ihn aus der Reihe der Männer gleicher Alterstlassen hervor. Sein Antlitz, aus dem ein paar kluge, kühle Augen bliden, zeichnet Beherrschtheit der Gefühle. Seine Sprache ist Aus dem dlogie fcher Ueberlegung: tnapp formuliert und pragife. Geine Gebanten verraten Willen und Entichluftraft, und feine Befehle find turg und blindig. So tritt ber General ben Offigieren seines Stabes und ben Kommandeuren seiner Truppen gegenüber, wenn er seinem Stabsquartier und auf seinem Gesechtsstand — irgendwo

in einem fleinen Bauernhaus ober auf einem Gutshof bes frangofifchen Schlachtfelbes - bie Buhrer ber Divifion ju einer Befprechung um

Meldung erscheint.

Und vor seinen Soldaten, die ihn "un seren General" nennen? Da ist seine Erscheinung — wer bemerkte wohl nicht das leuchtende Generalsrot und - golb auf ber grauen Uni-form! - bas Bertrauen in Person, sein Bort Ansporn und Fürsorge zugleich, seine Korte Ansporn und Fürsorge zugleich, seine Halturg und sein Handeln Borbitb und Belspiel, an Einsah, Mut, Tapserkeit. So wie damals, als er Kompaniesührer im Großen Krieg war, für die gleichen Eigenschaften schon vor 25 Iahren ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz, das noch heute seinen Wassenrod schmüdt.

Schärfster Kampf dem Schmuggel:

Der Hundertmarkschein in der Dauerwelle

Deutsche Zöllner an der Generalgouvernementsgrenze unterbinden mit allen Mitteln das Verbrechen am Volksgut

Von unserem an die Grenze entsandten Dr. Rtg.-Schriftleiter

Wir haben Lowenstadt fangst passiert und stehen nun mit unserem Wagen hart an ber Grenze bes Generalgouvernements. Die Land-Grenze bes Generalgouvernements. Die Landslichaft ist an dieser Stelle hügelig und wellig; sanste Senken, von einem kleinen Fluß durchzogen, wechseln ab mit bescheidenen Höhen, die teils von üppigem Walbe, teils von niederem, wenig durchstigem Gestrüpp bestanden sind. Wenn man auch nicht gerade sagen kann, daß dieses Bild der Natur unruhig wirkt, so ist es doch sehr dewegt. Bewegt, wie das Leben an der Grenze selbst. Nicht allzulange sollte es dauern, die das die die vie deutsich sprechenden Beweis erhalten. Wir sehen nämstich, wie zwei Männer des Jolgrenzschutzes sich mit einer Gruppe von Passanten des schäftigen, die hinüber oder herüber wollen

Das eiserne "Juruch"

Ginstweisen hat diese Schar am Wasdrande Platz genommen. Ihre Papiere milsen geprüst werden. Dabei ist es eine Selbstverkändlichkeit für die deutschen Jöllner, dah sie dei allen Geles genheiten das nötige Maß den Takt walten tallen. Sie schreien nicht und schinnzten nicht ist versuchen zunächt alles, um die Kontrolle harmlos und möglicht unauffällig zu gekalten. Indessen nicht einer Mach amteit sonderen zunächt alles, um die Kontrolle harmlos und möglicht unauffällig zu gekalten. Indessen paart sich ihr einmandfreies Benehmen mit einer Wach amteit sonder gleichen paart sich ihr einmandfreies Benehmen mit einer Wach amteit sondere Ausweise die zerknittert und zerknült sind, werden schar untersucht, und nicht leiten seult sich heraus, dah diese Papiere den Inhaber durchaus nicht berechtigen, die Grenze, in welcher Richtung es auch sein mag, zu überschreiten. Dann kann es nur ein "Jurild" geden, und diese Wort ist dann edenso eindeutig wie unwiderrussich, Kicht selten passiert es dei solchen Gelegenheiten, daß die Tränen bei den Angehaltenen gar locker litzen. Sie weinen und weinen und heusen und selnnen und erzählen des, und lassen und erzählen des, und lassen und erzählen dies unverlucht, den deutschen Beamten, der bekanntlich auch ein Berz in der Brust hot lassen und erzahlen dies und erzählen das, und lassen nichts unversucht, den deutschen Beamten, der bekanntlich auch ein Herz in der Brust hat, umzustimmen. Aber so sehr auch der Jöuner für diese Lage Berständnis ausdringt, um so unerdittlicher bleibt er, weiß er doch nur zu genau, daß dei solchen Gelegenheiten viel Theaster gespielt wird. Auch davon sollten wir eine Prode erhalten.

Die Lady in der Drofchke . . .

Benige Minuten später tommt eine waslige Droschte, dichte Staubwolsen auswirbelnd, des Weges geholpert. Der Kutscher döst auf dem Bock und die Beitsche ruht müde in seinen sedernen und faltigen Händen. Neben sich hat er einen großen, mit didem Bindsaden notdürstig verschulten Ballen. Aber nicht ihm gehört dieses Gepäck. Es ist missamt der Kissen und Kosser, die wir sest im Innern des Wagens erkennen, Eigentum zweier Frauen. Die eine ist sung und ein wenig temperamentvoll. Als sie die Jossemmen sieht, springs sie mit kilhnem, sederndem Schwung auf die Straße, dauf sich gleich einen ganzen Koman dasher. Bon ihrer Schwester und von ihrer Tante erzählt sie, und was das für nette Wenschen wären. Ganz ein-

Das "rettende Jenseits"

So harmsos diese Fälle dis jest waren, um so bramatischer wird die Szene, wenn einer der Angehaltenen den Bersuch unternehmen sollte, sich über die sogenannte "grüne Grenze" seinem Ziese zu nährn. Um diese verdotenen Grenze überschrifte zu unterdinden, ist eine große An-

zahl von Männern des Zollgrenzschutzes tagaus, tagein und zu jeder Stunde unterwegs. Teils mit dem Nade, teils zu Huß, teils mit dem Auto sahren sie, mit schaffen berwassen, die Gegend ab. Der Dienst dieser Männer ist nicht leicht. In Wind und Wetter gehen sie ihrer Psticht nach, steis darauf bedacht, auch über den noch so keinsten Worgang an der Grenze haarschaf orientiert zu sein. Denn wer könnte nicht alles den Bersuch unternehmen, um sich in das "rettende Ienseits" zu schleichen. Spione, Berbrecher, Saboteure — man denkt in diesem Zusammenhange unwillstürlich an den Verbrecher von Wünchen — sind so ein lichtsschen Berbrecher das es um jeden Preis zu ertapppen gilt. Und es wird ertappt! Die Männer vom Zoll haben das in restlosem Einsas mehr als einmal bewiesen. Dah solche stücktigen Banditen nicht selten Wassen der flücktigen Banditen nicht selten Wassen der flücktigen Verwalter in der Näche von Ligmannstadt vor wenigen Tagen mit dem Leden dezahlen Allen denen aber, die es versuchen sollten, auf Schleichwegen zu entwischen, kann nur gesagt werden, daß an der Grenze zum Gouvernement eine sehr große Anzahl von bestens geschulten Jöllnern eingesetz ist, die alle höllisch aufpassen.

Sag und schreibe: Ein ganzes Kaufhaus

Inbessen wird ja an der Grenze nicht nur der Bersuch unternommen, die eigene Person, also das nachte Leben, durchzubringen. Man ist in einer weitaus größeren Unzahl von Hällen vielmehr darauf aus, mit geschmuggelten Waren Geschäfte zu machen. Aassee, Zuder, Tadat, Tee, Tuche und wer weiß was alles soll verscheben werden. In welchen Mengen das geschieht, davon konnten wir uns selbst überzeugen, sahen wir doch in einem Jollamt an der Gouvernementsgrenze mehrere Käume, die von unten dis oben vollgepfropst waren. Dies kleine Kaushaus" hatten die deutschen Jöllner erbeutet. Die Gäde mit Mehl nicht zu vergessen und das Leber. In, es war eigentlich alles zur Stelle, was man sich überhaupt nur denken fann. Wedenst man, daß die inzwischen erbeuteten Bedenkt man, daß die inzwischen erbeuteten Mengen einige Eisenbahnzüge glatt füllen wür-den, dann ergibt sich eindeutig, wie lebhaft die Zollbehörde das Verbrechen am Bolksgut unter-dindet.

"Marufzka, Polenkind"

Ein besonderes Kapitel ist dabei das Geld. Und hier sind es vorwiegend Polinnen, die sich in bleser Beziehung mit allen Schikanen zu betätigen versuchen. In den Sobsen ihrer Schuhe, zwischen Absauer deberz, in dem Futter der Pelze, in den klich geschwungenen Dauerwellen, unter dem Butter der Knöpfe, in ten Kändern der Hilte, in Geheimversteden ihrer Redertaschen, in Zigaretten, sogar in eigens präparierten Brötchen — überall versuchen sie, siehen das ist noch längst nicht alles. Man konnte sogar sessischen — und die dasste zeitens der Zolken

behörde eigens verpflichteten deutschen Frauen machten bei der Untersuchung der Bolinnen solche Entdedungen —, daß sogar der Büstenhalter als Bersted herhalten mußte, von andetern delikaten Dingen ganz zu schweigen. Wie man es aber auch ansangen mag, ein deutschen Michael von der deutschen Trid. Ob blond, ob schwarz, ob schied oder ungepsiegt, er macht jede dieser Bolinnen dingsest, wenn es sein muß. Da können selbst die schönsten Augen und die geschminktesten Aupen dieser West nichts helsen, und das süheste und versährerischen, es wird nur gar zu schnell kalt und versteinert vor sauter Schred.

Es bedarf nun keiner Kraase daß sich die Sun

Es bedarf nun keiner Frage, daß sich die In-ben mancher dieser Männer und Frauen bedie-nen, um ihr Kapital zu retten. So wurde jüngst ein Schmuggler abgesaßt, der eine erhebliche Summe Geldes mit Leukoplast unter seine Fuß-sollen geklebt hatte. Da er sehr ärmlich an-gezogen war und außerdem bet seiner Berhaf-tung weder Zeter noch Mordio schrie, ließ sich unschwer erraten, in wessem Auftrage dieser ofsensichtlich gedungene Mensch gehandelt hat.

"Ab nach Kaffell"

Abschließend bleibt noch die Frage offen, was nun aus den Schmugglern wird, die ertappt sind. Und da ist du sagen, daß soeden zwischen dem Landrat, dem Arbeitsamt und dem Hauptsgollamt Grenze, Litmannstadt eine Abmachung zustande gesommen ist. Sie besagt, daß die Schmuggler unterschiedslos in den deutschen Arbeitsprozeß eingegliedert und im Altreich einem vernünstigen Beruf zugeführt werden. Es ist also durchaus nicht mehr so, daß der

Schmuggler seine Geschäfte nach ber Saftential-sung nach Serzenslust fortseten kann. Bielleicht wird dies bem einen ober anderen doch zu den-ten geben. Wie scharf aber die Jollbehorbe an ber Generalgouvernementsgrenze arbeitet, dafür noch einen Sinweis:

Sollte einer der Schmuggler, sofern er sich beobachtet silhlt, auf den Gedanken kommen, seine Ware einsach hinzuwersen und durch die Kornselder zu tilkrmen — ein Bersahren, das immer wieder angewandt wird und einem einzigen deutschen Bauern nach seinen Berechnungen einen Schaden von nicht weniger als 6 Zentuer Getreide einbrachte —, so werden eigens das silk geschulte Hunde als treue Kameraden der Jöllner die Spur schnelstens und wirksam aufnehmen. Und dann saceln die Zöllner bestimmt nicht langel nicht lange!

Aus den Oftgauen

WuW. Thorn. KdF.-Fahrten auf ber Weichsel. Das beliebteste Ausslugsziel der Thorner ist seit jeher Hermannsbad, das gepflegte, reizvoll gelegene Solbad an der Weichsel. Zahllose Thorner Familien unternehmen seden Sonntag mit Kind und Kegel die Fahrt nach Hermannsbad, wo sie Stunden ungetrübten Frohsinns und der Erholung sinden. Und jest sind auch Ady. Fahrten nach Hermannsbad eingerichtet worden, um auch allen senen Boltsgenossen dien diesen Ausslug zu ermöglichen, die ihn sich aus eigener Kasse nicht ganz leisten können.

Etwa 300 Fahrgäste brachte ber Dampfer "Dirschau" bei ber ersten dieser KdF.-Fahrten von Thorn nach Hermannsbad. Bald nach der Ankunft bevölferien sie das Schwimmbad, unternahmen ausgedehnte Spaziergänge ober lauschien im Kurgarten dem Parksonzert des Thorner Orchesters unter Leitung von Otto Erich Steeger. Alke sanden sie an diesem schwenzen sonntagnachmittag, was sie erwartet hatten: Frohsinn und Erholung durch AdF.

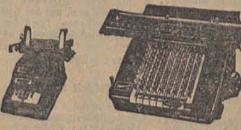
WuW. — Dentsche Zirtustunst im befreiten Osten. Zum erstenmal nach langen Jahren konnte nun auch Thorn wieder ein deutsches Zirkusunternehmen in seinen Mauern begrüßen. Zirkus Althos, der seit jeher im ganzen Meich als Pflegestätte bester deutscher Zirkustunst gilt, sand auch hier, wie überall im befreiten Osten, begeisterte Aufnahme. Mit langanhaltendem herzlichen Bestall dankten die Thorner dem Zirkus Althoss sulfan kommen.

WaW. Diejchan. Staatssetretär Pfundtner schlichtigungsreise des Staatssetretärs Pfundtner sührte in die Danzig nachegelgenen Kreise des bestreiten Gedietes. Reichskatistaliter und Gauleiter Albert Forster begleitete den Staatssetretär von Danzig ad, der an der Grenze des Kreises Karthaus durch den zuständigen Landrat, Kreiseleiter Busch, begrüht wurde. Im Landratsamt in Karthaus überreichte der Staatssetretär dem Kreiseiter seine urfundliche Bestallung zum tommissarischer seine urfundliche Bestallung zum Karthaus überreichte der Staatssetretär dem Kreiseiter seine urfundliche Bestallung zum tommissarischer seine urfundliche Bestallung zum Land der Keichsstatthalter die Weitersahrt nach Dieschaus an, wo nach der Besichtigung des Brückendaues die Einsührung des Kreisseiters und Landrates Iesendich erfolgte. Die setzte Etappe der Besichtigungsreise des Staatssetretärs an diesem Tage dilbete die Besichtigung des Kreises Pr. Stargard.





Büromaschinen, Organisationsmittel u. Zubehör



Addiermaschinen Rechenmaschinen



Vervielfältiger Dauerschablonen Kohlepapier Bänder

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 104 a Ruf 101-04, 239-29

Wir bab. stold b Augenl miterle Fru rung. ten Ko Dan Berman

Straßer meisten,

gefaßt, weden i ist es g Das

mannsb des heu her, we liches & bers au Die ver Mat chocinet. treffend empfing wenn m ber Sto Badega An i ten beid

tergrund

fucht. Eige Sole: es sind i dwei Ki men jajū dugleich ein Tun Wassers, mit dab Getümm

Saftentlaj. Bielleicht

och zu benettet, baffir

fern er fich n kommen, burch bie burch bie

ahren, bas Berechnunals 6 Zenteigens ha-eraben ber rtfam aufr bestimmt

auf ber gsziel ber bas ge-Weichiel.

nen jeden ahri nach getrilbten Und jest shad ein-Boltsge. die ihn die ihn fönnen. Dampfer .-Fahrten nach ber tbab, unge ober jert bes on Otto

fem

rtet hat-

nft im nach lan-

Mauern eher im beutscher erall im

e. Mit kten bie

commen.

retär Besichti-r führte

bes be-Gaulei-

fetretär Kreises Kreise

atsamt ar bem furzen efretär rt nach ng bes leiters lette

tsiefre-

tigung

Mr. 186

Hermannsbad – das östlichste Bad Deutschlands

Ein Besuch in dem zu neuem Leben ertstandenen einstigen staatlichen Solbad Ciechocinek an der Weichsel

Von unserem in den Warthegau entsandten A. K .- Schriftleiter



3wei Babehaufer

Wir tamen von Racionzet her nach hermannsbab. Auf dem langgestreckten Höhendug ragte stold die mächtige Kirche, unscheindarer erhob sich die Ruine der Burg, die einst wesentliche Augenblicke der Geschichte des Deutschordens miterlebt hat. Fruchtbar ftanben bie Ader in ber Riebe-

rung. Un ben Randern ber Roggenfelber blau-ten Kornblume und Rittersporn.

Dann nahmen uns die festlichen Strafen von Bermannsbad auf.

Fest liche Straßen — ja das sind die Straßen von Hermannsbad. Baumbestanden die meisten, nicht jesten auch noch von Blumen einzgesaßt, so össen sie sich dem Antommting und weden in ihm das Gesühl und den Wunsch; "hier ist es gut sein, hier laßt uns Hitten dauen!"
Das einstige Cicchocines und heutige Hermannsbad war die dum Polentrieg das Baddes heutigen Lizmannstadt — fein Wunder das her, wenn der Lizmannstädter, den ein freundliches Schicksan umschaft.

Die erste Feststellung, die er macht, ist positiver Natur: Hermannsbad ist viel stiller als Cieschocines. Der Lärm, der früher den neu einztessenden. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, wenn man ersährt, daß die Juden, die einstmals der Stadt und dem Bad ihren Stempel aus brildten, sowohl als Gewerbetreibende wie als Badegäste aus Hermannsbad verschwunden sind. Babegafte aus hermannsbad verschwunden sind. An ihre Stelle wie an die der Polen sind die

Deutschen getreten, die bisher von den genann-ten beiden "herrschenden Nationen" in den Sin-tergrund gedrängt worden waren.

Es ist gut sein in Sermannsbad. Tuch für ben sonst gesunden Menschen, ber nur Erholung

steinen für ihn geschaffen ist das prachtvolle Soles freibad. Bon drei Gradierwerken—es sind übrigens die größten Europas und rund dwei Kilometer sang — wie mit liebenden Arsmen schilgend umsaßt, liegt es windgeschülzt da —dugleich ein architektonisches Meisterwerk und ein Tummelplatz für die großen und kleinen Wasser, Lufts und Gonne-Hungtigen. Wer nicht mit dabei sein kann oder mag in dem frohen Getümmel im Wasser oder auf dem das Badesbeden einsassenden Sandstrand, sähr es sich auf der Restaurant-Terrasse wohlsein. Bon dieser die ganze Anlage dis hin zu der proppsäenähnlischen Foniane, die der 2—Iprozentigen Sole, die das Badebeden süllt, ihren Eisengehalt nimmt. Auch in den drei Kurparks kann der nur ers

holungsuchende Kurgast herrliche Stunden verleben. Der sich salt dis zur Weichsel hinztehende tausend Meter lange Hauptpark enthält
prachtvolle alte Bäume, dustige Wiesen und gepsiegte Blumenbeete. Als wir ihn betreten,
erklingen gerade die ewig jungen Weisen der
"Fledermaus". Eine start beseihte Kapelle, die
ihre Sache ausgezeichnet versteht (es ist das
Thorner Staditheaterorchester), hat einen Großteil der Kurgüste im Schatten der alten Bäume
vor dem Musittempel vereinigt.
Ein zahmes Eichkächen hüpft in lustigen
Sprüngen über den Kies des Vorplasses. Oh
die Musit das zierliche Tierchen in ihren Bann
geschlagen hat?

Hermannsbad scheint überhaupt aus die Tiers

geichlagen hat?

Sermannsbad scheint überhaupt auf die Tierswelt eine große Anziehungskrast auszuüben. Wie u. a. zwei Störche beweisen, die gravitätisch im Part einherstolzieren, ohne die gesringste Scheu vor den Menschen.

Den Heilungsuchenden stehen vier große Babehäuser zur Versügung. Die schmucken Gebäude präsentieren sich gar prächtig inmitten der baums und blumenreichen Anlagen.

Wie uns der Badedirektor, Bg. Gustav Meyser aus Bad Salzschlirs, der uns gastsreundlich in seinem schönen Reich herumssührt, der richtet, weisen die Badehäuser von Herumsubad die modernste Einrichtung aus. Gar manches namhaste Bad im Altreich wäre stolz, versügte es über derart neuzeitliche Einrichtungen wie es über berart neuzeitliche Ginrichtungen wie



(8 Archiv ber "L. 3tg.")

biese am weitesten östlich vorgeschobene Bab bes beutschen Baterlandes. Selbst ber Laie vermag zu erkennen, baß beim Ausbau dieses Babes die höhe der Kosten keine

Wir besuchen das Thermalschwimmsbad. Es ist dreiteilig: sür gesunde, für franke und schwerkranke Kurgäste Die Kranken baden in einer gläsernen Halle, die ganz einem Minstergarten gleicht. Die Sole, in der hier gebadet wird, entstammt einer dicht benachbarten Quelle, die das die 35 Grad warme Wasser die 1300 Meter die zur Erdoberstäche selbst emportreibt.

Wir figen mit Direttor Megler auf ber Terrasse des Freibades, schauen dem lustigen Treis ben im Wasser zu und unterhalten uns über das seiner Psiege anvertraute Bad und dessen Ju-tunst. Bor uns perlt das "Christinchen", der Hermannsbader Sprudel, im Glas.

Hermansbab soll noch mehr als bisher ein Seilbab im wahren Sinn bes Wortes werben. Um die Heilwirfung der Bäder- und der Trinffur zu erhöhen, ist es notwendig, Diät zu halten. Um diese zu ermöglichen, wird die Badeleitung 60 Morgen Land sür den Andau von Gemüse bereitstellen. Sanatorien sür Gichtkranke und Rheumatiser werden entstehen Rheumatifer merben entftehen.

"Im Dritten Reich", erffarte Babebireftor

Metzler, "hat jeder die Pflicht, gesund zu sein. Wer nun zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit ein Heilbad aussucht, muß die Gewischeit haben, dort in möglichst turzer Zeit geheilt zu werden. Ihm die Sicherheit zu geben, ist unser Bemühen."

Bor bem Krieg wohnten in der Hauptbades saison gleichzeitig 5000—6000 Kurgäste in Ciechocinet-Hermannsbad. 20 000 waren es im Jahr, die 400 000 Bäder nahmen. 14 Quellen siefern die Helmittes, über die Hermannsbad versügt. 1,2 Millionen Quadratmeter umfalsen die Grünstellen die Grünstel anlagen, die mit viel Liebe gepflegt werden. Die Gärtner sind nicht wenig stols auf den Kaslender aus Blumen, der auf den Tag stimmt und auf die Blumenuhr, die immer geht.

Man braucht Zeit, um überall gewesen zu sein: Im Waldpark, bei der Musik, bei den Badehäusern, in den Freibädern, bei den originellen Bauten der Gradierwerke, bei denen es so erfrischend nach Salz und Iod riecht. Um schösten ist es in Hermannsbad am Abend Wenn die letzten Kurgäste nach Hause gegangen sind und nur das seise Kauschen des riesigen Solespringbrunnens vor dem Hotel die tiefe Stille untersbricht. Der volle Mond steht über dem schlassen ben Bad und gießt Ströme flüssigen Silbers aus auf die reglos sauschenden Bäume.

Landjungen in HJ=Sommerlagern

Vier Lager des Bannes Litymannstadt-Land / Lentschütz liefen in diesen Tagen an

Rachbem das erste Großlager unserer H3. am vergangenen Sonntag in Groiniti abgesschilden worden ist, wo in vierzehntägigem Ersleben Lands und Stadtjungen einander näherstamen, hat nun ein ausgedehnter Lagerbetrieß drauhen, in der Weite unserer Heimat, eingeseht.

Allein der Bann Litzmannstadt-Land/Lentschildsschilden der Bann Litzmannstadt-Land/Lentschildsschilder in diesen Tagen und Wochen vier große Lager mit einer Teilnehmerzahl von rund zwösschundert Pimpsen und Hieriungen durch. (In der zweiten Iusis-Hässse sosson der weitere Lager mit 800 Jungen.) Die Schönheiten unserer Landschaft gehen einem erst so recht auf, wenn man die Lagerplätze der H3. besucht in Iustissum, dei Tuschin, in Sosolniti und an der Gousvernementsgrenze. Weite Wasdungen, üppige Wiesen, Felder und Sanddünen werden für einige Sommerwochen ein Leben und Treiben in sich einschließen, wie es die dasin nur die Pluren und Wälder des alten Deutschland gestannt haben mögen. Und Buben verschiedenster Artung, hesse und braune, aus Nord und Ost

nur alle gleichen Blutes - follen über bie aukeren Unterschiebe ihrer Herkunft, ihrer Eigenheiten zusammenfinden zur neuen jungen Gemeinschaft, die bestimmt und geadelt wird allein burch die Gemeinsamkeit des Blutes und des Bodens.

Im Wacholber-Wald bei Jujinnow

Das Lager des Stammes Wilhelmswalds-Königsbach-Sulzseld liegt unweit der Galkower Straße bei Justynow. Halt vierhundert Jungen aus dem ganzen Umkreis sind gestern hier ein-gekrossen und haben sich schnell in zwei großen Häusern sowie in den Zelten inmitten einer von zahlreichen Wacholderbilschen umstandenen Waldlichtung eingelebt. Der Lagerplatz kann als ideal angesprochen werden. Rald Massier Gest-Waldlichtung eingelebt. Der Lagerplat kann als ideal angesprochen werden. Wald, Wasser, Felsder — alles ist in reichem Maße vorskanden. Darüber hinaus bietet ein großer Gemeinschaftssaal des in der Nähe gelegenen H.-Heimes auch bei ungünstigem Wetter Raum und Schutz für alle. Die in etwa drei Kilometer Entsernung gelegene Küche des RüdgesührtensLagers zu Kirschberg liesert die Berpslegung, die täglich viermal mit Wagen nach Justynow geliesert wird.

Die Kührung bes Lagers hat Stammführer Walbemar Molff-Löwenstadt, bem Lagers gesolgschaftsjührer sowie Schulungsleiter für die einzelnen Arbeitsgebiete (Geländedienst, Unters richt, Singen, Sport) zur Seite stehen. Bemerstenswert ist hier wie in den anderen Lagern der Einsatz von Junglehrern, die unlängst aus dem Altreich eintrasen und die nun als H.- Führer in selbstverständlicher Bereitschaft mitswechen wer Met am Mann" ist

machen, wo "Not am Mann" ift. Bahlreiche Mudgeführten-Bimpfe in Gofolnifi

Dreihundert Jungen im Alter von elf bis sechzehn Jahren bevölfern seit gestern das Geslände um das haus der Jugend im Wald von Sofolniti. Besonders zahlreich ist hier die Teils nahme ber Jungen aus Galizien und Molhy-nien. Die Landgemeinden um Oforkow, Lent-schift und Grabow haben die meisten Pimpse entsandt, von denen auch bereits ein großer Teil unisormiert ist. Aus den Dörsern um Alexan-drow trifft morgen noch eine Lagereinheit im Sosolniker Walde ein.

Die Verpslegung ist auch hier dank groß-augigen Entgegenkommens von seiten der MSB. sichergestellt worden, auch wenn keine NSB.sküche sich in der Nähe des Lagers besindet. Sine Gulaschkanone der Wehrmacht sieht bereit, dreihundert hungrige Mägen zu-triedenzukellen

Die Lagerführung liegt bei Stammführer Otto Schneider-Oftow. Unterführer aus dem gesamten Stammbereich halten die Lagermannichaft "auf Draht". Unteroffiziere der Wehrmacht helsen beim Gesändedenst, bei den Ordnungsübungen und beim Sport. Auch hier ist Gewähr dafür gegeben, daß alle Lagerjungen für vierzehn Tage einmal nicht nur "frei" und sich selbst überlassen sind, sondern daß



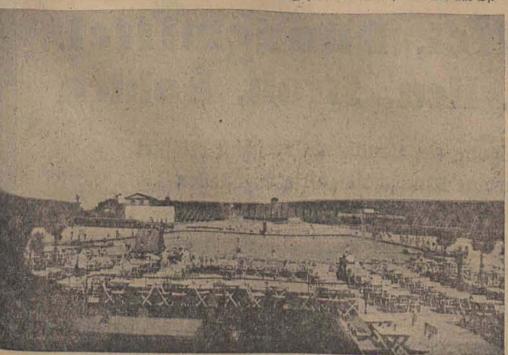
fie so viel für ihren Alliag mitbetommen, bag fie später bewuhter und gefräftigt ihren Dienft tun, ihre Pflicht erfüllen.

Tujdin, Tabidin und Groinifi

Während weitere 125 Jungen aus ben Städten Zgierz, Konstantynow und Alexandrow bereits selt fünf Tagen in Grotnist weilen, werben in ben nächsten Tagen auch die Lager bei Tuschen und Tadschin (Löwenstadt) eingerichtet

und bezogen.

Und so ist alles geian, der in des Führers jüngster Bewegung zusammengesahten Landjugend unserer Heimat bereits in diesen. ersten Gommer, den sie als deutsche Jugend in Großbeutschland erlebt, so fördernd und helsend die große Marschrichtung zu weisen, daß mit der
Jugend großem Ausbruch zugleich die Jukunft der Ration gesichert ist. ber Nation gesichert ist.



Das Breibas

P. P.

Candwirtschaftliche Areisgenossenschaft

Kalisch/Warthegau, hindenburgstraße 33 + Sernruf 417/418/419

Abteilung: Mühlen, Getreide, Futtermittel, Saaten, Düngemittel, Kohlen, Kartoffeln

Eigene Ölmühle und Saatenreinigungsanstalt

Niederlagen in Schwarzaut, Stavenshagen, Bornhagen

Abteilung: Maschinen: Reparaturwerk Spatenfelde und Schwarzau

Aktien-Gesellschaft Wilhelm und Hugo Gebr. Müller, Kalisch

Schlachthofstrasse 9 a

Merzirisation - Bleicherei - Färberei - Appretur - Weberei

Fabriflager Kalisch, Nathausplat Nr. 2

Klavier, und Mobelfabrik empfiehlt Büro-Möbel in soliber Ausführung

Arnold Fibiger

Kalifch, Linger Str. 9, Fernruf 411

Hoch und Tiefbau Eduard Karrenbauer

Kalisch, Gnefener Straße 22

Telephon 517

Damen Bekleidung u. Kurzwaren

Anna Sobczyk

Mgstr. d. Phil.

Ralifc, Sindenburgftrage 4

Trikotagenfabrik

Kalisch, Oberschlesische Str. 6

Elegante Damenwäsche stets auf Lager

Textilwaren

KURT & Co

Ralisch

empfiehlt ein reichhaltiges Lager in

Wollwaren Geidenstoffen

Danziger Straße Nr. 6 | Baumwollwaren

Werner Schiller Kalisch

Getreide, Futtermittel, Düngemittel, Kartoffeln, Sämereien, Heu, Stroh, Kohlen

Unter diesem Namen habe ich mit Genehmigung ein Landhandelsgeschäft eröffnet Es wird mein größtes Bestreben sein meine Kundschaft zufriedenzustellen Ich bitte mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen

Buro und Lager: Am Stadtgraben 29

friiher Radajewitt Fernruf 127

Lager Stowron: Breslauer Strafe

nur für Waggonladungen

Schöne alte Stadt an der Prosna

Aus dem "Calisia" des Plinius wurde das deutsche Kalisch i Erinnerungszeichen der Vergangenheit

Von unserem in den Warthegau entsandten A. K .- Schriftleiter

Kalisch ist eine junge Stadt! Angesichts der Ueberschrift diese Artisels klingt diese Behauptung reichlich paradox. Sie klimmt aber, wenn man die Lebens impulse dieser Stadt im Auge hat die man allenthalben bei einem Gang durch Kalisch spürt. Kalisch ist eine Stadt im Ausbau — und zwar im Ausbau vor allem von innen her, von den Wenschen. Die Boltsgenossen, die aus allen Gauen der alten deutschen Heimat, aus dem Bal-tikum, aus Woshnusenu ndb Galizien hierber ae-

tikum, aus Wolhymienu ndd Galizien hierher ge-kommen sind, fühlen nicht nur die Berufung son-bern auch den Drang in sich, hier etwas Reues zu

Eine Stadt neuer Menichen, die mit ber neuen Zeit mitzugehen verstehen und ben neuen Pitgeist begreifen.

Daß sie um dieses Neuen willen das ehrwürsdige Alte nicht verachten, das ihre Stadt darsstellt, kann ihnen nur zur Ehre gereichen.

Gewiß! Wir sahen, daß altes Gemäuer absgerissen wird. Es wird sogar viet abgerissen in Kalisch. Aber das, was fällt, war nicht nur morsch, es war auch häßlich und störte das schöne Gesamtbild der Stadt. Was alt und schrwirdig, wird gehegt und gepflegt; auf daß es noch manchem Geschlecht von dem, was einst war, berichte.

Und es ist nicht wenig, was die alten Mauern im Lause der Jahrhunderte in Kalisch gesehen haben. Gewiß — die ättesten Zeugen der Stadt-geschickte sind längst der Zeit zum Opfer gesal-len. Das ätteste Kalisch war ja aus Holz erbaut und in Kalisch hat es oft gebrannt. Aber aus späterer, steinerner Zeit ist noch so manches er-halten, was eine Sprache redet, der der Kundige gern lauscht.

Alls wir am Stadtgraben ein erst jüngst freisgelegtes Gemäuer ragen sahen mit einem dem Wasser zugekehrten wehrhaften Rundturm — da wußten wir: Es ist dafür gesorgt, daß das Alte mit dem Neuen gute Kameradschaft halten wird!

Rein, aus den grauen Zeiten, da Plinius, der römische Gelehrie, und Piolemäus, der Geograph aus Asexandrien, ihren Zeitgenossen von Caslista erzählten. Ik tein Gebäude auf unsere Zeit gefommen. Das wäre aber auch ein wenig viel verlangt, wenn man bedentt, daß der eine vor dem Iahr 79, der andere um das Iahr 150 gelebt hat! Damals strebten die römischen Kausleute längs der Prosna — Piolemäus nennt den Fluß Prona — zur Ostsee, um für die römischen Schönen den von ihnen hochbegehrten und mit Gold ausgewogenen Bernstein einzuhandeln.

Fast ein Iahrtausend vergeht, des Kalisch wies der in der Geschichte austritt. Serzog Boleslaw, der nachmalige König und Gründer des polnisschen Staates (992—1025), erbaut hier im Iahr 1000 eine Burg. Als Wisadyslaw Hermann (1079 dis 1102) das Königtum preisgibt, wird Kalisch Residenz eines Teilfürstentums, das sich zuweis sen selbständig, zuweilen in Gemeinschaft mit

Bosen anderthalb Jahrhunderte lang behauptet. Die bei der — gewiß hölzernen — Fürstens burg bestehende Stadt wird 1241 von den Tata-ren geptlindert und dann niedergebrannt. Die Bewohner werden niedergemacht.

Bewohner werden niedergemacht.

Gine naue Stadt entsteht ein paar Jahre später an neuer Stelle. Es sind deutsche Wenschen, die sie bauen, denn Polen gleicht nach dem Mongolensturm einer Wüstenei. 1282 ers hält Kalisch deutsches Recht. Die Stadt wächst. Sie erhält ein stattliches Rathaus mit hohem Turm. Größfürst Brzempslaw II (1290—1296) glaubt es angesichts der Bedeutung und Größe der Stadt verantworten zu können an das Spistal Mönche aus dem Lateran zu berusen.

König Kasimir III (1333—1370) delsen Ehrs

König Kasimir III. (1333—1370), beisen Ehr-geiz es war, sein Land seinen Erben "gemauert" zu hinterlassen, umgürtet die Stadt mit einer Mauer. Der vorhin erwähnte Mauerrest am Stadtgraben bürste ein Rest jener Stadtmauer

1848 tritt Kalisch in die Weltgeschichte ein. Hier verzichtet König Kasimir zugunsten ber Böhmen auf Schlesien und zugunsten des Deutsschen Ritterordens auf Westpreußen.

Jur Zeit der Herzichaft der Jagellonen wächst die Bebeutung der Stadt noch. Die Blüte des Reiches teilt sich der Stadt mit. Polen ist damals eins der wichtigsten getreideerzeugenden Länder Europas Der Getreidehandel nach dem Westen nimmt immer größeren Umsang an. Das in fruchtbarem Gebiet liegende Kalisch hat daran einen namhasten Anteil. Die Könige weilen gern in der wohlsebigen Stadt, deren Bürgersichaft zum größen Teil aus Deutschen besteht.

gern in der wohllebigen Stadt, deren Bürgersichaft zum größten Teil aus Deutichen besteht.

Die Resormation macht sich auch in Kalisch bemerkbar. Ihr entgegenzuwirken, entsenden die Orden zahlreiche Mönche in die reiche Stadt, die man nicht gern an die Lutherischen verlieren will. Jahlreiche Klöster entstehen so. Dah auch die Iesuiten den Weg nach Kalisch sinden, ist selbstreitändlich. Der Erzbischen won Gnesen läht ihnen hier nicht nur ein Kloster mit Kirche, sondern auch eine Erziehungsanstat dauen.

Die Schwedenkriege versehen der Entwicklung der Stadt einen schweren Stoh. Die Bedeutung von Kalisch beginnt immer mehr zurückzugehen. Auch das Deutschum der Stadt verfällt. Große Brände suchen der ersten Teilung Bolen, kommt Kalisch zur neuen Provinz Südpreußen. Langsam beginnt die Stadt sich mieder zu erholen. Handel und Gewerbe blühen aus, nachdem deutsiche Handwerter und Gewerbertreibende sich in Kalisch niedergelassen Marschau entsteht und wird von Kongresposen abgelöst Der Zuzug der deutschen Handwerter und Industriellen hält weiter an. Seit 1815 entsteht eine deutsche Fasbrik nach der anderen. Die Repphan'sche Tuchsfabrik ist die bedeutendste unter ihnen.

Die Mevolutionen von 1831 und 1868 veranslassen zu Anhreiche deutsche Gewerberreibende zur Abwanderung. Trohdem bleibt das Handwert

lassen zahlreiche beutsche Gewerberreibende zur Abwanderung. Trothem bleibt das Handwerk noch lange überwiegend beutsch.

Wirtschaftlich behauptet sich das Deutschtum bis dum Weltkrieg ziemlich gut. Leiber aber nicht in völftischer Sinsicht. Der Einbruch des Polentums ist bedeutend. Der Weltkrieg verseht Kalisch einen schweren Schlag. Es kommt zu einem Bombardement der Stadt, das ganze Biertel niederlegt. 400 Ge-

baube werden vernichtet.

bäude werden vernichtet.

Rach Kriegsende setzt bald der Wiederaufbau ein. Als der Polentrieg beginnt, hat Kalisch allerdings seine frühere Bedeutung noch nicht zurückerlangt. Die Bersetzung der Grenzen ist für die Wirtschaft der Stadt nicht ersprießlich. Das Zudentum wächst zahlenmäßig immer mehr und bedrängt den ehrlichen Handel und Wandel.

Setzt sind die Zuden fort, deutsche Menschen haben den Handel und die Industrie in ihre Hände genommen. Sie werden jetzt beweisen, was deutscher Fieiß und Unternehmungsgeist zu leisten instande sind.

leisten instande find.

Wir fprachen eingangs von ben greifbaren Erinnerungszeichen ber Bergangenheit. Sie sind meistens kirchlicher Natur. Profane

Bauten stammen aus jungerer Zeit. Bon ben noch erhaltenen alten Rirchen find gon den noch erhaltenen alten Kirchen ind einige sehr wertvolle Baudenkmäler. Die älteste Kirche ist die St. Aikolaus-Pfarrkirche. Sie wurde im 13. Jahrhundert als Spitalkirche ersbaut. Zu Ende diese Jahrhunderts brannie sie ab. Im 14. Jahrhundert wurden an den stehensgebliebenen kleinen Chor drei Schiffe in gotissem Stil angebaut. 1708 wurde sie nach einem abermaligem Brand in alter Gestalt wieder aufsgehaut. Der Turm ist 1874 leider höhlich erhöht abermaligem Brand in alter Gestalt wieder aufgebaut. Der Turm sit 1874 leider hühlich erhöht worden. Das Innere ist neuzeitlich. In einer Seitenkapelle sinden wir von Tetmajer ausgessihrte Fressen. Das Rubensbild "Areuzabnahme" ist vor dem Posentrieg sortgeschafft und disher noch nicht zurückgedracht worden.

Alt ist auch die St. Josesstriche Auch ihre Mauern stammen aus dem 13. Jahrhundert (1270 erbaut). 1873 stürzte sie dis auf den kleinen Chor, die Sakristei und die Ratsstude der Stissherren ein. 1790 wurde sie mit einem prächtigen Spätbarock-Turm und seingegliederten

Dachreitern wieder aufgebaut. Die Schapkammer der Kirche ist berühmt. Sie weist eine romanische Natene aut, ein Geschent des Herzogs Wieszlo des Alten (1173—1177), das dieser einer anderen, heute nicht mehr vorhandenen Kirche gemacht hatte. Ferner zählt die Kirche unter ihren Schähen einen emailierten Kelch, der vom König Kasimir III. (1333—70) geschenkt murde.

Much die größte der Kalischer Kirchen, die Franziskaner-Kirche, stammt aus dem 13. Jahrhundert. Sie wurde 1257 erbau: Sie verfield dann und wurde erst zu Ende des 14. Jahrhunderts wieder aufgebaut. 1537 tras sie das Schicksal der Kalischer Kirchen: sie brannte ab. Erst um 1700 wurde sie wieder aufgebaut. Die Schwedenkriege ließen das nicht früher geschehen. Der zierliche, seingegliederte Barock-Dachreiter ist bemerkenswert. Im Innern sind die aus dem 18. Jahrhundert stammenden Fresten, die ein Wert eines Klosterbruders namens Swach (Schwach?) sind. (Schwach?) find.

Die im 17. Jahrhundert im Barodftil erbaute ehemalige Bernhardinerfirche weist einen be-merkenswerten Freskenschmud auf.

Die ehemalige Isluitenfirche, die im Besty ber evangelischen Gemeinde ist, wurde 1587 bis 1595 durch den Mailander Isluitenmönch Iohann Maria Bernardino im italienischen Renaissancestil erbaut. Sm Innern gut geschnitztes Gestühl und ein prächtiges Denkmal des Erzbischofs von Gnesen, Karnkowski, auf dessen Geheiß die Kirche erbaut wurde, aus dem Jahre 1611.

Bon ben Brofanbauten ist bie einste malige Starostei, früher Wojewobschaftsgebäube, vorher Gouvernementsgebäube, noch früher Bi-schofspalast, sehenswert. Das Gebäude stammt von dem vorhin erwähnten Mönch Bernardino. 1824 wurde es im klassistischen Stil umgebaut.

Auch das alte Gerichtsgebäude ift bemerkens-wert. Es wurde 1820 im klassikischen Stil er-

Bon ben neuesten Bauten fallen auf bas Theater und die ehemalige Bank von Polen an

Neuer Leiter der Betriebswerke Kalisch

Eindrucksvolle Amtseinführung auf einem Betriebsappell

Am Donnerstag, bem 4. Juli, erfolgte in einem Betriebsappell die Einführung des nach Kalisch berusenen Leiters der Städtischen Be-triebswerfe, Direktor Pg. Seidel, durch den Oberbürgermeister Pg. Warson.

Der Oberbürgermeister wies auf die brin-gende Notwendigkeit der einheitlichen Leitung dieser Werke hin und gab als Richtlinie an, daß ein gewisses Tempo in dem Marschiel eingeichlagen werben mußte.

Direttor Seibel bantte und übernahm bie Werte als Kleinob in feine Berwaltung.

Direktor Seibel, ber aus Brieg nach Kalisch kam, ist ein in den Kommunalversorgungsfragen eingearbeiteter Fachmann. Er war jeht 15 Jahre als Oberingenieur und amtlicher Sachverständisger tätig. Seit sieben Jahren ist er Kreisamtssleiter der MSDAB,

Enbe ber Beflaggung

Rach Beendigung ber vom Führer angeord-neten Beflaggung ber Saufer find die Flaggen nunmehr wieder einzugiehen. Jede Deforation ift zu entfernen.

Manufatturwaren

Wladislaus Glowacki

Kalisch, Rathausplat 15

GEORG DRABE

in

Komm. Verw. d. Fa. Banaszkiewicz

Fo10-Handlung

Anfertigung aller Amateurarbeiten Kalisch, Rathausplatz 14

Bier der Hirsch - Brauerei Osírowo

Grätzer Bier Limonaden, Gelters, Godawasser Natur=Eis

Biergrogniederlagen und Mineralwafferfabriten R. B. Latosinski - Zdroj - J. Szymozak

Rommiffarifder Berwalter W. B. Achtenberg Kalisch, Krafauer Str. 10, Ruf 403

Hotel Reichshof

ebem. Schwesternheim

Kalisch.

Brandenburger Strafe 9 Fernruf 273

Romm. Berwalter Nicolai Beritz

empfiehlt

saubere geräumige Zimmer und gute Rüche gutgepflegte Biere und Weine Garagen.

Berlangt in allen Gaftftatten und Sotels die L. 3.

Lichtspiele, Kalifch Sinbenburgftr. 31

Ufa Film Heimatland

> Rulturfilm Elbefahrt

Tobis Wochenschau 25 Anfang 17.30, 20. Sonnabend u. Sonntag 15, 17.30, 20

Kaifee Resinuran DIDEK Ralijd, Boliftraße Rr. 9 Lebensmittel-Großhandlung

Kalisch, findenburgstraße 24

Offerieren im Großhandel:

Jucker Salz

Graupen

Kunsthonia Raffee-Tee-Erfatz

und andere Lebensmittelwaren

OSTBANK A.G.

Filiale Kalisch

Tochtergesellschaft der Dresdner Bank

Devisenbank

2lusführung aller bankgeschäftlichen 2luftrage Sührung von Treuhanderkonten

Schalterstunden: 9-13 Uhr und von 15 17 Uhr

Anzeigenbestellungen

aus Kalisch bitten wir der Geschäftsstelle in Kalisch, Hindenburg-Straße 3, übergeben zu wollen.

Kalisch im Zeichen der Verschönerung

Die neue Prosna=Stadt foll noch schöner werden

Die ber Commer täglich mehr feine Bracht entfaltet, bas garte Grin mit bunten Blumen giert, im ständigen Wechsel ber Forben, so puht ich auch die Stadt an ber Prosna immer mehr

Da und bort zeigt der Rauhhammer fleihiger Maurerhände vorübergehend ein Bild der Zerstörung, nur vorübergehend. Nach wenigen Tasgen schon sind Schutt und Mauerreste besetigt und ein ganzes Gebäude oder ein Gebäudeteil paßt sich, allerdings noch in grober Form, dem geplanten Gesantbild an.

Der nicht sachtundige Beschauer tann sich nur in groben Zügen ein Bild machen, wie es einmal werden wird. Er weiß sedoch gewiß, daß es für ihn und alle, die hier in Kalisch wohnen, und auch für die, die Kalisch einmal besuchen wer-den, nach der angenehmen Seite hin überraschungen geben wird.

Denn hinter all diefen Arbeiten fteht ber

Erfaffung ber Dienftpflichtigen

Die Dienstpflichtigen ber Geburtsiahrgange 1900—1912 werden wegen Ersassung und Mussterung auf die Beröffentlichung des Oberbürgermeisters in der "Litzmannstädter Ze turg" und auf den Anschlag an den Plakatsäusen aufmertfam gemacht.

Achtung beim Strafenilberqueren

Als ein Mann auf ber Hindenburg-Straße einem Magen ausweichen wollte, wurde er von einem Araftwagen ersaßt und zur Seite geschleu-bert. Er trug eine Gehtrnerschiltterung davon, so daß er ins Arantenhaus geschafft werden

Gefperrtes Gelänbe

Das Landratsamt weist darauf hin daß am Montag, b. 8. Juli, Mittwoch, b. 10. Juli, Freis-fag, d. 12. Juli, Montag, d. 15. Juli, Donners-tag, d. 18. Juli, jeweils von 7—17 Uhr Geschis-ichießen auf dem Gelände bei Gartenau (Polto)

Planer, der mit gutem Geschmad und vollem Können formt und Farben hervorzaubert. Mehr und mehr verschwinden geschlossene Lä-

den, ihre jegige Inhaber tragen beutsche Ramen. den, ihre jestige Inhaber tragen beutiche Namen. Ein Wetteisern in der Anordnung der Auslage. Pinsel und Farbe geben dem Außeren dieser größeren und kleineren Geschäftshäuser ein freundliches Gesicht, ein deutsches Gepräge. Die von den Polen so geliebten duntelgrünen und sonstigen düsteren Farben verschwinden.

Ganz besonders ist natürlich der Fortschritt in der Stadtmitte, im Zentrum des städtischen Lebens, am Rathausplaß zu sehen. Hohe Geriffe an Gebäuden lassen erfennen, daß hier ein neues Bild entstehen wird. Was im kleinen

ruse an Gedauden lassen erfennen, dag hier ein neues Bild entstehen wird. Was im kleinen sichon angedeutet ist, wird im großen ausgesührt. In kurzer Zeit wird dieser Platz nicht wiederzuserkennen sein.

Sell und froh sieht der Deutsche in die Zukunst, darum ist auch freundlich das Gesicht seiner Städte.

an ber Straße Kalisch—Turek stattsindet. Die Grenzen des abgesperrten Raumes sind durch die Orte Gartenau (Bolko) — Karenbach (Starszew) — Rozdzaln — Nerzen (Nedzerzew) festsgelegt. Die Straße von Karenbach (Skarszew) — Mozdzaln wird gesperrt.

Balaft-Lichtspiele

Balaft-Lichtspiele
In den Palast-Lichtspielen in Kalisch läuft zur Zeit der Film "He i ma t land". Es handelt sich um eine bekannte Operette, die für die Leinwand sehr geschicht hergerichtet wurde. Stadt und Land stehen sich in scharfem Gegensatz gegenüber. Wenn dennoch alles glücklich ausgeht, wenn also der junge Mediziner, der gerade von der Hochschule kommt, dennoch sein Mädel aus dem Schwarzwald erhält, so nur deshald, weil die verstehende Güte der Herzen und die Liebe wieder einmal frärker sind als alse Konvention. Der Kilm, dessen Musik inzwischen sehr vention. Der Film, beffen Musit inzwischen febr bekannt geworden ist, wird schauspielerisch von Saust Knotek und Wolf Albach-Retty in den Hauptrollen getragen.

Weitere Meldungen aus dem Warthegau

Bevölferungsbewegung

Bevölkerungsbewegung
g. b. Im Monat Juni wurden in der evansgelischen Gemeinde 18 Kinder getaust, und zwar neun Knaben und neun Mädsen. Beerdigt wurden 20 Personen. Ausgeboten wurden: Ewald Nitsche mit Else Lemte, Ostar Lange mit Leofadia Brodehl, Keinhold Böhnke mit Olga Hohm geb. Behnke, Alfred Mehter mit Selene Lemke, Ostar Kinger mit Linda Bestert, Gustav Wagner mit Else Golz, Edmund Augukt mit Else Böttcher, Alfred Jesse mit hedwig Schulz, Emil Feige mit Marta Maurer geb. Keibner, Max Keim mit Marta Kalkenberg. Getraut wurden: Kerdinand Jieske mit Hodwig Böhmert, Artur Weiß mit Emma Gewiß, Alfred Gamert mit Lucy Schulz, Julius Osfar Wiesner mit Alice Modro. mit Alice Mobro.

Osorkow

i. Nat und Auskunft in allen Fragen des Studiums an Hoch- und Kachschulen erteilt der hiesige Ortsgruppenleiter der NSDAP., Bg. Rost, im Landraisamt, Kommandanturweg I. Schriftliche Anfragen tönnen auch an die Bezirksstelle Wartheland des Beratungsdienstes beim Studentenwerk in Posen, Königsring 26, gerichtet werden. Mustunft in Fragen ber Soche und Fachichulen

Zadzim

Treu jum Führer

Retiffin fand eine Kundgebung der Orts-gruppe Zadzim der NSDUP. statt. Alle Deut-ichen, die in der Ortsgruppe ihren Wohnsty

haben, waren teilweise unter Zurücklegung eines 16 Km. langen Anmarschweges erschienen. Die Ausschmickung des Saales gab schon von vornsherein eine seitliche Stimmung. Leiber war der Kreisleiter Pg. Dr. Rippich durch Krankseit verhindert, zu den Deutschen im Grenzgebict seines Kreises zu sprechen. Nach der Erössnung der Kundgebung durch den Ortsgruppenleiter Pg. Buß und dem Totengedenken sprach Kreissamtsleiter Pg. Beger über den Werdegang der nationalsozialistischen Bewegung. Seine Aussiührungen wurden von den Deutschen gut verstanden und fanden reichlichen Beisal. Nachdem die Deutschen durch den Ortsgruppenleiter erneut auf ihre Psilickten ausmerkam gemacht waren, wurde die Kundgebung geschlossen.

WuW Leslau. I weimal zum Tobe ver-urteilt. Auf einer Außentagung in Leslau verhandelte das Hohenfalzaer Sondergericht ge-gen den Polen Tadeulz Gralat, der wegen Mor-des und gefährlicher Körperverlehung zweimal zum Tode verurteilt wurde. Wie durch die Ausagen eines Bollsbeutschen und zweier polnifcher fagen eines Bollsbeutschen und zweier polnischer Zeugen nachgewiesen werden konnte, hatte Gralaf einem Bolfsbeutschen, der in einem Berschleptenzug auf dem Marsch durch Leslau zusammenges brochen war, die Kehle durchschnitzten. Als der Bollsbeutsche noch schwacke Lesbenzeichen gab, trampelte Gralaf mit den Kühen auf ihm herum. Dieser Schandtat hatte sich Gralaf später vor polnischen Goldaten gerühmt, die ihn bezeichnenderweise darauf umsarmten.

Kempen

Bon ber Boligei

Der Landrat hat die Wahrnehmung der Oris-polizeigeschäfte für den Amtsbezirk Kempen-Dand (Nord und Süd) dem Amtskenmissar der Stadt Kempen, Koch, für den Amtsbegirk Schildberg Rittgen und sür den Amtsbegirk Reichthal dem Amtskommissar Ebbrecht übers tragen.

Dobrzelin

Gutes Ergebnis

Aus Anlag bes großen Sieges im Westen, bei bem politisch und militärisch Frankreich durch unfere Truppen gerichlagen murbe, murbe im Amisbezirk Dobrzelin, Kreis Kutno, eine Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz durchs geführt. Die Sammlung hat das stolze Ergebnis von 1266,88 KM. erbracht. Der Betrag seit ich dusammen wie folgt: 1016,05 RM. von 183 hier angesiedelten wolhyntendeutschen Fa-milien und 250,83 RM. von der polnischen Be-völkerung. Der Betrag ist an das Deutsche Rote Kreuz in Berlin überwiesen.

WuW Hohenfalza. Polnische Mords bande muß büßen. Selbst in Gotteshäusern scheuten sich die Polen nicht, zu Mord und Ge-walttat an Bolfsdeutschen aufzuheiten, wie es jetzt erneut in einem Fall, der vor dem Sonders gericht in Hohensalza ausgerollt wurde, zutage tam. Es war am 3. September vorigen Jahres als der bis dahin slücktige Pole Krusel wäh-rend des Gottesdienstes in der Kirche von Fürs stenwalde erschien und ries: "Beim Landwirt Stolp haben sich deutsche Berschwärer versammelt und wollen die Polen überfallen!" Sofort fturmten die Polen aus der Kirche, bewaffneten fich mit Knüppeln, Spaten und Sengabeln und zogen gegen die deutschen Gehöfte los, in denen fämtliche Fenftericheiben einschlugen. Rotte brang in das Haus des Landwirts Stolp ein und schlug bessen Schwester bis zur Bewußt-losigteit, weil biese trop aller Drohungen das Bersted ihres Bruders nicht verriet. Auf einem anderen Gehöft wurde der Bolksdeutsche Sydow aus Dufterfelbe mit einem Spaten ichwer gugerichtet; einen gegen feinen Schabel gerichteten Schlag konnte er rechtzeitig auffangen, brach sich babei aber den Arm. Am schlimmsten hausten die Polen Ianet und Paluszchnist, die jest beibe wegen Gewaltverbrechen zum Tode verurteilt wurden. Die Angeklagten Zierzlewicz und Halaiczaf erhielten wegen ichweren Land-friedensbruches je zehn Jahre Zuchthaus. Drei weitere Polen kamen mit Gefängnisstrasen da-

Aus dem Generalgouvernement Rrafauer Schwefelbrunnen

BuB. Bor ben Toren ber Stadt Krafau, in Swofzewice, entspringen zwei heilfrüftige Schweselwasserquellen, die schon im 16. Jahr-Sameleimalerquetten, die ighon im 10. Juhis hundert bekannt waren, aber erst über 200 Jahre später unter österreichischer Berwaltung im Jahre 1811 eingesaßt und in einer Bades anstalt verwertet wurden. Das Bad, das sich so sanstalt verwertet wurden. Das Bad, das sich so sanstalt verwertet wurden. Das Bad, das sich so sanstaltung wieder eröffnet. Der Wasserreichtum der Quellen ist so groß, daß nicht elles sir Bäder verhraucht werden kann. Es ist alles für Bäder verbraucht werden kann. Es ist daher geplant, das heilkräftige Wasser in Fla-schen zu verschicken.

Der Weg zur "Kornkammer Deutschlands",

Die Wartheschiffahrt erlebt einen neuen Aufschwung , von Pofen zum Rhein

WuW. Der Warthestrom, der unserem Heismatgau seinen Kamen gibt, macht nach mehr als zwanzig Iahren als Wasserstraße wieder von sich reden. Bor wenigen Wochen tras im Posener Warthehasen der erste Kahn mit landwirtschaftlichen Maschinen ein, nachdem sturz vorher eine Kahnladung Zuder von Posen aus talwärts ihren Weg ins Altreich genommen hatte. In diesen beiden Ereignissen sommt symbolhaft die Bedeutung der Warthe im deutschen Binnenwasserscher zum Ausdruck. Bor dem Weltfrieg bildete die Warthe einen wichtigen Transportweg, über den sich die landwirtschaftsliche Erschliehung der Provinz Posen vollzog und auf dem die Erzeugnisse der "Kornkammer Deutschlands" in die großen Verbraucherzentren besördert wurden. befördert murben.

Den Niedergang, den die Wartheschisschaft nach dem Bersailler Diktat unter der polnischen Serrschaft ersuhr, veranschaulichen am deutlichssten zwei Jahlen. Bis zum Iahre 1913 hatte der sich steig auswärts entwickelnde Gilterverstehr auf der Warthe in beiden Richtungen eine Höhe von 489 000 Tonnen erreicht. Nach dem Raub der deutschen Ostgediete sant er dis zur Bedeutungslosigkeit herad und dewegte sich dis zum Iahr 1932 nur noch um 3 000 Tonnen. Den Todesstoß erhielt die Wartheschissahrt durch die polnische Berkehrspolitik, die seit dem Jahr 1930 die Aussuhr über Steitin spstematisch zus gunsten des polnischen Ostgediers Gölingen zu unterbinden begann. Setbstverständlich ist von polnischer Seite auch alles unterlassen worden, um die Schissarfeit der Warthe über den reinen Inlandsbedarf sinaus zu erhalten. Wenn dieser Wasserschaft der Warthe sider den reinen Inlandsbedarf sinaus zu erhalten. Wenn dieser Kasserschaft der Warthe sider das an den Charaftereigenschaften der Warthe sider klußt genannt wird. Darum haben zwanzig Iahre polnischer Miswirtschaft auch nicht ausgereicht, um die Warthe verkommen zu sassereicht, um die Warthe verkommen zu sassereicht, die bie Gödden im Flußbett, die die Possen

Die Schäben im Flugbett, bie bie Polen burch bie sinnlose Sprengung sämtlicher Bruden

angerichtet hatten, find heute fo gut wie gang-

angerichtet hatten, sind heute so gut wie ganzelich beseitigt.

Bersentte Fahrzeuge mußten gehoben, die Trümmer der Brilden sortgeräumt werden, um die Fahrrinne zunächt für tseinere Fahrzeuge wieder schiffbar zu machen. Bagger, Kräne und Werszeuge mußten aus dem Altreich herangeschäft werden, weil auch diese von den Polen im Fluß versenkt worden waren und dort gesährliche Hindernisse für die Schiffahrt bildeten. Alls die deutsche Wasserschaft unversehrt vorgefunden wurde.

Seit dem Einzug der deutschen Berwaltung hat der Versehr auf der Warthe einen lebhaften Aufschwung genommen. Die Arbeiten an der Wiederschiffbarmachung des Flußbettes sind be-reits soweit sortgeschritten, daß im Posener



Verlangen Sie Otbello-Stifte beim Fachbandel Zuständ, Vertr.: B. Bergmann, Posen, Kenonen-Platz 5, W. g

Hafen schon die dreifache Jahl von Kähnen angelegt hat, wie im Jahr 1938. Bosen hat jest über das mittels und norddeutsche Kanalneh eine direkte Berbindung mit dem Rhein und anderen Umschlagplägen im Altreich, und im Posener Hafen, bessen Anlagen grüdlich instandgelest worden sind, bestigen heute schon vier deutsche Schiffahrtsunternehmen ihre Niedere Lassungen In der Rozauslicht das der Rosausdeutsche Schissanternehmen ihre Aceder-lassungen. In der Boraussicht, daß der Posener-Sasen den Ansorderungen des stetig zunehmen-den Verkehrs bald nicht mehr genügen wird, hat die Stadtverwaltung einen großzügigen Ausban des Hafens ins Auge gesaßt, mit dessen Durchführung unmittelbar nach Beendigung des Krieges begonnen wereden soll.

Die Deutsche Arbeitsfront & 115-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" Areiswaltung Ralijch





Rörperliche Ertilchtigung Bollsgesundheit Frende am Leben Torten wie:

Fröhliche Commastif und Spiele, Syltematische Körperpfiege, Leichtatheleif, Handball, Fujball, Tennis, Rubern, Schwimmen, Schiehen u. a.

Jeber beutiche Mann Jebe beutsche Frau

melbet fic sofort bei den Anmeldestellen des Sportamtes KdF: Ostdeutscher Beobachter, Kalisch Lizmannstädter Zeitung, Kalisch Brauner Laden, Kalisch sowie bei den Oris- und Betriebsob-männern der Deutschen Arbeitsstont

Uhtung Wiener Hotel

Treubander Arthur Henning Ralifd, Lubenborfffirage 9, Fernruf 509 **uniere** Bezieher

werden gebeten, et-walge Belch wer-den über die Zei-tungszustellung an die Geschäftsstelle in Kallich, dinden-burgestr. 3, zu welden.

Hotel und Restaurant

Ralifd, Um Broonaufer 1

Gute Speifen und Getranke

Romm. Bermalter Artur Rerftens Fernipr. 123

Ralifch, Sermann-Göring-Strafe 5

nommiffarifcher IN SEIDEL

Erstes Haus am Plate empfiehlt

fanbere Zimmer und gute Ruche

Café und Restaurant Sergiejew

Kalifch, Sindenburgftrage Nr. 27.

Gute Speisen , Gutgepflegte Getranke Frühstückstube, Mittagessen Täglich Unterhaltungsmusik

Am Sonnabend, bem 6. Juli 1940, 18 21hr erfolgte die Eröffnung des

Garten-Café, Erika"

im Stadtpart Ralifc

Reuzeitlich eingerichtete Erfrischungshalle Täglich Unterhaltungsmusik ab 17—24 Uhr Inhaber: K. Märt, E. Strohwig

Granit-, Marmor- und Sandsteinwerk Alfred Fichiger, Kalisch

Oberschlesische Str. 70

Neuzeitlich eingerichtete Steinschleiferei und Sagerei Steinbearbeitung mit Brehluftwertzeugen Sandftrahlgebläfe — Grabbentmäler — Bauarbeiten Gegrünbet 1884

Rohlenvertaufsftelle

Ralifd, Bahnhofftrage 2 Fernruf 439 nimmt maggonweise Bestellungen auf

Kohlen, Koks, Kalk und Zement bis dum 15. eines jeden Monats für Behörden, Anstalten, Lands wirtschaft usw. zu Syndisatspreisen entgegen Spezielle Breise auf Kohle und Kols für einzelne Lieserungen an Berbraucher birett frei Keller von 30 In. auswärts

gurii Feld plast relig ober hatte Gött Stre thn ben I pon bilbe Die zwei Shli

Heer

fund

geflü teten Röni Fahn Tuch, nierr Perli lungi einer sichtli beller nen.

> Felda Rolle Bann find mane Ram Dafe Drad inner maul

gerife Ram

täme)

Dffen die 2 und e jonnt

aber ftens macht

raja, pagni pon?

Re

r. 186

fneten n und

benen

Eine

ewußt=

n das einem Sydow

Buge=

auften e jest lewicz Land Drei

en das

ent

rafau,

Jahr.

altung

Babe.

sich so

Fla:

8

nein

gang-

rzeuge

e und

geran. Polen

rt ges beten.

e Ar.

rboot

gefun-

haften n ber

ofener

ande 5, W. 8

t jest

alnet id im ftand.

pier ieber.

ojener

igigen bessen ig des

Ihr

mig

h

erei

REE

ands

n an

Der nicht

Vom Götteridol bis zur Regimentsfahne

Das Seldzeichen: ein kultisches und ein strategisches Symbol / Bon Dr. G. Oberlies

Der Gebanke, Standarten oder Fahnen im Heer zu führen, läßt sich, durch Ausgradungs-funde belegt, bis ins 4. Inhriausend v. Chr. zurückversolgen. Nach ihnen sind die ättesten Feldzeichen ihrer Art nach Standarten in Form gelöseichen ihrer Art nach Standarten in Horm plastischer Embleme gewesen; diese waren, weil religiösen Ursprungs, Sinnbilder der Götter oder Darstellungen heiliger Tiere. Bekanntlich hatte ursprünglich jedes Bolk seinen Bolksgott, mit dem es sich unlöslich verbunden fühlte, zu-mal in Gesahrs und Notzeiten. Isder dieser Götter kämpfte für sein Bolk. Seine Standarte murde im Orient auf belorderen Standarte wurde im Drient auf besonberen Stanbartenwurde im Orient auf besonderen StandartenStreitwagen dem Heere vorangesahren. In Agypten sihrte man das Symbol des Gottes Ammon, einen Widderkopf auf einer langen Stange, ursprünglich einem Speer, im Standar-tenwagen aufrechstehend gegen den Feind, um ihn laut Inschrift am Wagen zu zerschmeitern. Alle antiken Völker auf orientalischem Bo-ben hatten ihre kriegerischen Idole, angepaßt den verschiedenen Gottvorstellungen. Die Sume-rer führten den Abler als Standartenzeichen; von diesen übernahmen ihn die Babysonier, bildeten ihn aber zum löwenköpsigen Abler um.

bilbeten ihn aber jum lowenföpfigen Abler um. Die Asserbeiten ihn aber zum towentopitgen Abler um. Die Asserbeiten zwei Kriegsgötter und damit zwei Symbole, die auf zwei Wagen in die Schlacht gesührt wurden. Ost ist es eine Metallscheibe, in deren Kreis der bogenschießende Kriegsgott auf einem Stier steht. Als Bild des Gottes Azur wurde von den Asserbeitensche geflügelte Connenicheibe als Stanbarteninmbol

Die Erben bes babylonisch-affprischen Belt-reiches, die Berser, hatten in alterer Zeit feine Feldzeichen, sonbern nur eine Königsstanbarte: Feldzeichen, sondern nur eine Königsstandarte: auf goldener Stange einen Abler mit ausgebreiteten Schwingen. Die pätere zweite Art von Königsstandarte ist auf dem berühmten Alexandermosait dargestellt. Dier erscheint zum erstenmal im Rahmen der Standarte eine tuchene Fahne, ein straffgespanntes purpurfarbenes Tuch, in einer Ede mit dem Kops des den Iraniern und Fersern beiligen Hahnes. Bei den Persern bildete sich auch die Standarte als Sammels und Stützpunkt der einzelnen Heeresabteisungen aus: sie bedienten sich der Feldzeichen als einer taktischen Rotwendigkeit, um im unsübersschilden Schlachtgewiihl der antiten Kämpse besser Freund und Feind unterscheiden zu könstellichen Freund und Feind unterscheiden zu könstellichen Ju könstellichen zu k jantichen Schlachgewilst der antifen Kampje besser Freund und Feind unterscheiden zu können. Ahnlich war es bei allen arischen Bössern der Antise. Immer und überall spielte das Feldzeichen in ihren Schlachten eine große Rolle. und zwar in doppelter Bedeutung: als religiöses Symbol und als taktisches Besehlswertzeug. Wahrscheinlich sämpsten bei ihren alle Sippenverbände unter einem besonderen Banner, das aus plastischen Tierbildern oder auf Kahnentuch eingesticken Sinnbildern der Banner, das aus plastischen Tierbildern ober auf Fahnentuch eingesticken Sinnvildern be-stand. Spätere Bezeichnungen für ihre Kahnen sind Schwert- oder Eberzeichen. Die Westger-manen sprachen von ihrer Fahne als ihrem Rampstuch. Eine Besonderheit der Parther und Daker waren die auf einer Stange getragenen Drachensahnen. Diese Drachen aus Tuch waren innen hohl, ließen durch das offene Drachen-maul Wind herein und gaben dadurch einen pseisenden Ion von sich; daneben gab es die üblichen Tuchfahnen und plastischen Götter- und Tierbilder.

Unsere Borfahren, die alten Germanen, führeten nach dem Zeugnis des Tacitus ebenfalls friegerische Ibole wie Abler und Eber in den Kamps. Die Banen hatten den Raten als Hahnentier. Die alten Sachen sührten den Löwen mit einem darüber fliegenden Deachen in den

Anders als das Fuhvolk führte die antike Reiterei am Lanzenschaft, beseltigt an einem Querholz, ein kleines vierediges Fahnentuch, von dem Fransen herabhingen. Es waren die seidenen Bezilla der Schwadronen, in die Tiere,

Abler und Fallen, eingestidt waren. Die be-fondere Gliederung der griechischen Sopliten-heere entbehrte der Feldzeichen, und nur ber Felbherr und ber Abmiral ber Bellenen führten

eine Kriegsflagge. Dem nüchternen Sinn ber Römer war die Fahne ursprünglich kein kultisches Symbol, sondern ein rein taktisches Keldzeichen. Die bistorische Zeit kennt als ältestes und einziges Feldzeichen der Römer das des Manipels. Es war eine erhobene Hand, die auf einer Stange saß; das Feldzeichen war ein Ersatz für die Hand und den Arm des Anterkührers manit dieser ag; oas zelozeigen war ein Erjag jur die Hand und den Arm des Unterführers, womit dieser ursprünglich richtunggebende Besehle erteilt hatte. Nunmehr gab ein Kahnenträger, stets in unmittelbarer Nähe des Unterführers, mit dem Keldzeichen die notwendigen Besehle. Daneben sührte die Legion noch fünf andere Zeichen als Palladien: Abler, Wolf, Minotaurus, Pserd und Eber, deren Schuf Ehrensache war.

Erst durch den resormierenden Marius be-kam die römische Legion ihr eigenes Feldzeichen, den so berühmt gewordenen römischen Legions-adler. Er war dargestellt mit geöffneten und jum Aufflug erhobenen Flügeln; fein Träger

Kriegswochenschau

Bom Bilbgerat für immer festgebannt, Erfteht por uns bas unfagbare Grauen: Berftorte Brilden und gerftampfte Muen, Und iconer Stabte fürchterlicher Brand!

Noch aufgewühlt und tief erschüttert, schauen Wir bann ber Seimat unversehrtes Land; Und unfre Bergen all' find bis gum Rand Erfüllt von Dant und gläubigem Bertrauen.

Denn was der Feind uns zugedacht schon lang, Berhinderte bes Führers fühnes Planen, Und unfres Seeres helbischer Opfergang.

Die feigen Kriegsverbrecher aber ahnen Entgeiftert ihren naben Untergang: Sart pocht ber Tob ans Tor mit bumpfem Mahnen! Seinrich Anader

war stets ber rangalteste Unteroffigier ber Le-gion. Da die schwere Abler-Standarte unmög-lich jum Besehlgeben verwendet werden konnte, war sie zum tragbaren Kultobjekt geworden; bamit kam man wieber zur orientalischen Auslegung bes Fahnengebantens gurild; fortan

wurden die anderen Symbol-Tiere vor dem Anbruch der Schlacht im Lager zurückgelassen.

Abler und Fahnenschaft blieben schwucklos, und nur die der Legion als solcher verliehenen Chrenzeichen wie Kränze wurden um die Flügelspichen des Adlers geschlungen. Als Beute hatte der Abler natürlich einen ganz besonderen Trophäenwert und war darum immer heiß umstämpst, aber auch besonders gut geschützt, und wir haben Beispiele, wo sieben und mehr Fahnenträger um des Ablers wissen ihr Leben sießen. Sein Berlust bedeutste Schmach und Schande für die Legion, und Legionen wie die des Barus, die in der Schlacht gegen Arminius ihre drei Abler verlozen, verschwanden aus dem römischen hos des Manipels in Stärte von 160 Mann, wurde später in einen Schaft mit daraussichender desorativ ausgesührter Lanzenspitze umgewandelt; außerdem erhielt er allerlei Auszeichnungen und Tierbilder sowie apotropäische Symbole; auch besam der Schaft ein Querholz mit Wimpeln daran.

Im ganzen' blieb das Feldzeichen bei den Römern ein Sammels und Stützpunkt der Schlacht und eine Ergänzung der geblasenen Signale, da der Hahnenträger mit ihm Borswärtss und Haltbesehle gab. Der römische Feldsberr hatte ein purpurrotes Bezillum, das beim Ausmarsch aus dem Lager auf seinem Zeit gestist wurde und während der Schlacht den Sindort des Feldberrn angab.

Infolge ber Germanisterung bes römischen Heeres kam etwa seit bem 4. Jahrhundert n. Chr. bei den Römern die Drachensahne als Feldzeichen mehr und mehr auf und wurde das Feldzeichen der Kohorien; auch die Kaiser jener Zeit sührten als Kaiserstandarte den purpursten Drachen roten Dramen.

roten Drachen.

Mit der Erhebung des Christentums zur Staatsreligion durch Konstantin trat der Kultscharafter der Fahne wieder in den Bordergrund. Die Götters und Tierbilder und andere Symbole verschwanden von den Fahnen, um christlichen Symbolen und Heiligendarstellungen Platz zu machen. Diese Kirchensahnen beherrschen des ganze Mittelalter, und es gab unter ihnen viele und berühnte heilige Kahnen; erst die neuere Zeit, beginnend mit den riesigen Fahnen ber Landsstrechte, entsteldete die Fahnen nach und nach ihres rein tultischen und religiösen Charafters und Wertes und gab ihnen den soldatischen Charafter und symbolischen Sinn der heutigen Regimentssahnen, beren traditioneller Trophäenwert erhalten blieb; ebenso die Kerpstichtung, die Kahne, das Wehrzeichen der Truppe, dis zum letzten Mann gegen den Feind zu verteidigen.

Telephongespräch mit einem Totgeglaubten

Der Kausmann 3. in Glogau hatte. vor einigen Wochen die traurige Meldung erhalten, daß sein Sohn Günther, der als Leutnant bei einem Rampsgeschwader stand, den Helbentod erlitten habe. Groß war der Schmerz in der Familie und zahlreich die Beiteidskundgebungen, die auf die veröffentlichte Todesanzeige hin eins liesen. Bor einigen Tagen wurde nun der Vater ans Telephon gerusen, und was er da hörte. erschien ihm im ersten Augenblick wie ein unsighdares Wunder. Der Staffeltommandeur seinnes Sohnes war am Apparat und meldete dem Kausmann, daß Günther J. nicht gefallen, sondern noch am Leben sei. Während eines Luststampses über Frankreich war das Klugdeug des Leutnants getrossen worden und in Brand geraten. Einige Kameraden beobachteten eins wandsrei, wie die Waschine, eine schwarze Rauchs

fahne nach sich ziehend, zur Erde stürzte. Leutnant Günther Z. jedoch war nur verwundet und
geriet in französische Gesangenschaft. In Baris
wurde er in einem Lazarett untergebracht; wenige Tage später aber schon marschierten unsere
beutschen Truppen in der französischen Hauptstadt ein und entdeckten auch den verwundeten
Offizier. Unverzüglich wurde er nach einem deutschen Kurort überführt. Man kann sich seicht vorstellen, wie glidlich die Familie des Glogauer
Kausmanns war, als sie die wunderdare Errets Kaufmanns war, als sie die wunderbare Erret-tung ihres Günthers ersuhren. Der Staffeltommandeur konnte auch genau angeben, wo Gün-ther 3. jest seiner Genesung entgegensieht. Wie-ber wurde das Tesephon in Bewegung gesetzt und überströmend vor Freude unterhielt sich der Va-ter mit seinem totgegsaubten Sohn.

Moment mal

Tiere mittern Rataftrophen

In Kuba wird eine Hausschlange gehalten, die vor jedem Erdbeben ins Freie flieht und badurch die Bewohner warnt. Auch Bienen sind dadurch die Bewohner warnt. Auch Bienen sind sehr empfindlich für Erdbeben. In großer Erregung verlassen sie lange vorher ihre Körbe, werden blindwiltend und berußigen sich erst lange nach dem Beben. In der italienischen Landschaft Kalabrien hält man sich Kagen und kleine Hunde, um Erdbeben am Benehmen und Fliehen der Tiere vorauszusehen und mit ihnen zu sliehen. Auch die Bernhardinerhunde in den Alpen werden unruhig und begehren vor Eintrit eines Schneeszurmes hinaus, um Berumglickte zu suchen. Dabei tommt es nicht selten vor, daß der Leithund plöglich sehenbleibt und umherschaut, dann rechtwinklig vom Wege abweicht und einen Umweg macht. Dann kracht



eine Lawine herunter, bie alles verschüttet hätte, wenn ber hund den Weg geradlinig fort-gesett hätte. — Wie im tierischen Organismus dieser sechste Sinn solche Katastrophen im vor-aus wahrnimmt, ist noch ein Kätsel.

Der Berufstamerab

Der Waler Walter Leistidow, den seine Bilder von einsamen märkissen Kiesernwäldern und Seen bekannt gemacht haben, kand eines Abends an der Hapel, um den Sonnenuntergang dei Schildhorn zu malen. Während er auf seiner Palette die violetten Töne mische, die der Abend über die märkischen Kiesern zu zausdern pflegt, kam ein Wanderer vordet, dieh vor dem angesangenen Bilde stehen und betracktete es kritisch. Leistikow wurde leicht nervös, zumal der andere keine Anstalten machte, weisterzugehen.

einen der andere teine Anftalten machte, weiterzugehen.
"Münschen Sie etwas?" fragte er schließlich.
"Eigentlich nichts", sautete die Entgegnung.
"Aber wenn Sie es durchaus wissen wollen, so
besteht meine Meinung darin, daß Sie sich das
Malen zu seicht vorstellen! Ich bin nämlich auch
Dilettant!"

Grundliche Abfuhr, Mister Churchill!

Wir verehren in Grohadmiral Tirpit den tatträftigen und zielbewußten Schöpfer der deut-schen Kriegsflotte. Alfred von Tirpit war — braucht man es eigentlich zu sagen? — ein allzeit redlicher, ausschließlich seinem Bater-lande dienender Offizier, ein Mann von vor-bildlichem Charafter.

lande dienender Offizier, ein Mann von vorsbildichem Charafter.

Im Jahre 1897 war er Staatsselretär im damaligen Reichsmarineamt geworden und besgann mit kaiserlicher Unterstützung, seinen gewaltigen Plan des Aufdaues einer schlagfräftigen deutschen Flotte zu verwirklichen.

Da meldete sich eines Tages der Bertreter eines großen Stahlwerkes beim Staatssekretär: "Wänschen Stahlwerkes beim Staatssekretär: "Wänschen Erzellenz Aftien unseres Unternehmens zu erwerden? … Sie werden bei dem schnellen Aufdau unserer Flotte gewiß ebensoschnell um ein Mehrsaches steigen!"

Tirpig antwortete nicht. Er schwien und klingelte. Alsbald erschien ein Amtsdiener: "Dem Herrn hier ist nicht wohl. Führen Steihn schnellstens ins Freie und geben Sie ihm womöglich die Anschrift des nächsten Arztes!"

Ob Winston Churchill in gleicher Lage auch se forzelt gehandelt haben würde wie ein deutsseher Großadmiral? Rarl Mauhner

Millionär auf ein Jahr

Tatsachen-Roman eines Verfolgten / Von Fritz Pullig / Urheberrechtsschutz Verlag

5. Fortsehung

"Wie ware es, wenn du mit nach Fristo tämest, Walter?" hörte er Rita jest jagen. Er wandte ihr das Gesicht du, wie wenn ihm eine Ofsenbarung geworden ware. Dann zogen sich die Brauen über den hellen Augen zusammen und er fragte:

"Bas foll ich benn in Fristo?" "Run — fagen wir mal — arbetten und fonntags bei mir fein." Langenhain beugte ben Ropf und fagte nach

"Es ware zu schön, Rita, zu schön ... aber es geht nicht."

"Haft du ... sei mir nicht böse, Waster ... aber hast du Gelbsorgen, weil du es absehnst?"
"Daß ich nicht reich bin, wirst du dir densten können, Nita, aber ich habe zu seben, und das genügte mir dis jeht, soweit es die Existenz selbst betrifft."

Was haft bu benn bie Jahre über bier ge-

"Alles, was sich mir bot, Rita, ich war nicht wählerisch."

"Und was tust bu jest, Walter?"
"Jest?" fragte er verlegen und sagte bann rasch, einem momentanen Einfall folgend: "Ich bin Ingenieur bei ber Dubley-Motor-Com-

pagnn Und ba befommt man folche Schwielen

Langenhain zog unwillfürlich die Hände zustück, aber Rita hielt sie lächelnd fest. "Die sind noch von vorher", sagte er, "ich bin noch nicht sange dort."

"Eine ähnliche Beschäftigung könnteft bu boch wohl auch in Frisko finden, Walter, und den Betrag für die Reise würde ich dir borgen

Die Wangenmusteln Langenhains arbeites Aber icon nach zwei Gefunden hatte er

ten. Noet inden. Eigenstinnig den Rops ich ischemberte er:

"In Frisko wäre ich noch weiter von Europa entsernt. Ich muß hier bleiben, sonst komme ich nie zum Ziel. Außerdem habe ich Bertrag, den ich nicht von beute auf morgen brechen kann. Im übrigen könnte ich mir die Reise auch selbst bezahlen."

"Dann lassen wir es also zunächst einmal dabei, Walter, daß wir uns schreiben. Alles weitere wird sich dann schon sinden, ja?"

"Ia, Rita."

Sie sprachen noch eine Weise und das hauptsächlich von Deutschland, dann sah Rita auf ihre kleine Armbanduhr und ries:

"Um Gottes willen, gleich els. Ich muß

"Na Weise willen, gleich els. Ich muß

auf ihre tiene Armbanduhr und rief:
"Um Gottes willen, gleich els. Ich muh
weg, darf Ms. Kennywood nicht warten lassen
vor dem Kino. Es war schon reizend genug
von ihr, dah sie mir Ursaub für dich gab. Sie
haht nichts mehr als warten missen."
Langenhain zahlte und ging mit Rita, die
auf einmal eine nervöse Eise ofsendarte, hinaus. Draußen schritt er neben ihr an den beiden Detestinen Gerson und Brown portiber,

ben Deteftiven Gerson und Brown porifber, die wie harmlose Passanten miteinanber über

das Wetter plauberten, aber in angemessener Entfernung folgten. "Ich will mich hier verabschieben, Walter", sagte Rita auf einmal, stehenbleibend." Also wie abgesprochen... Hier hast du meine Karte

mit ber Abresse... Komm, ich stede sie bir in die Brusttasche, gerade über bem Herzen, da-mit du immer daran benkst... Wo wohnst du eigentlich?"

"William-Street 27", antwortete Langen-hain", aber lieber ware es mir, wenn bu mir Hauptpostlagernd unter Fred Miller schreiben wilrbest. Mutter schreibt mir auch unter die-sem Namen."

Natürlich wußte Rita logleich, daß dieser Decnamen und die Borsichtsmaßregeln irgend-wie mit der Flucht des Mannes da aus Europa wie mit der Flucht des Mannes da aus Europa zu tun hatte. Aber genau so wußte sie auch, daß diese Flucht keine solche vor der Verant-workung, sondern nur vor der Angerechtigkeit war. Und deshalb sagte sie: "Es ist gut, Walter... Und nun zum seizen Mal: Auf Wiederschen bald!" Langenhain hielt ihre Hand sest und sagte seise:

"Mollen wir den heutigen Tag wirklich so beschließen, Rita? Könntest du mir nicht die Stunden noch bis — bis morgen früh schen-ken... Dann würde mir gewiß alles viel leichter werden."

leichter werden."

Ranglam senkte Rita das Köpschen. Rach einer kleinen Weile hob sie es wieder und sah ihn mit gequälten Zügen an:
"Es geht nicht, Walter, so schwer es mir selber füllt. Und es ist auch besser für dich und für mich, nicht gleich den Freudenbecher dis zur Neige auszutrinken. Das Fernsein würde uns nur noch schwerer werden. Wir sehen uns doch wieder und dann, Walter..."

Langenhain sah ber grazilen Figur nach bis sie brüben, jenseits bes Dammes in ben großen, glitzenben Wagen gestiegen und neben ber anderen Dame bavongesahren war. Er stand auf dem lichtliberslutenben, ver-tehrswimmelnden Broadwan mit einem Ge-

fühl, als sei er allein in einer großen Wilfte und als spiele sich um ihn ber ein verrücktes Theater ab, bem ein vernünftiger Mensch nicht

schness genug entissiehen könne. Angeekelt und in einem Tohuwabohu ber ausgewühlten Gefühle wandte er sich ab und schritt seinem Auartier zu. Unterwegs blieb er auf einmal unter einer Bogensampe stehen und griff in die Brusttasche. Berwundert hielt er neben ber Karte mit den zierlich gedruckten Worten: "Wis. Kita vom Heiden, Glaster dei St. Franzisko, House Winnipeg" auch eine Hunderts Dollar-Note in der Hand, ohne zu wissen, daßer den der Dollar-Note in der Hand, ohne zu wissen, daßer der Verleichen beschäftet wurde.

Berfon zwinterte Brown mit ben Mugen gu, wie wenn er sagen wolle: "Sieh ba, ange-pumpt hat er sie natürlich auch ... die Sache ist schon richtig!"

Immer noch starrte Langenhain auf bie Rote. Plötzlich faltete er sie zusammen und stopfte sie in die Tasche zurud. Er lief salt zu bem Boardinghouse.

"Nanu", sagte die dice Wirtin mit einem frohen Aufglimmen der rotumränderten Au-gen, "Sie sind ja bald wieder da... Bech ge-habt?"

"Fragen Sie nicht fo bilb und geben Sie mir einen Whisty."

"So... der auf dem Broadway taugte wohl nichts, und jetzt finden Sie, daß es hier in der Bude doch nicht so übel ist, was?"

Langenhain erwiderte nichts, goß ben Branntwein herab und stieg, unbeachtet ber ibrigen Göste, in dem rauchgeschwängerten Lo-fal die knarrende Treppe zu seinem Zimmer hinauf.

In biesem Augenblick traten Gerson und Brown an die Thete, von der Wirtin mit mistrautschem Blick empfangen und von den Gasten noch argwönischer betrachtet, benn bie beis ben waren unter ber Bezeichnung "Bat und Patachon" hinlänglich als Polypen befannt.

"Wer ift benn ber prachtige Gentleman, ber bei euch Logis genommen hat, Mrs. Rlingfor?"

Deut fand, Hand u

perm

loren baua

betri

Trup

mit e

merb

bas führu

erften Dauer

unmi füllu bem

polle

ichaft

Bolle

über sicher

Men einen

Behö

ficher Frag

Grui

Betr

tung

fann ichaf Ichen

gonr Del

gegr

hand

men

2

Ofte meh Liche G.m Stel

Stel

Die letten Handgranaten

Welthriegserzählung von Chriftoph Walter Dreu

Ein Bauer, Karl Beud, ber brei Jahre lang, von 1915 bis 1918, im vordersten Graben lag und nie von seinen Kriegsabenteuern erzählt, eine Tagebuchseite herausgesucht und mir

"Der Bormarsch burch die Argonnen war ge-glück. Wir hatten uns in den französischen Stellungen festgesetzt. Die Linien blieben ver-zerrt und unübersichtlich, weil die Gräben oft auf Kilometerlänge völlig zerkört waren und die Manischten von Granzetrichter zu Grandie Mannschaften von Granattrichter zu Gra-nattrichter Notgräßen buddelten. Unser Kom-mando bezog einen Gesechtsunterstand. Das Haus barilber bestand nur noch aus Andeutungen, die kellersenster waren zersprungen, und die Treppe lag halbverschüttet. Um Boden stand sukhoch ber Wein, den die abziehenden Franzosen einsach hatten auslausen lassen. Aber ihre gezimmer-ten Pritschen genügten uns. Halbert, der Ber-liner Leutnant, der junge Johannsen aus Bre-wen Nieter aus Combung Socialen der Kolkstmen, Beter aus Samburg, Sanfen, ber Solftei-ner, und ich, wir hofften, hier etwas Ruhe gu finden. Einer sollte wachen, wenn wir andern ichliefen. Unsere Buriden mußten brüben in ben Gräben helfen. Gelegentlich seuerten die Feldhanbiten ber Franzmänner, unregelmäßig und nicht sehr aufregend.

und nicht sehr aufregend.

Tohannsen, als Isingster, hatte die erste Wache. Er war vierzehn Tage draußen, direkt von der Schule in die Front gerutscht, sehr rosig und netzte dazu, bei Geschobeinschtigen bleich zu werden. Wird sich gewöhnen, der Iunge, dachten wir und schoben ihn als ersten auf Wache an den Eingang, damit er bald vom Dienst erlöst sein würde. Bier Mann schnarchten nach achtundvierzig Stunden Kamps und Marsch. Ich sichte der schole vom Eit dann seiten nach achtundvierzig Stunden Kamps und Marsch, die Kacht ist ganz still, habe nur gesträumt. Siehe auf. Sizt der Bengel nicht mehr auf der verschütteten Treppe — draußen sindt mehr auf der verschütteten Treppe — draußen sinde ich ihn, wie er die Sterne anstiert und vor sich sintredet: "Nimmt es denn gar lein Ende?" Ich dusse ihn freundlich auf seinen Posten zurück und will mir den Mantel über die Knie wickeln, da höre ich Schritte auf dem Dach des Unterstandes. Ein paar Steine rollen.

Das lesen Sie mal...

Was hat bas Eisbein mit bem Gife gu tun?

Wohl mancher hat sich schon gewundert, wie die in Süddeutschland als Hazen oder Stelzen bezeichneten Teile des Schweins in Rordbeutschland zu dem Namen "Eisbein" kamen. Sie haben tatsächlich etwas mit Eis zu tun. Die Bezeichnung für Knochen war früher beskanntlich auch Bein, woran heute noch Worte wie Nasenbein, Pischein usw. erinnern. Im Norden wurden nun früher Röhrenknochen geschliffen und als größerer Tiere gelpalten, gelchlissen und als Schlittschuhe verwendet. Eisbein ist eigentlich der zum Eislausen verwendbare Knochen. Das Mort wurde später auch auf das an diesem Knochen sigende Fleisch übertragen.

Die fleinften Bogel ber Belt

Die kleinsten Bögel ber Welt

In den hochgelegenen Urwäldern des südestichen Panama wurden jest von einer Expebition die kleinsten Bögel der Welt entdeck, die nicht größer als unsere Wespen sind. Diese zur Familie der Kolibris gehörenden Bögel seden in den Gipfeln der Bäume, dreißig Meter über dem Erdboden, wo sie unablässig weter über dem Erdboden, wo sie unablässig von Billte zu Blüte schweben, von deren Rektar sie seben. Ungeachtet ihrer Kleinbeit sind diese Bögel sehr angriffssussig und vertrelben viel größere Bögel von jenen Bäumen, die sie als ihr Zagdrevier betrachten. Die Kleinheit und der rasend schwelke Klug sind ein vortresslicher Schut dieser Geschöpse, die insolge ihrer Winzigkeit bisher der Forschung entgingen.

Ich springe auf. Johannsen sist, steif vor Schreck, auf der Treppe, und schon kullert vor seine Füße eine seineliche Handgranate.

"Alarm!" schreie ich. "Franzosen!" Halbert schläft zu sest, den kann ich nicht weden. Beter und Hansen springen auch auf und reißen ihre Handgranaten vom Gürtel. Wir anderen hatten keine mehr. Wir haben noch Glück diesmal—das Ding, das sie uns reingeworfen haben, zündet nicht, ich hebe es auf, schmeiße es durch die nächste Lucke wieder raus, drücke Iohannsen schnell den Revolver in die Hand.

"Marsch—stelle dich auf die unterste Stufe und knalle, sobald du jemand siehst!"

Er gehorcht, mide, zerschlagen und traurig,

Er gehorcht, mube, zerichlagen und traurig, Er gehorcht, mide, zerschlagen und traurig, wie er ist, wir anderen drei springen vorsichtig an die Luken, damit unsere Köpse nicht zu sehen sind — keine Minute zu früh. Ich bekomme einen Schlag gegen den Kieser, wanke, halte mich und seuere nach drauhen. Beter holt aus nud wirst mit rundem Schwung seine eine Handsgranate oben aus Dach, zwischen das Geröll — sie platt —, es wird geschrien. Führ trappeln, und die Granate von Hansen solgt auf dieselbe Art — nur bekommt er im selden Augenblick einen Kopfschuß. Was mit mir ist, weiß ich nicht richtig, ich habe Blut im Mund, zwänge mich aber noch durch die Klappe und seuere ein paar Schüsse ab. — Die zweite Granzte und der Revolver wirken, die Franzosen rennen zurück, was sie können, ein Toter und ein Verwundeter liegen auf dem Unterstand. Iohannsen ist vollskommen verknackt — zu viel Aufregungen liegen in 50 Stunden hinter uns! Er rast mit dem Kevolver durch den Unterstand und seuert wie ein Milder acaen die Wände — nur mit Gewaft

Revolver durch den Unterstand und seuert wie ein Wilder gegen die Wände — nur mit Gewalt können wir ihm die Wasse abnehmen. Ich habe einen Schuß durch den Kieser, der hinten am Halse wieder herausgegangen ist, und werde ohnmächtig. Erst im Lazarett zu Godesberg erwache ich. Wenn meine dreisährige Tochter, die mich kaum kennt, nach ihrem Bater gestagt wird, erzählt sie: "Papa is in Dodesberg — —"

Beud lag brei Iahre brauhen. Wenn andere groß von ihren Taten berichten, schweigt er. Nur einmal, als man von den Erinnerungen an die Front sprach, sagte er leise: "Manchmal träumt mir, ich liege im Trommelseuer und fann nicht raus, und sehe ganz genau, wie eine große Granate rankommt — das ist mächtig un-angenehm

angenehm.
Im übrigen tut er Tag um Tag seine Arbeit.
Denn Selben sind in Wahrheit ganz schlichte Männer.

Das Sindelkind der Gebirgsjäger

Der kleine Norweger im Sanitatsflugzeug

Um ein Dorf im Norden Norwegens ent-spann sich ein erbitterter Kampf. Der Gegner hatte es verhältnismäßig leicht, die Ortschaft zu verteidigen, denn weit auseinandergestreckt liegen bie einzelnen Saufer und Gehöfte. Rach heißem Ringen haben es unsere tapferen Ge-beigesjäger aber boch geschafft: der Gegner weicht zurück. Sosort gehen die deutschen Truppen daran, das Dorf zu säubern und nach heimtücksichen Einzelgängern zu suchen. Knapp eine Stunde Zeit steht dazu zur Verfügung und dann heißt es, sich dem Feind an die Fer-sen zu heften

und dann heißt es, sich dem Feind an die Ferssen zu heften.

Die Stunde ist um, schon hat sich die Truppe am bezeichneten Sammelplatz sormiert, da kommt noch ein Gedirgsjäger in atemsosem Lauf angerannt. Was hat er denn da sür ein merkwiltdiges Bündel am Arm? Na, wie haben seine Kameraden gegrinkt, als es sich als ein Säugling entpuppte, der mit erstaunten Augen zum norwegischen Himmel hinaussah. Ein bärtiger Krieger, dem man noch die Spurren des eben überstandenen Kampses ansieht, der behussam wie eine Meisener Porzellansigur ein kleines, neun Monate altes Kind in den Armen hält — dieses Bild läst selbst die Borgesesten nicht ernst bietben. Sang allein und hilfsos war der Säugling in einem verlassenen Haus gelegen, in dem weit und breit fein senen Saus gelegen, in dem weit und breit fein Mensch zu sehen war, meldet der Goldat. Und da man so ein armes Menschenkindlein boch

ba man so ein armes Menschenkindlein doch schließlich nicht verhungern lassen kann, hat er es kurz entschlossen auf den Arm gepack.

Beiter geht der Vormarsch, und unser weichherziger Gebirgsjäger trägt statt des Gewehrs den Säugling. Bei der Versolgung des Veindes nimmt sich aber auf die Dauer so ein seltsamer Tausch schlecht aus! Also wohin mit dem kleinen Norweger? Nach drei Stunden anstrengenden Marsches erreicht die Truppe ein Feldsgareit. Sier wird das Menschlein einer Schwester übergeben und dann geht es unauschaftam weiter. Da liegt also nun das Findelstind in einem blütensauberen Beit inmitten der Verwundeten. Der seitende Arzt des Lazaretts setz alle Hebel in Bewegung, um die Hers retts setzt alle hebel in Bewegung, um die her-kunft des Kindes zu ersorschen. Die Schwestern bemühen sich mit rührender hingabe um den unerwarteten Pflegebedürstigen, und auch die Arzie wersen manchen lieblosenden Blid auf den kleinen strampelnden Körper. Schliehlich ergeben die Erkundigungen, daß der Bater des

Säuglings als Solbat gefallen ist, während bie Mutter geflohen und unauffindbar ist.

"Gewiß, so ein frähendes Baby ist eine willstommene Zielsche sit alle mütterlichen und väctrlichen Gesühle, die sich auch oder gerade im Kriege weitab von der heimat regen. Das harte Gebot des Feldzuges aber erheischt auch andere Aufgaben. Nach einigen Wochen kommt der seitende Arzt des Lazaretts auf die rettende Iver Wieder einmal startet ein Sanis



täissslugzeug nach Deutschland, um Berwundete nach der Heimat zu verbringen. Unter der schüßenden Begleitung eines Feldgrauen wird der Säugling im Innern der Maschine untergebracht, und schon erhebt sich das Flugzeug in die Liste. Einige Stunden später landet es auf einem deutschen Flugdasen und dier wird es von der Gatin des Chesarztes in Empfang genonmen. So ersährt jest der kleine, neun Monate alte Norweger die Fürsorge einer deutschen Frau, dis es gelungen ist, seine Mutter oder andere Berwandte aussindig zu machen.

Unverstänblich

Britichen geht zu Besuch und hört bei ben Befannten bort ein fleines Kind schreien. "Was hat benn bas Kindchen?" fragt er

"Es bekommt Zähne", antwortet bie Mama. "Ja, will es benn teine haben?" fragt Frite chen noch erstaunter.

Büchertisch

Es spricht für die Nachhaltigseit des Ersebnisses Welttrieges, daß noch immer Bücher über dies gewaltige Bölferringen vor dem deutschen Krieg gewaltige Bolferringer von 1939/40 erscheinen.

Uns liegen gleich zwei solcher Werfe vor: eine Darstellung bes Schickjals ber Festung Brzempst und ein Buch von ber Baltanfront.

ein Buch von der Baltanfront.
"Bollwert am San" mit dem Untertitel "Schickfal der Festung Przemps!" heißt das eine Buch und hat Herman nn Heide den zum Werfasser (248 Seiten mit 4 Karten und 16 Abbildungen auf Kunstdrafeln, Gerhard Schiling Verlagsbuchhandlung Oldenburg i. O./Berlin). Der Verfassein Weittriegsteilnehmer, hat das Helbenevos der 100 000 Berteidiger der Festung am San, die ja auch im Polenseldag wieder eine Rolle gespielt hat, in sessen Wolenkrieg seitaltet. Er hat sein Buch lurz vor dem Polenkrieg sertägestellt. Es aimet die Unmittelbarteit des großen Geschehens, ein Beweis, daß der Berfasser erfüllt war von der Berufung, deutsches Heldentum auf verlorenem Posten zu gesstatten.

stalten.

Und nun das andere Buch.

Auch hans Ehrtes Roman "Maked onka" (Georg Westermann Braunschweig, Berlin, Leipzig, hamburg) ist ein heldenlied deutschen Kampses sern der Heimen. Es hat den Kamps um den Rotenturmpaß in Siedenbürgen, den Rumänischen Keldzug, den Siedlungstrieg in den Engpässen und Schluchten der Gebirge Wazedoniens und den schuerlichen Rückzug eines zerfallenden heeres zum Gegenstand. Ein Teilnehmer dieser Balkankämpse erzählt seine und seiner Kameraden Odyssee. Er erzählt seine und leiner Kameraden Odyssee. Er erzählt sein und leiner Kameraden Sprace des Dichters, der den Auftrag und auch die Kraft in sich sühlte, den unbekannten deutschen Goldaten zener Kämpse ein Denkmal zu lessen.

beiligen Sobaten jeken. Der Titel des Buches ist ein Symbol. Masedonka heist der bulgarische Nationalianz — so wis wie dieser war das Geschen an der sernen Baltanfront. Den Umschlag des Komans schmidt eine Abbitdung des gewaltigen Heldendenkmals dei Bitols (Monastir) in Güdslawien. Auch das ist symbolisch sin das Buch.

das Huch.

Deutscherrenland. Ostpreußen — Memelland, das sind Norte, die in sedem Deutschen bestimmte Borstellungen auslösen. Man deuts an weite Flächen, an Heide und morastige Seen, an weite Bälder und an den gliserndsweißen Sand an der Kehrung, wenn man von Ostpreußen sond an der Kehrung, wenn man von Ostpreußen pricht. Richt zuleit aber auch an die Menschen dieser Landschaft mit ihrem largen Leben und ihrem durch die See und die Gene geweiteten Blid. Eine meisterhafte Schilderung dieser Landschaft und ihrer Wenschen vermittelt uns Anton Bezner in seinem Buch "Deutsch herrenland — Ostpreußen vermittelt uns Anton Bezner in seinem Buch "Deutsch herrenland — Ostpreußen vermittelt uns Anton Bezner in seinem Buch "Deutsch herrenland — Ostpreußen vermittelt uns Anton Bezner zeile das Selbsterlebte, ohne daß doch die Kerson des Versalfter irgendwie hervortreten würde. Ausgezeichnete großsstädige Photographien in Kupfertiehrund muten wie Gemälde an und verlebendigen den Eindruck von Landschaft und Mensch noch mehr. Unsere Blickeschweisen zurück in die Bergangenheit, als die Erdenoch unier dem schweren Tritt der Männer in den klirrenden Rüstungen erbebte, und sind dann wieder inmitten der hellen Gegewart. Das Buch Behners ist teine Reisedschreibung und fein Aedeecker, es ist ein kligerechter Hymnus auf das sich ebenso im Menschen wie in der Landschaft ossensende preußischeschienkand.

Balter v. Diimar

Dubelfad, Shalmei und Beige, Poemische Bolfs-lieber, Nachbichungen von Robert Walter. Mit Feberzeichnungen von Shward von Man-teuffel, Berlag Dr. Ernst Haus, Webell & Co.,

teu i sel. Berlag Dr. Ernst Haus, Mebell & Co., Hamburg.

Das Bücklein kammt aus der Zeit der deutscheinischen kulturellen Annäherung (mit der Betonung des Wortes deutsch!) Da Deutschland sich redelich mühte, das Wesen seines östlichen Nachdarn zu ergrinden, um dadurch zu besseren nachdarlichen Beziehungen zu ihm zu gelangen. Wir wissen des ziehungen au ihm zu gelangen. Wir wissen bessehen und fat teinen Widerhall sanden. Deutschald nach mochte immerhin viel Mühe, Gelb und Zeit verwenden für die Aberlehung polnischer Dicktungen und für die Aufsührung polnischer Diern, Theaterstiede und Multwerke — die Volen rührte das nicht weiter. In ihrem Dünkel hielten sie das zicht eine ihnen durchaus zusommende Holdigungen des germanischen Geistes vor der überragenden Größe polnischer Kultur.

Das vom Berlag sehr liebevoll ausgestattete

Größe polnischer Rintur.
Das vom Berlag sehr liebevoll ausgestattete Büchlein — sein graphischer Schmud stammt von einem Warschauer Künster — ist als Dotument des beutschen guten Willens zu werten.
Abolf Kargel

fragte Gerson leise und gemacht gleichgultig, mit Brown anftogenb. "Es fommt barauf an, welchen Gentleman

Gie meinen. Bei mir wohnen immer nur Gentleman!"

Gentleman!"
"Ich weiß, Mrs. Klingsor, ich weiß, und ich meinte nur den großen, blonden, der vorhin nach oben ging."
"Da lassen Sie die Finger weg, filr den gebe ich Garantie. Bor einer Woche aus den Kupferminen irgendwo im Gebirge des Sildens durückgefehrt, wie seine Papiere ausweisen."
"Tha, wie lange war er denn dort unten?"
"Etwas über vier Jahre."
"Stimmt, so lauten die Berträge... Das her!"

"Mas wollen Sie damit sagen?"
"Richts, Mrs. Klingsor. Bezahlt hat er wohl alles dis jeht — wie?"
"Auf den sehten Cent."
"Wie heist er denn?"
"Kred Miller."

"Sojo ... Dante, Mrs. Klingfor ... in Orb.

Draussen sagte Gerson zu Brown: "Etwas über vier Jahre war et weg. Genau so lange ist uns dieser Langenhain aus den Augen versschwunden. Reist natürlich auf eine Flebbe...
Komm mit zum Chef, Bericht erstatten und Instrussion holen."

Am nächsten Morgen raunte die Wirtin Langenhain du, als sie ihm das Frühstild fer-

"Gehen Sie von heute ab durch die Hinter-tür hinaus. Sie kommen über den Hof in die Baler-Street. Das geht genau so gut." "Marum?"

Besser ist besser, meine ich. Und wenn Sie nach Sause tommen, nehmen Sie benselben Weg jurud."

Langenhain rührte mit ftarrem Blid auf bie Talle wohl hundertmal ben Tee um, bis er plöglich zusammenfuhr, baltig bas Frühltud

vergehrte und burch bie von ber Birtin bezeich. neten Tilr bas Haus verließ.

Im Salon ber von einem großen Part umgebenen Billa "Atlantic" saßen Ms. Kenny-wood und Nita vom Heiden beim Frühstick. Eine Kühsanlage sorgte dafür, daß die Tem-peratur troß der Gluthitze draußen erträglich blieb. Vom Zimmer aus hatte man durch die geöffnete Veranda einen schönen Bild auf die herrlichen Blumenbeete und das Schwimms bassin mit dem hochstrahlenden Springbrunnen. Der für gewöhnlich nur im Winter bezogene New Porfer Besitz von Ms. Kennywood war einer der schöften ihrer zahlreichen Liegen-Icaften in ben Staaten und anberen Lanbern.

Bist wohl sehr traurig, Rita, beinen Jugenbfreund wiebergefunden ju haben und filr bie nachfte Beit nicht mehr feben zu tonnen?" fragte Wis. Kennywood mit kleinem Lächeln, babet an einer großen Traube naschend. Sie war unstreitig eine bilbschöne Erscheinung, sportlich gestählte, hohe Figur mit echtshell-blondem Haar und blauen Augen, an denen nur ber fühle, tagierenbe und mitunter etwas tronische Blid ben aufmerksamen Beobachter vielleicht hätte stören können.

Rita, bie mit ber gleichaltrigen Chefin auf bas innigste befreundet war, aber iaktvoller-weise ihren Dienstgrad nie vergaß, würgte ge-waltsam Stüdchen für Stüdchen bes saftigen Beafsteeks herunter und erwiderte leise:

"Es geht ihm nicht gut, Marn, ich mache mir Sorgen um ihn."

"Um einen folden Mann, ber ein berartig bewegtes Leben hinter fich und feine finfterften Schattenseiten tennen gelernt hat, braucht man feine Bange zu haben. Die gehen nicht unter, selbst wenn man ihnen einen Mühlenstein an ben Hals bindet und sie in das gröhte Meer

wirft. 3ch habe por biefen Mannern immer einen ungeheuren Respett gehabt."
Die beiben Frauen lagen nach bem poraus-

gegangenen Bad im Strandanzug bei Tisch und unterhielten sich in deutscher Sprache, das mit die Bedienung nichts verstand. Das Telephon schnarrie. Rasch wollte Rita zugreisen, doch Ms. Kennywood wehrte mit

einer fleinen Bewegung ab und nahm ben

"Polizei-Inspector Matefielb möchte Ms. Kennywood ober Ms. vom heiben sprechen", melbete bas Selretariat.

"Moment mal!" Ms. Kennywood hielt ben Hörer zu und mandte sich an Rifa. "Ich glaube, du bereitest dich so langsam schon auf beine Abreise vor, Liebste, die Maschine geht pünktlich bei dem Wetter."

Natürlich verstand Rita den Wint sofort und verlieh das Zimmer. Ms. Kennywood lehnte sich in den Sessel zurud, schlug die lan-gen Beine libereinander und hob den Hörer

"Stellen Sie bie Berbindung ber, Ebuarb." Sier Inspettor Matefielb von ber fünften Polizei=Station."

"Mit wem spreche ich?"
"Ms. Kennywood."
"Hohe Ehre, Ms. Kennywood. Entschuldigen Sie die Siörung, aber ich fühle mich verspflichtet, Sie über etwas in Kenntnis zu seigen,

schiehen Sie los!"
"Zwei meiner Beamten beobachteten gestern Abend, daß Ihre Gesellschafterin, Ms. vom Heiden, mit einem Burschen ein Teehaus aufsuchte, der seit sieben Iahren von der deutschen Polizei wegen Weineid gesucht wird, eisnem gewissen Walter von Langenhain, der unster dem Decknamen Fred Miller zur Zeit in einem Boardinahouse der Milliam-Street eis

ner übel beleumundeten Schente, wohnt."

"Und weiter, Inspektor?" "Sonst nichts, Ms. Kennywood", stotterte Watesield, von dem fühlen Ton außer Fassung

zwarezield, von dem fühlen Ton außer Fassung gebracht, wie es schien, "ich dachte..."
"Denken Sie nichts anderes, als daß dieses Rendezvous der beiden Menschen auch nach Ihren Gröffnungen schon deshalb meine Billigung findet, weil Ms. vom Heiden niemals einem Menschen ihre Freundschaft zuwenden wird, der ein Berbrecher ist."
"Uh — sie wußte...?"

"Nichts wußte fie, aber Mr. von Langen-hain hat ihr während der zweistilndigen Unter-redung wohl soviel von sich mitgeteilt, daß man daraus gemille Schliffle ziehen kann" baraus gemiffe Schluffe ziehen fann.

"Das Berbrechen bes Meineibes läht nicht bestreiten, Ms. Kennywood, und die Flucht des Menschen unter einem Decknamen bestätigt es."

"Sollte biese Flucht nicht beswegen erfolgt sein können, weil er sich unschulbig fühlte und keine als ungerecht empfundene Strafe auf sich nehmen wollie?"

"Dann soll er seine Freiheit beweisen." "Das ist oft schwer, wenn nicht gar unmög-lich, falls die Gegenspieler zahlreicher sind und als eiblich vernommene Beugen mehr gelten als ein Angeklagter."

"Sie icheinen gut im Bilbe gu fein, Dis. Rennywood."

"Besser als meine Freundin und Gesellsschafterin, Inspettor."

"Woburch, wenn ich fragen barf?"

"Darüber tann ich Ihnen aus gang gewif-fen Gründen, die mit ber Sache als folche gar nichts au tun haben, leiber keine Auskunft geben. Nur eines weiß ich nicht, nämlich, in welcher Angelegenheit der angebliche Meineid geseistet worden sein soll."

Fortiekung folgt

ung,

and,

Reh-duaft Gee

Buch en =

von Blide

ben

enbe

T

olfs: ter. an: Co.,

eto. red.

Didy.

ihrte ngen

eI

terte

teles nach Billi-

mals

noen

gen-nter-

man

ımen folgt unb f Rich

mög*

elten

Ms. efell=

ewif=

gar t ges

ineid lat

Der Handelsaufbau im Osten

Neuformung des Handels im wirtschaftlichen Herzen des Warthelandes

Gine ber vordringlichsten Aufgaben, die die Deutsche Berwaltung in den Ofigebieten vorfand, war die Schaffung eines funktionsfähigen Handels, und zum jowohl des Große als auch bes Einzelhandels.

Um schwere Schäben in der Wirischaft zu vermeiden, galt es, den polnischen und vor allem den südischen Einsluß möglichst schwell aus dem Wirischaftsleben zu bannen. Daß die Lösung dieser schwerigen Ausgaben gelang, ohne daß es zu ernsten Versorgungsspannungen gefommen ist, und ohne daß nennenswerte Sudstanz versoren ging, ist eine glänzende Tat in der Ausbauarbeit des Ostens und deweist, daß mit großer Umsicht und zugleich mit rücksichler Energie an die Lösung des Problems herangegangen wurde.

Der Handel besand sich sast ausschließlich in stüdischen Händen, der noch dazu in einem kaum worstellbaren Mah übersetzt war. Allein 4000 Tertils-Einzelhändler, meist Kleins und Kleinstbetriebe, wies die kurz nach dem Einzug unserer Truppen durchgesührte Jählung aus — sür Altreichsbegriffe einsach unsahden. Daß hier mit eisernem Besen "Grohreinemachen" gemacht werden mußte, liegt auf der Hand — und, daß dies mit aller Gründlichkeit getan wurde, dessen dars man versichert sein.

Die Richtung, in der der Wirtschaftsausban

Die Richtung, in der der Wirtschaftsaufbau im Wartheland zu erfolgen hat, zeigte der Gau-leiter und Reichsstatthalter Greiser auf, in-bem er die Aufgaben in zwei Hauptpunkten zufammenfaßte:

1. Sosortige Erschließung sämtlicher wirts schaftlicher Krafiquellen im Interesse der beutschen Kriegswirtschaft;
2. Tilgung der Schäden der polnischen Mißswirtschaft, Reuordnung und Modernisserung des Wirtschaftslebens nach den Grundsähen nationalsozialistischer Wirtsschaftsführung und den Bedürfnissen des fulturellen und sozialen Lebensstandaris des deutschen Boltes. bes beutichen Bolfes.

Diese beiden Programmpunkte hängen auf das engste zusammen. In der Einzeldurchsführung müssen bei dem schnell zu ersüllenden ersten Punkt stets das allgemeine Ziel des dauerhaften und einheitlichen Gesamtausbaues und umgekehrt bei dem zweiten Punkt stets die unmittelbaren Notwendigkeiten der Kriegsführung im Auge behalten werden. Die Ersfüllung beider Programmpunkte aber dient nur dem einen Ziel: die neuen Gebiete als werts volle Bestandteile in den großdeutschen Wirtsschaftsorganismus einzugliedern und die Ersweiterung, die der Lebensraum des deutschen Bolkes durch den Sieg der deutschen Wehrmacht über Polen ersahren hat, sür alle Zeiten zu sichern.

sichern.

Der Neuausbau muß buchstäblich von ber Wurzel auf beginnen. Eine Ausgangsbasis, die nach deutschen Grundsähen verwaltet gewesen wäre, auf die man sowohl in personeller als auch in organisatorischer Hönsich hätte zurückgreisen können, war nicht vorhanden. Die sehlende Wenschendis mußte geschassen werden durch einen Zustrom deutschen Blutes aus drei Richtungen, insbesondere von Osten (Wolhynienund Galiziendeutsche), Norden (Baltendeutsche) und Westen (Reichsdeutsche). Für die leckteren kam allerdings ausschließlich der Dienst in den Behörden, die Betätigung im Bants oder Bersicherungssach oder als Gewerbetreibende in Frage, während in erster Linie die ortsansässen Balten im Handel angesetzt wurden. Wolhyniensen und Galiziendeutsche kamen im allgemeisnen sind ben Handel nicht in Seiracht, da sie in der Mehrzahl Bauern sind; sie werden den Grundstod sür das künstige Oste-Bauerntum bilden. Bei den Einsatzen im Handel

Wollen Sie Güter einlagern?

Rufen Sie 115=45 an Spedition Ludwig Koral

mußte vor allem auch an die heimfehrenden Frontsoldaten gedacht werden. Ihnen soll es nicht wie im seizen Krieg gehen. Die besten Betriebe sind sür sie gerade gut genug.

Machdem nun die Beriode der ersten Einrichtung als in großen Jügen abgeschlossen gesten kann, die Organisation der gewerblichen Wirtsichaft steht, wurde nun auch mit der sostens des gonnen. Ju diesem Zwed wurde die Hans des gonnen. Ju diesem Zwed wurde die Han der sauf dau. Oft G. m. b. H. in Berlin gegründet. Träger der neuen Gesellschaft sind die Reichsgruppe Handel und die Haupttreuhandstelle-Ost, die dieser ihre hier in Frage sommenden Besugnisse und Juständigkeiten überstragen haben tragen haben

Aufgabe ber Sanbelsaufbau.Dft G.m.b.5 ift:

1. die Planung und den Aufbau des Han-bels zu vollziehen; 2. die Förderung eines bodenständigen Han-bels in den neuen Ostgebieten vorwärts

au treiben. Der einzelne, der sich heute im Handel des Ostens betätigt oder betätigen will, wird nicht mehr mit vielen Stellen, sondern im wesentslichen nur mit der "Handelsausdau-Ost G.m.b.H." zu tun haben. Sie ist nicht nur die Stelle, die ihn organisatorisch betreut oder ihm beratend zur Seite sieht, nein, sie ist auch die Stelle, die ihm gegebenenfalls mit Krediten zum Aussau einer neuen Existenz unter die Arme areist.

Um ber neuen Organisation eine möglichst große Bewegungsfreiheit zu geben, hat man für sie die Form einer G.m.b.H. gewählt. Die Hanbelsausbau-Ost G.m.b.H. hat ihre Zweigstellen in Posen, Danzig und Kattowig, denen wiederum u. a. die Außenstellen in Ligmannstadt. um u. a. die Außenstellen in Litzman nitadt. Graudenz, Thorn und Bromberg angegliederisind. Der Planung kommt im gegenwärtigen Zeitpunkt naturgemäß erhöhte Bedeutung zu Nachdem es sich in den ersten Wochen nach der Eingliederung der Ostgediete in das Großdeutsche Keich zunächt einmal darum handelte, an Stelle des südischen und polnischen Handelts einen deutsche sildischen und polnischen Handels einen deutsche Scholzen und polnischen Handels einen deutsche Scholzen und polnischen Handels einen deutsche Scholzen und polnischen Handels einen deutsche Elisabsen und zuseich darauf an, die Gesamtheit des Handels in das gesamte Ausbauwert einzussigen und aufweinander abzussimmen. Mitstände, die im Altzeichhandel bestanden und z. T. auch immer noch bestehen, sollen hier vermieden werden. Dies gilt ganz besonders sür die Aberschung im Handel. Z. B. dürste die vorhergehend erwähnte Bahl von 4 000 Textil-Einzelhändlern für Litzmannstadt nicht mehr in Frage tommen. Ein Uchtel, also etwa 500 gutgesührte, selstungsfählge Mittelbetriebe, genügen silr diese Stadi, deren Einwohnerzahl normal über 600 000 siegt, vollaus.

Im Auftrage ber Sanbelsaufbau-Oft G.m.b.S. wurden eine Reihe erfahrener, selbst in ber Pra-gis stehender Altreichs-Raufleute ber verschies benften Sparten an allen Blagen ber neuen Ditgaue angesett, beren Aufgabe es ist, aus ber Praxis für die Braxis ju wirten. Die Gutachter beurteilen

a) die Existenzfähigfeit bestehenber Unter-

a) die Gestenzstungere erforde find, um bestehende Wahnahmen nötig sind, um bestehende Betriebe lebenssähig zu erhalten;
e) ob der örtliche Handel übersetzt ist oder ob Reugründungen erforderlich sind.

Die zweite Aufgabe der "Handelsausdau-Oft E.m.b.H.", "Förderung eines bodenständigen Handels in den Ostgebieten", ist dahingehend zu verstehen, daß sie die einzelnen Unternehmer, die zum überwiegenden Teil der ortsansässigen vollsdeutschen Bevölkerung entstammen oder aus dem Baltikum kommen, nicht nur organisatorisch erfaßt und betreut oder ihnen während der Ausbauzeit ihre Hisperials vollsche den neuen Top, den deu is siesen den Grundsäsen nationalsozialistischenken den Grundsäsen nationalsozialistischer Wirtsschaftsführung entspricht.

Rommt man in eine der Städte des neuen

Rommt man in eine der Städte des neuen deutschen Ostens, und insdesondere wieder nach Lit man nn stadt — dann wird man, ob man will oder nicht, vom Rhythmus der gewaltigen Ausbauarbeit gepackt. Überall wird gearbeitet, überall wird gewertt, überall entsteht Neues — Schöneres; polnische Überbleibsel verschwinden, und dwar so schnell, wie es nur irgend geht. Was man so im allgemeinen bei einem Rundsgang durch die Straßen der Stadt zu sehen Sestommt, ist wahrhaftig posnische "Kultur" rein-

sten Stils. Alle irgendwie für die Berdeutsschung der Stadt verantwortlichen Stellen sepen daher alles daran, diese für deutsches Empfinden unmöglichen Dinge zunächst wenigstens in eine erträgliche Form zu lleiden. Zu diesem Zwec schus z. B. die Stadtverwaltung Ligmannsstadt eine Stadt blid beratung Ligmannstadt eine Stadt blid beratung sigmannstadt eine Stadt blid der atungsstelle, in der sich seder Grundeigentümer oder Geschäftsinhaber tostenlos Rat holen kann. Bon der Beratungsstelle wird ein Merkhlatt ausgegeben, das die Richtlinien der verschiedenen Wege, Möglichseiten und Ausführungsarten enthält. Um die Sosortdurchsührung der notwendigen Reuordnung des unorganischen Strassendigen Reuordnung des unorganischen Strassendigen Keuordnung der Keuordnung der

ansässigen Einzelhandel eine weitere Silse zu schaffen, die "Werbegemeinschaft Deutscher Kausseute" gegründet. Die Werbegemeinschaft hat die Ausgabe, die deutsche Kausmannschaft bei der Durchsührung ihrer äußeren sowie innersbeitrieblichen Mahnahmen zu beraten, anzuleisten und die Kobern

beirieblichen Mahnahmen zu beraten, anzuleisten und zu sördern.
Will man nun zum Schluß noch die Frage stellen: Welche Möglichseiten gibt es dort im Osten — in Ligmannstadt? Darauf kann es nur eine Antwort geben: Alle! Wenn man hier lebt, dann erst sühlt man, welch gewaltige Krast dies wirtschaftliche Herz des Warthelandes aussströmt, welche Aufgabe dies östlichte Größladt des Größbenischen Keiches hat — Volwert beutsscher Kultur, deutschen Schassens und deutscher Krast zu sein.

Kunstfasern in aller Welt

Eine amerikanische Hachzeischrist hat Untersuchungen über die Erzeugung von Kunstleide und Zellwolle im Iahre 1939 angestellt. Aus ihr ergibt sich, daß die neuen Wertstoffe immer stärker gegens über den klassischen Textilrohstossen an Boden gewinnen und ihre Qualität am besten daburch beweisen, daß selbst in Ländern mit Baumwollibersschutz ihre Gewinnung ausgeweitet wird. Die Ame-



Die 116. bolfswohlfahrt unterhalt bereits 257 Jugend-Kindererholungsheime

rifaner schätzen die Broduktionszunahme von 1938 dis 1939 auf 15 v. H. Bei Kunstseide wurde die Produktion in den USA. um 29 v. H., in Italien um 18 v. H. und in Igan und Deutschland um 14 v. H. ausgeweitet. Frankreich dagegen datte einen Rückschag zu verzeichnen. Un der Spike der Kunstseidenländer siehen die Bereinigten Staaten mit einer Erzeugung von 331 Will. (1938: 258 Will.) Ids. Iapan drachte es auf 239 Will. (210 Will.), Deutschland auf 180 Will. (140 Will.), Enge

land auf 120 Mill. (106 Mill.) und Italien auf 119 Mill. (101 Mill.) lbs.

Die Zellwollerzeugung hat starte Fortschritte gemacht. Insgesamt wurden in der West im Jahre 1939 1084 (958) Mill. lbs. gewonnen. Der Anteil der autorifären Staaten Deutschland, Italien und Iapan stellt sich auf 87 v. H., während er bei Kunstelede nur 46 v. H. ausmacht. Weit an der Spissesteht Deutschland. Die Amerikaner schäpen die deutschland. Die Amerikaner schäpen die deutschland. Dazu ih zu bemerten, daß diese Auflich ist. Dazu ih zu bemerten, daß diese Auflich ist. Dazu ih zu bemerten, daß diese Litter auf Schäpungen beruht, da im Reich seit antigegeden werden. An zweiter Stelle stand Japan mit 810 (375) Mill. lbs. Mit der Zellwolle ist ein neuer Wertschrift im Bormarsch, der bereits eine wesentliche Bedeutung in der Bersorung der



Biro-Bedarispes. Breslau Rut 57241 Towentzienstr. 53

Welt mit Textilien einnimmt, die in der Jufunst zweisellos noch weiter steigen dilrste.

Die Bereinigten Glanzsiossessen AG. in Wuppertal, Deutschlands größte Kunstseidensadrit, hat ihre Unlagen im leizen Jahr nach Witteilung der Exewaltung wesentlich ausgedaut. Aus dem Geschäftsbericht des Unternehmens ist interesant, das die gesamte Zellwoll-Erzeugung und die einer besohders sür diesen Zwed gegründeten Tochtergesessellschaft milhelos abgesetzt werden konnts.

Kohlentransporte nach Italien

Das italienische Berkehrsministerium teilt mit, daß troß der durch den Kriegszustand besdingten Beanspruchung der Bahnen die Kohlenstransporte von Deutschland im Iuni mit der üblichen Regelmäßigteit durchgeführt und mit 1 085 000 Tonnen Kohle im Monat Iuni die höchte Einsuhraliser erreicht haben. In der gleischen Periode sind die Lebensmkteltransporte nach Deutschland erhöht worden, wobei 12 418 Waggons gegen 6171 im Bormonat besördert wurden.

Rumänien stellt in Leipzig aus Das rumänische Propagandaministerium, das schon auf der vergangenen Frühjahrsmesse vertreten war, wird auf der Leipziger Herbst messe 1940 (25. dis 29. August) mit einer wesentlich vergrößerten Ausstellung erscheinen, in der auf die Schönheiten des Landes, aber auch auf seine wirtschaftliche Bedeutung und seine Liesermöglichleiten hingewiesen wird.

Sport vom Tage

Sturm spielt gegen Union 97

Handball im Vorspiel / Spannender Sport

Am heutigen Sonntag um 16 Uhr haben die Litzmannstädter Ballfreunde wieder einmal eine Sportveranstaltung mehr, die sie besuchen können. Rach dem leizten Gastspiel der Posener Kusballer sind es nun Männer aus der näheren Umgedung unserer Stadt, die zu Besuch bet uns weisen. Die "Stiltmer" aus Padlanice sind Gäste der So. Union und tragen ein Freundschaftsspiel aus. Wir wissen, dah die Mannschaft aus Padianice eine spiesskarte Elf ist und sowohl einen guten Angriss als auch eine starfe Berteidigung bestyt.

Dieser Elf stellt Umion eine Mannschaft gegensüber, die letzten Sonntag einen schönen 5:1-Sieg über die Zgierzer erringen konnte und die trop sängerer Pause wieder die Armen erreicht hat. Es ist deshalb unbestimmt, wer heute den Platz als Sieger verlassen wird, doch eins sieht sest, der Sieg,

sollte er an biese ober jene Mannschaft fallen, wirb nicht leicht zu erringen fein.

Als Borspiel zu biesem interessanten Fusballipies im städtischen Stadion steigt ein Han dan das alls ein San das Schwannschaft wird eine Mannschaft gegen Union in den Kamps schien. Da die Insanteristen dieher noch nicht gespielt daden, lännen wir ihre Kampssärte nicht beurteilen, wir wissen seden, dah sie in ihrer Reihen einige gute Könner haden, Kür die Handballer von Union ist diese Spiel wieder eine Gestegenheit, ihre Spielskärte zu beweisen, um sir die kommenden Weisterschaftspiele in Form zu sein. Beginn des Handballpiels um 16 Uhr, des Kusdallpiels um 17 Uhr im Stadisstadion am Wedhachter.

nen bewahrt. Die Berteibigung Seigner-Brünigens I ist seinem Jahrzehnt eingespielt und verlählich. Die Läuferreihe pflegt ein nühlliches Aufbaulpiel und ist auch in der Berstärfung der Deckung sehr erfahren. Die Schnelligteit von Grosch und die Burftraft Adamets haben ichon manchen Gegner verschlüfft. Die stärtste Siltze und gefährlichte Waffe im Angriss der Linkforter ist sedoch der Rattonaspieler Brünigens. Seine große Ersahrung macht ihn zu einem ausgezeichneten Kührer im Sturm. Sein technisches Können in Berbindung mit einem taktisch flugen Spiel stellen seden gegnerlichen Berteibiger vor schwierige Ausgaden.

Magbeburg will nochmals Meister werben und Lintfort das im Borjahr verpatite Ziel erreichen. Brennender Ehrgeis beherricht beibe Mannschaften und bildet die Grundlags für einen schienen, span-nungsreichen Kampf.

Alle Neune!

Banbertampf Dentichland-Ungarn im Regelfport

Die Nationalmannschaften der deutschen und ungarischen Regler treffen sich am Sonntag, dem 7. Juli 1940, in der großen Kegessporthalle in Leipzig zum Länderlamps Deutschlaud. Ungarn, Der diessschitze Kamps dürfte dadurch besonderes Interesse erweden, da viele bewährte Kräfte unter den Waften siehen und der Nachwuchs seine Besählgung unter Beweis stellen wird. Die Ungarn stellen ihre besten Könner, und so steht ein interessanter, aber harter Kamps in Aussicht. Is 8 Sportler kaden und 100 auf Abräumen. In den lesten Iahren errangen die deutschen Regler in ununterdrochener Reihensolge den Sieg.

Heute Deutsche Handballmeisterschaft

Zwei fpielftarke Gegner im Endspiel / Halle erlebt einen großen Kampf

Bon 19 Meisterschaften der Bereiche haben sich der Polizei-Sport-Berein Magdeburg und der Lint-forter Spielverein dis zum Endspiel um die erste Kriegsmeisterschaft im Handball durchgefämpst. Die Entscheidung wird nun am Sonntag, 7. Juli 1940, um 18 Uhr in der Horst-Wessel-Kampsbahn in Halle/S. fallen.

BSB. Magbeburg

Belde Mannschaften haben zur Zeit noch ihre besten Kräfte zur Bersügung und hoffen, auch das Endspiel in stärster Ausstellung bestreiten zu tönnen. Der USK. Magbeburg meldete solgende Els: Säuberlich, Knackmuh, Knopf, Krüger, Majella, Kunze, Karsten, Böttcher, Fischer, Thielede, Keimann.

Bon ihnen haben Säuberlich, Knackmuh, Kunze und Böticher an der Meisterschaft von 1935, die in Stutigart gegen "Hindender"Minden errungen murde, teilgenommen. Sie sind damit die ältelten Spieler in der Mannschaft. Ihr erstlassiges Können sicherte ihnen auch einen langiährigen Blat in der Auswahlmannschaft des Bereiches Mitte. Thielede ist ein ausgezeichneter Nachwuchsspieler. Seine Mucht und Genausgeeichneter Nachwuchsspieler. Seine Mucht und Genausgeeichnet helt Strafwürfen ist gestichnet, Karsten, Kischer und Krüger halfen 1939 die deutsche Jugendweisperschaft gewinnen, ste verstehen es ausgezeichnet, sich den älteren Kameraden anzupassen. Reimann sam vor Jahressrist aus Wien und war dort einer bekanntesten Ostmarkspieler. Liniforter SR.

Lintforter SB. Bur ben Lintforter SB. treten an: Körvers,

Seigner, Brüntgens I. Mumot, Molziniak, Meister, Grosch, Khamet, Außened, Brüntgens und Oleints czal. Körvers hütete im Olympia-Turnier mehrjach ausgezeichnet bas beutsche Tor, er hat sich sein Kön-

Fußballstädtekampf Posen — Berlin

Pofen hat fich viel vorgenommen / Der 1. FC. vor einer großen Aufgabe

Am kommenden Sonntag fritt die Berkiner Städtemannschaft in Bolen an, Sie wird dort eine gastfreundliche Aufnahme sinden, einen karken Gegener, einen vordisdichen Blat, einen auten Schledsrichter, ein sportliches Publikum. Wenig wird baran erinnern, daß Gau Wartheland mitten im Aufdau steht, benn die Männer, die dort seit einigen wents gen Monaten am Werf sind, haben intensiv und zielbewuht gearbeitet.

Run, wenn man gang turg bie Bilang besten diebt, was in ben wenigen Monaten icon geleistet wurde, mut man glauben, daß das gesteckte Ziel erreicht wird — und zwar balb.

Schon im Dezember 1939 wurden wieder Hand-ballpiele ausgetragen, die für den Sport erfie und gute Werbung waren und dem Ariegs-WHM, den folzen Betrag von 1400 Mark brachten. Es folgte die Große Polener Sport-Werbewoche, die zu Oftern das Stadtamt für Bollvertücktiauna und der NS.

Reichsbund für Leibesstöungen gemeinsam burchführten. 5000 Besucher sahen Bozen, Basteiball, handball und Fuhball.

Jest haben auch die Wassersportler, Schligen. Beichsathleten und Tennisspieler den Sportbetrieb wieder aufgenommen. Die Frauen, hI. und BDM. ichalteten sich ein. Auf allen Gebieten begann die

ichalteten sich ein. Auf allen Gebieten begann die Arbeit.

Am stolgesten aber sind die Posener auf ihren Husball. Juhball bedeutet in Bosen: 1. KC. Posen, denn die Stadt but nur diesen einen Rusballverein. 17 schwere Spiele gegen auswäriige Gegner sehen auf der Liste dieses Bereins. Und hinter sedem Spiel steht der Vermert: "Gewonnen". Aun erwartet man die Berliner Nannschaft, weniger vielselcht 11 sushallspieler als die Berireter der Hauptstadt des Reiches. Dieses Spiel bedeutet für die Vosenernicht mehr und nicht weniger, als ein sichtbarer Beweis der deutschen Sportgemeinschaft, die nun keine unnatürliche Grenze mehr irennt.

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Gtellen

Großunternehmen der Sabakindustrie in Likmannstadt

fucht per fofort

Ceiter der Lohnbuchhaltung

Ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf u. Beugnisabschriften find mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter 2870 an die L. 3tg. zu richten.

Tüchtige, fleißige

VERTRETER

tönnen mit erstflassigen Berlagsobsetten viel Gelb verdienen. Schriftliche Angebote unter 2883 an die L. Itg.

Stenotypistin gesucht Wirticaftstammer Wartheland

Sanbelsabteilung Augenftelle Ligmannftabt

Sekretärin gefucht

Die "Ligmannstädter Zeitung" sucht für ihre Saupt-

Schriftleitung jum 1. Auguft eine Gefretarin. Bedin-

gungen: Beherrichung von Stenographie und Schreib-

maldine, Gewandheit im Auftreten und im Umgang.

Schriftliche Bewerbung (mit Bild) ober perfonliche

Borftellung bei ber Sauptidriftleitung ber "Ligmann-

ftadter Zeitung" Rarl-Scheibler-Str. 2 (von 10 - 12

und 17 - 19 Uhr).

Bertäuferin für Baderei ges Deutiche Stütze für kleinen sucht. Zuschriften unter 2900 an Haushalt in Posen gesucht. An-die L. Zig. erbeten. 8466 gebote an M. Brandenburg, Po-

Werkmeister

Deutscher, wird für einen mittleren Betrieb

sofort gesucht

Angebote unter 2897 an bie L. 3tg.

Bur größeres Landhandelsgeichaft in größerer Stadt bes Warthelandes werben jum fofortigen Eintritt gesucht:

1—2 Expedienten

1—2 Buchhalter(innen)

-2 Stenothpiftinnen (auch Mn. fanger) Bewerber, die ber poinijden Sprache mächtig find und möglichst aus ber Getrelbebranche stammen, richten ihre Bewerbung nehlt Gehaltssorberungen unter K 514 an bie Ligmannflabter Zeitung.

Aleine Aosten große Wirkung die Merkmale der L. 3.-Klein-

Sauberes Sausmabchen mit gu-ten Rochtenntniffen für beutichen Haushalt gesucht. Bu melben Erhard-Bager-Sir. 4a, 2B. 8, von 8-6 nachmittags. 8450

Schaufensier-Dekorateur

für Apothefen gesucht. Angebote unter 2844 an ble L. 3tg.

jüngerer Beamter

für Fabrittonior und Lager. Erwünschi Renntnisse in Baumwoll und Runst-leidengarnen. Robert Wenrauch und Söhne, Ligmannfladt, Lindenstr. 15/17.

Fräusein für Korrespondenz und Maschineschreiben für Brauerei auf dem Lande per sofort gesucht. Angebote unter 2830 an die L. Z.

Bum fofortigen Eintritt füngere Silfsbuchhalterin gefucht. Borerft fcrifiliche Bewer-bungen an B. Reichelt, 21.-6.

Pharmazeutifche Grobhandlung Abolf-hitler-Strage 96. Buchhalter(in) filr ftundenmeife

Beschäftigung gesucht. Fernru

Suche eine

mit Stenographie u. Schreibmafchinenfenntniffen. Bewerbungen mit fletnem Lebenslauf u. Gehaltsanfpruchen find an Alfred Gorn, Frembenhof

Lohnrechner gesucht. Angebote unter 2857 an bie L. 3tg. 8320

Leistungsfähige Grosshandlung sucht für den dortigen Bezirk

wirklich füchtigen Bertreter

für gute Artikel der Bijouterie

bei gutem Verdienst Niederelbische Aussenwerburg

Kurt Glinsman, Hamburg 1 Rathausstrasse 27

Wir suchen einen gewissenhaften

Verlagsangestellten

Intelligentem füngeren Berren, ber Intereffe für bie Organisation eines modernen Zeitungsbetriebes hat, ist Gegenheit gegeben, sich eine aussichtsreiche, gutbezahlte Stellung zu schaffen. Angebote möglichst mit Bild an die Vertriebsleitung ber "Ligmannstädter Zeitung", Abolf-Sitler-Strage 86.

Verireier (in) (auch geeign. f. pens. Beamt.)

Gute Wohnung u. Lago Beding. Angeb. unter 2884 an die L. Ztg.

Junges Fraulein, ehrlich, für bie

Kasse gesucht. Angebote unter 2901 an die L. Zig. 8467

2 Egpebienten und Intaffenten und 1 Lohntontorist von einer Brauerei sofort gesucht. Ange-bote unter 2888 an die L. 3ig.

Gejucht

Reisender

für dem.-tedn. Artitel für Lity-

mannstadt und Umgegend. Offerten an "Par" Anzeigen-Ber-mittlung. Pofen unter 13,197.

Bürotraft, der Buchführung tundig, per sosort gesucht. Per-sönliche Vorstellung Adolf-Hitler-Str. 62, W. 8, von 13—14.30.

Sausangestellte mit Rochtennt-

niffen für beutiden Saushalt fofort gesucht. Abolf-Sitler-Str. 132, 28. 46.

Berfäuserin und Lehrling ge-sucht. Manufakturwarengeschäft, Abolf-Hitler-Str. 5. 8368

Grosses seriöses

Eheanbahnungs-Institut sucht

Tüchtiger Rorrefponbent(in) von Tertilgroßhandlung gesucht. Un-gebote unter 2892 an die L. 3tg.

VERTRETER und GROSSISTEN zum Verkauf einer neuartigen

Tee-Essenz

aus Rum sofort gesucht

Damen

Vertriebsstelle Heusenstamm/Hessen Bornstrasse 5

1 Autogen-Schweisser

fen, Thomas v. Guben-Strafe 3,

Bon größerem Inbuftrie-Unternehmen gum fofortigen Untritt gefucht

1 Beamier

für Lager und Runbenblenft, gewanbt und von gutem Augeren

1 Arbeiter

gute Rraft ab fofort gefucht.

Angebote unter 2868 an bie 2. 3tg.

Bollsichuldlibung für Expedition Paderel. Angebote unter 2882 an bie 2. 3ig.

für Maffenartitel tann sich melden.

Spinnlinie 206

Siefiges Fraulein für nichtfom

Lohnbuchhalter und Büroange-stellte gesucht. Angebote in ber Firma Gustav Keilich, Ablerstr. 5, niederzulegen.

Herren

redegewandt und an systematisches Arbeiten gewöhnt, haben Gelegenheit, sich als

Bezieherwerber

auszubilden. Bei Eignung Festanstellung, Gehalt, Provision, Spesen. Es wollen sich aber nur arbeitswillige Kersönlichsfeiten melden. Horcher verbeten. Borzustellen Montag, den 8. Juli, 11 Uhr, in der Bertriebsabteilung der "Litmannsstädter Zeitung", Adolf-Hitler-Straße 86, I.

plizierte Kontorarbeit gesucht. Einige Kenntnisse der deutschen Antoschlosser, die selbständig Res Sprache erwünscht. Angebote mit paraturen ausführen können, von Gehaltsansprüchen unter 2878 Autoreparaturwerkstätte gesucht. an die L. Zig. 8376 5. & A. Schuld, Litzmannstadt, Mittelstraße 149. 8199

Schuhmacher-Geselle aus Riga sucht passenbe Beschäftigung, An-gebote unter 2896 an die L. 3tg.

Stellengeluche

Langjähriger Kaffierer und Ginfaufer

mit Garnsenntnissen, Disponent, Deutsch, Bolnisch und Russisch berrichend, sucht fich zu verändern. Angebote mit Ungabe des Gehalts unter 2898 an die L. Zig. erbeien.

Buchhafter sucht stundenweise Beschäftigung. Angebote unter 2880 an die L. 3tg. 8398

Aelterer herr (64 3.) mit perf. Kennin. b. beutschen, poln. und ruff, Sprache sucht Anftellung als

Sehretär Korrespondent

(auch auf gr. Gut), Bollsw. Aniv. Stud. Leipzig u. Berlin, ebem. Leiter gr. Exporibilros. Angeb. unter 2890 an die L. Jig.

Webereileiter, Deffinateur, Manipulant, übernimmt auch ftun-benweise Arbeit. Angebote unter 2822 an die L. Zig.

Bilangbuchhalter übernimmt noch einige Buchführungen. Angebote unter 2823 an bie 2. 3tg. 8248 Mis Gefellichafterin bei einer alteren Dame ober Herrn Stellung gesucht. Ungebote unter 2816 an die L. 3ig. 8229

Eleftromeister, Installateur, Kaufmann biejer Branche

jahrelang leibständige Tätigteit, beutsch und pointsch sprechend, sucht entsprechende Stellung. Ungebote unter K 518 Ligmannftädter Zeitung.

Kontoristin, Deutsch - Bolnisch, werkausen. Spinnlinie 164, W. 34. Bon 18 bis 20 Uhr. 8300 traut, sucht Stellung ab 1. Ausgust. Angebote mit Gehaltsangabe unter 2848 an die L. Ig. Arantenpflegerin fucht Stellung.

Große Erfahrung in Kranken-pflege n. Umgang (Einspritzun-gen, Massage). Lubow Schwech-lowicz, Lubendorfstr. 80, W. 22. Bilroangestellte mit Kenntnissen in Maschineschreiben sucht An-stellung. Angebote unter 2863 an die L. Zig. 8337

Buroangestellte mit ruffischen u. polnischen Sprachtenntniffen fucht Stellung. Angebote unter an bie 2. 3tg .

Majchinescherin mit gutem gel und menlegi Zeugnis, aus dem Altreich dus verkauf rüdgekehrt, sucht geeign. Stels lung. Besitzt auch Kenntn, in der Stenographie. Angebote uns ter 2893 an die L. Zig. 8459

Dermietungen

2 3immer und Rliche, fonnig, ju permieten. Ludendorffftrage 164.

Lotal für Schlosserwertstatt ober Lagerraum, 12×4,75 m, qu ver-mieten. Eichenstr. 8 (beim Wirt). Möbliertes Zimmer an 2 Herren sosort zu vermieten. Lubenborff-str. 9, W. 6, von 18 Uhr. 8419

Wohnungen, 2 und 8 Jimmer, Seitenhaus, Abolf-Hitler-Straße 35, zu vermieten. 8414

Große Büroräume, 1. Stod, Borberhaus, und großes Geschäfts-lofal, Erbgeschot, an ber Abolf-hitler-Strafe 35 zu vermieten. Möbliertes Bimmer gu vermies ten. Magbeburger Str. 5 (Sena-torsta), 2B. 18. 8400

Bimmer, möbliert, ju vermieten. Rubolf-Beg-Str. 46, 2B. 29. 8399 2 Bimmer und Ruche mit 2B. C. Elviraftr. 31 fofort gu vermieten.

Größeres Lokal

3 Etagen gang ober geteilt

3u bermieten Buschlinie 94

2 3immer und Kliche zu vermie-ten. Meisterhausstraße 69, Ruf 276:45. beim Wirt. 8322

Berichiebene Raume: 3-4-3immerwohnungen, Bäderei u. Lä-ben fofort zu vermieten. Molite-fraße 39, W. 4. 8363

Möblierte Bimmer bei Ufrainer an alleinstehenden Herrn zu ver-mieten. Spinnlinie 164, W. 34, von 18 bis 20 Uhr. 8310

Zimmer, gut möbliert, mit Be-quemlichkeiten, bei guter Fami-lie sofort zu vermieten. Eduard-Herbstraße 19, W. 16. 8336

wirkung die

Aleines Fabriklokal

bezw. Werkstäfte ca 120 qm, im 1. Stock gelegen, neuze tlich eingerich et, mit Oberlichtbeleuchtung, eingebauten Garbe oben und Werkzeuglichenken, Wasserleitung, Strom, im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. Für Buchbinderei sowie Nähwerkstätte geeignet. Dorbanden neue Tilde handen: neue lange Tische. Angebot unfer 2891 an die L. 3fg.

Bimmer, hubich möbliert, fonnig, gimmer, hubla mobiter, jones, eine Treppe, zu vermieten. Spinnlinie 95, W. 5, von 18 Uhr an. 8369

Derkäufe

Baumaschinen

Bauaufzüge Förderbänder Pumpen Hebezeuge Zimmereimaschinen Baugeräte, Bauwerkzeuge

Deubaq

Bauelsenwaren, Karren

Breslau, 8e, Tauentzienstr. 127

Kabineitmöbel, dunfel, Eiche, zu verkausen. Spinnlinie 164, W. 84. Bon 18 bis 20 Uhr. 8300

Gelegenheitstauf

Eine große icone Balme mit einem sweiten aus Eiche geichnitzten Bierfübel zu verlaufen. Bu erfragen bei bem Bortier, Milichftrage 60 v. 9 bis 1 Uhr

Ratureis, 15 000 Bentner, gu pertaufen. Bu erfragen Beerftr 259, Ligmannstrand.

Mobernes Schrantbett, Efigims merlampe, Garberobe mit Spie-gel und Küchenbett-Tijch, gujammenlegbar, umzugshalber gu verlaufen. Ebuard-Berbft-Str. 1

Aligeneinrichtung, Bücherschrank und Schreibtisch mit Stuhl (anstif), Wandspiegel mit Wandstisch, Chaiselongue billig zu verstausen. ErhardsPatzerschr. 19, W. 8.

Bifettlade ju verfaufen. Abolf-Sitler-Str. 36, beim Frifeur.



die Waage

Ladengeschäfts

Erwin Stibbe

Bianino, freugleitig, und 1 hands gefnüpfter Teppich, Gr. 8×4 m, dunkelblauer Grund, zu verkausien. Schillerstr. 91, W. 7. Beslicht. ab Montag, den 8. 7. 1940.

-Gebe. Automobile verich. Inpen vertauft

Auto-Schalm Breslau V Gartenftr. 19, Tel 54472

Ehzimmer, gebraucht, billig au verlaufen. Erh. Pater Strafe 6, W. 17. Sonntags von 9—12, wochentags bis 9 und ab 19.

Ju verkausen: 1 Hansa, 4sitzer, Limousine, 6sach bereist, und 1 Opel, 4sitzer, Cabriolet, mit Anhänger, hind bereist, beide in gutem Justande. Ju besichtigen Schlageferstr. 55, Fernruf 188-13.

Fabrif-Fenster

m. Eichensproffen gebr. aber noch gut, vert. G. D. Rubn, Meifterhausftr. 6, Ruf 147-53.

Aleine

Koften

Merkmale ber Rlein-Anzeige der L. Z. Wir suchen sofort ober später in ber Gegend ami-ichen Langemarcstraße, Abolf-Hitler-Straße und Kalischer Bahnhof im Erdgeschoß gute

Buro= und Lagerräume ca 300 | mtr.

Beriellungslager Ligmannftabt, Abolf-Sitler-Strafe 82

zu ebener Erbe girfa 1-2000 gm möglichst mit Gleisanschluß zu mieten gesucht. Preisangebote unter 2872 an die Litmannstädter Zeitung.

Zimmer, schön möbliert, sonnig, 3u verkausen: 1 Weitwinkelssauber, zu vermieten. Martiftr. Orthar-Objektiv 6,8 f. 16,5 cm, 19, W. 10. Orthar-Objektiv 6,8 f. 16,5 cm, 1 Augonar - Doppelanastignat Compur 6,0 f. 16,5 cm, 1 Zeiß- Protar 1:18 f. 18 cm, 1 Reisestamera mit Objektiv 7,7 f. 42 cm, tomplett, 4 Porzellanschalen, weiß, Bobenmaß 53×63 cm, 1 Porzellanschale, weiß, Bobenmaß 43×53 cm, 1 Hotzellanschale, weiß, Bobenmaß 43×53 cm, 1 Hotmstativ sowie verschiedenes Photo-Jubeshör. Zu besichtigen Montag Abolf-Hitler-Str. 73, Front, W. 7.

Mietgeluche

2 Zimmer, unmöbliert, ju miesten gesucht. Fernruf 108-57. 8366

2 Buroraume ab 1. 7. 1940 von Baufirma gu mieten gesucht. An-gebote unter 2878 an die L. 3fg.

Wohnung, 1—2 Zimmer, gut möbliert, bei Deutschen sucht Ehepaar aus bem Altreich. Be-vorzugt Nähe Schlageterstr. An-gebote unter 2895 an die L. Zig.

Suche eine möblierte 8-3immer-wohnung ober 2 gut möbl. 3im-mer. Angebote an Alfred Garn, Frembenhof Gen. Ligmann.

4-3immerwohnung

in modernem Haufe, sonnig, ab August baw. Sept., Ottob, von Dauermieter gesucht. Angebote unter 2825 an die L. 3ig.

3 3immer fucht Chepaar. Preisangebote unter 2806 an bie 2. 3tg. erbeten. 8189

Bimmer, 1 ober 2, mit 2 Betten, elegant möbliert, möglichft Rahe Schlageterftr., ju mieten gefucht. Ungebote unter 2875 an bie 2. 3.

Leere Zimmer, 2 bis 3, Stadt-mitte, Fernruf, für Burozwecke zu mieten gesucht. Angebote un-ter 2877 an die L. Zig. 8373

1-2 Familienhaus

7-9 Zimmer

mif allen Bequemlichkeiten und Garten zu mieten oder zu tau-jen gesucht. Gute Verkehrs-lage, auch in der Almgegend an einer Zusubrbahn möglich. Angebote unter 2854 an Die Digmannstadter Zeitung.

3 Zimmer und Küche mit Be-quemlichkeiten und Bad, in der Nähe der Rubolf-Heßert, sucht tinderloses Ehepaar. Ungebote unter 2881 an die L. Zig. 8405 Wohnung, 4—5 Zimmer, mit al-len Bequemlichfeiten zum 1. Au-guft in der Heerstraße oder in der Nähe berselben gesucht. An-gebote zu richten an die Falken-Apotheke, Heerstraße 51. 8394

> Mobl. Zimmer mit Bad

Mahe Adolf-Sitler-Str. nur verrn gesucht. Rommiffarifche Ufa-Direttion

Zimmer, gut möbliert, mit Bad usw., möglichst Nähe Ziegesstr., sofort gesucht. Angebote Aboss-Hitler-Str. 35, W. 9. 8383

Meifterhausftr.

Serrichaftliche Wohnung, 6-7 Jimmer, in bester Gegend, wenn möglich mit Zentralheizung, ge-sucht. Ungebote unter 2887 an

möbl. Zimmer

(epti. auch Wohn, und Schlafgimmer) von Deutschen in leitender Stellung per sofort gesucht. Angebote unter 2864 an die Digmannstöder Zettung.

OSRAM G. m. b. H. K. G.

kaufen. Matrat faufen. Bett, D platte 1 fen. Kle Shlafzin shelle E Juliussti Eis-Beri Bhotoap: Leicafore

Cir. 4, A Wallerfil tunblich du verta 2889 an b Opei 1,8 Ps

2886 an

Rlavier,

em, billig lichtigen Ruf 212-9 Shlafzimi tichtung zu straße 66, s Chaimmeri bern, in g laufen. beim Wir

Babewann tonne 1 m Dedel 1X1 81, b. Saus Musziehtisch tisch Rähn ger", sowie

erfrager Chrimmer, Lubendorfffi 5—7 Uhr.

> empfiehl haft rul für alle arten

Schreib Abbier Buchunge

fältige

Derbie

twinfel-

Montag nt, W. 7. 7. 8366

gut ch. Betr. Ans L. Zig. immer. 1. 3im.

Preis. m Betten, t Nähe

11118 ehrs-

iit Bein ber " sucht igebote 8405 mit als 1. Aus der in t. Ans Falten=

nmer)

on

unter awi= unb 10

10 ten

an

6,5 cm, aftignat 1 Zeiße 1 Reifes 1.42 cm, nichalen, Boben. tativ for

940 von cht. Ans L. 3tg.

ınn. ung

gesucht, ie L. Z. Stabt. ozwede 8373

gend glich. n die

fe.

rit Bab gelstr., Abolf: 8383 6-7 wenn ig, ges 8431

Abbier Buchungs

arten



Schreibmaschinen



IR ir gestatten uns, davon Kenntnis zu geben, daß wir mit Genehmigung der Behörden den Betrieb in allen von uns geführten Bersicherungszweigen in den eingegliederten Oftgebieten — Warthegau, Regierungsbezirk Kattowig und Westpreußen — aufgenommen haben. Unsere Gesellschaft ist 1848 gegründet und betreibt das Bersicherungsgeschäft im Reich einschliehlich der Ostmark und des Sudetengaues. Die Gesellschaft hat bis zum Jahre 1920 auch in der damaligen Proving Posen, in Westpreußen und in Ostoberschlesien sich fast seit ihrer Gründung betätigt. Sie ist ihrem alten Grundsatz treu geblieben, das Versicherungsgeschäft nach streng soliden Richtlinien ju fuhren und hat damit das Vertrauen der Versicherungsnehmer im Deutschen Reich sich über die Zeit erhalten können, in der fie von der Arbeit in den wieder eingegliederten Oftgebieten ausgeschlossen war. — Mit Genehmigung der Behörden hat die Schlefische Feuerversicherungs-Gesellschaft die treuhanderische Verwaltung für die

Alliance Assurance Company, Limited, London

übernommen, sodaß nunmehr endgültig über die bei dieser englischen Gesellschaft bisher laufenden Bersicherungen dahin entschieden ist, daß sie auf unsere

Gur die Ditgebiete unterhalten wir vorerft folgende Gefcaftsftellen:

1. Regierungsbezirt Rattowig: 2. Barthegau:

ab 1. 8. 1940: 8. Beftprengen:

Gleiwig, Bilhelmftrage 20, Ferneuf 4377 Bigmannftabt, Abolf-Sitler-Strafe 181, Mbon-Sitler-Strafe 121,

Fernruf 209:09 u. 205:89

Dangig, II. Damm 9, Ede Breitgaffe, Fernruf 241-21 Mitarbeiter, die gewillt find, für uns tätig zu sein, werden gebeten, sich unmittelbar mit der unterzeichneten Direktion in Berbindung zu seinen: Schlessische Feuerversicherungs-Gesellschaft, Breslau, Nikolaistadigraben 12/Königsplatz

Berfiderungozweige: Feuer. Transport. (Band. und Seetransporte), Ginbruch-Diebstahle, Glas., Wafferleitungsichaben, Rraftfahrzeuge, Unfall. und Saftpflicht-Berficherungen.

Kleine Anzeigen der L. 3.

Derkäufe

2 Bilber von Ludwig Burger (Zigeuner), perfischer Teppich (Buchara), 3×2,10 m, zu ver-taufen. Schlageterstr. 46, M. 8.

Eis-Bertauf in fleinen und großen Mengen. Wasserring 14, Ruf 212-94, Limonadensabrit.

Photoapparat, fast neu (Exasta-Leicasormat für 36 Aufnahmen), zu versausen. Angebote unter 2886 an die L. Itg. 8429

Rlavier, Marte "Geibler", per-laufe. Besichtigung Robert-Roch-Str. 4, 2B. 6, pon 2—4. 8487

Ballerfilter, welcher 1000 Liter fründlich reinigt und enthärtet, au verlaufen. Angebote unter 2889 an die L. 3tg. 8436

Opel-Lieferwagen

1,8 Ps 1/2 Tonne Tragkraft, sehr gepflegt, verkauft im Auftr. Ruf: 142-41

Sichenholz, Schwellen, 20×20 cm, billig zu verkaufen. In bein gestichtigen . Gulzselber Sir. 138, Ruf 212-94.

Shlafzimmer- und Küchenein-richtung zu verfausen. Clausewig-straße 66, Rt. 44, von 9—13. 8456

Staufen. Breslauer Straße 74, beim Mirt.

Badewanne, neu, unbenutit, bilstigen der verlaufen. Bulchtinte 143, du verlaufen. Bulchtinte 143, du verlaufen. Bulchtinte 143, du faufen gesucht. Angebote uns der Dezimaswage, Benzinstonne 1 Kiste mit der Deutschan, 1 Kiste mit Hebensmittessampen der Deutschan Bolfssiste sowie Wamelbung zur polizeisichen Einder Deckensmittessampen Bolfssiste sowie wohnererfaljung verloren. Wanden verlaufen. Abolf-Hitze der Deutschan Bolfssiste sowie der Deutschan Bolfssiste so Ausziehtisch, dunkler Spiegel-tisch, Nähmaschine Marke "Sin-ger", sowie Ampel mit Nacht-lämpden günstig zu verkausen. Ju erfragen Erh. Pager-Str. 61. 188

Chaimmer, dunfel, zu verfaufen. Aubendorfstr. 77/79, NB. 14, von 5-7 Uhr.

Engl. Bogerwelpen zu verfau-fen. Emmsstr. 8, Eing. von ber Wilhelm: Gustloff-Str. 16. 8381

Kaufgeluche

Guterhaltene gebrauchte Wagendeden zu taufen gesucht. Angebote unt. 2885 a. b. 2. 3tg.

Tijde und Stuffe ju taufen ge-lucht. Gafthaus, Bufclinie 89.

Coten Berierteppich und einige edie Briden privat au faufen gelucht. Schriftliche Lingebole. unter 2800 an die L 3tg.

Einige Delgemäsbe taufe aus Brivathand. Angebote unter 2814 an die L. 3tg. 8200

Guten Schreibtisch, Schreibma-schine, einzelne Stücke von Mo-beln (elsenbeinfarbig) taufe. Angebote unter 2791 an die L. Z.

Gebrauchte Schreib-n. Rechen-maschinen aller Spsteme Bauft Firma

Josef Lezon Rommiffarifcher Bermalter

Harry Anderion

Bett, Wasconfer. 6, W. 2. 8402 richtung, 8 Tachten zu kaufen geslachte und Liegesofa zu verkauf. Gernruf 18818.

Schlafzimmereinrichtung, einsach Angebote unter Ruf Nr. 108-77 (helle Eiche), billig zu verkaufen.

Juliusstraße 20, W. 8, 8427

Str. 16, Lebensmittelgeschäft.
Mnmelbung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria
troszta, Gartenstr. 44, versoren.
Unmelbungen zur polizeilichen
Einwohnererfassung der Maria
und des Stantslaw Glodowsfi.
Lindenstr. 14, versoren. 8390

Anmelbung jur polizeilichen Ein-wohnererfallung bes Zenon Mis nonift, Konrabitraße b, verloren.

Ausweis mit Fingerabdrud auf ben Namen Franciszes Bielinsti aus Majtow, Amisbezirk Ra-lisch-Land, verloren.

Anmelbung zur polizeilichen Eins wohnerersassung bes Bernard Bromirsti, Klein - Lagiewnifi, Gem. Lagiewnift, versoren. 8378

Anmelbung dur polizeilichen Ein-wohnerersassung bes Eugenjusa Kliezopoliti, Burgerftr. 101, ver-

Unterricht

Tüchtiger Lehrer für beutschen Sprachunterricht gesucht. Angebote unter 2910 an bie L. 3ig.

BERLITZ

Keus Kurse in Stenographie, Buch-ichrung und Maschineldreiben, Eng-lisch für Anfanger und beutsche Kechts-ichreibung haben beginnen. Anmei-bungenwerbenuoch entgegengenommen Abolfspiller. Str. 34

Fräuseln, gut beutsch sprechend (tann Schülerin höherer Alassen sein), wird für die Sommerzeit zu Aindern (10 und 18 Jahre) aufs Land gegen Berpflegung und kleines Gehalt gesucht. Angeboie mit Gehaltsansprüchen unter 2874 an die L. Z. erbeien.

Sanbele- nub Spracfintje Dr. Buner u. Co. Molf. Ditler-Str. 108, Fernruf 202-86 Reuer Kurfus für Budführung beginnt am 18. Jult. Kurfus für Ruffilch unb Englisch in Kürze

der deutschen Kaufleufe

Auskunft über die beginnenden ertellt Wirtschaftsgroppe Einzelhandel Bezirksstelle Llizmanostadi

Adolf-Hitler-Str. 51, IL.

BDM, · Answeis ber Elfriebe Boffert,Pforzheim, verloren. Ab-zugeben gegen Belohnung Schla-geterkraße 69. Englischer Privatunterricht gefucht. Angebote Spinnlinie 88,

Heiratsgeluche

Anmeldung zur polizeilichen Ein-wohnererfassung der Weronita Zielinsta, Martinstr. 16, verlo-ten.

Sielinsta, Martinstr. 16, verlo-ten.

Sielinstra, Wartinstr. 16, verlo-ten.

Sielinstra, Wartinstra, 16, verlo-ten.

Ammeldung zur polizeisichen Einswahrereiglung ber Bronislawa Szule, Lithmannstadi-Erzhausen, Bolna 6, verloren.

Somei Bernstätige aus dem Altreich suchen solide ehrliche Gerrenbefannischeit im Alter von 30 und 50 Iahren zwecks Heirai. Raspertiewicz, Hansenderenstr. 88, verloren.

Bewerbeigen des Antonis Raspertiewicz, Hansenderenstr. 88, verloren.

Derschiedenes

Anmeldung zur polizeilichen Eins Suche Beteiligung an einem Ge-wohnererfassung des Roman Kublik, Dorf Alte Chrusty, Gem. Gastow, verloren. 8484

Anmeldung zur polizeilichen Eins Wahden findet freien Landaufenihali (50 km v. L.) bon 4 bis 8 Wochen gegen Freistoren.

8388
3unges Mädchen findet freien Landaufenihali (50 km v. L.) bon 4 bis 8 Wochen gegen Freisteren.

8388

Anmelbung zur polizeilichen Ein-wohnererfassung der Genowesa Hohensalza (Babesaison ab 1. Ju-Kuleza, Gem. Lagiewnift, Kolo-nis Stotnift, verloren. 8886 und Maria Kolmann. 8004

Derioren

| Filme vom NSAK.-Ausmarsch in der Straßenbahn versorenges gangen. Gegen Belohnung abzuschenerersassung der Waclawa Czerwczof, Schwasbenweg 50, versoren.

| Ausweis der Deutschen Bolkschenerersassung des Ausweis der Deutschen Bolkschenerersassung der Ausweis der Deutschen Bolkschenerersassung der Francischen Einschnerersassung der Ausweis der Deutschen Bolkschenerersassung der Francischen Bildassenderersassung der Francischen Bildassend

wnifi, S378 nieren und Drahten von Parfetts nieren und Drahten von Parfetts fußböden, Reinigen von Schausfenstern. Anruf unter Nr. 105-47. verschen Elie Resel-Cie). Fachmännische Ausführung! Sig: Tans nenbergstraße 1. nenbergstraße 1.

Wangen, Schaben, Motten, Ameisen, Ratten und Mänse verilgt flets und an sebem Orie ichnen und 100%, erfolglicher der flaall ge-prüfte Kammerigaer A. No berfo. Litmannstadt, Wagbeburger Strafe (Senatorsta) 4. gernrul 278-36.

Büro- und Schulbedarffartitel ----

wie Kartotheftäßen. Lineale, Winfel etc., liefert auf Bestellung: mechantiche Alfaleret E. Eturfo, tomm. Berw. Abolf Retmann, Lismannstadt, Bis-marastraße 98, Pirivatwohnung Spinns state 21.

Malerarbeiten

fachmännisch und preiswert Malermeister & Kopielow Anfragen: Guditr. 28, Farbene lager S3. Sandlowitt, Ruf 136-34

Suppflege

Abolf - Sitler - Straße 86 im Hofe. — Ruf 259-28 Hedwig Biller

Schneiderwerkstatt Fran Marie aus Riga paot, Lubenborfftr. 25, B3. 6

Sangbare

Sausmittel

Sitamin Malş-Ezirafi-Bulver, Malti-Bioja Stärkungs-Wittel, Aräuter-Tee'a und tolmetijche Artitel ilejent billigi anWiederverfäujer: "Chemojarma", Kattowig. Wobrichftraße 8.

Anopiloder, Sobliaum, Einfurbelung werden ichneu und gut ausgeführt 21. Litte Litmannftabt, horft. Weffel-Str. 28

Der langinbrige Angestellte ber Fema Blitner "OLEK" empsiehlt fich weiterhin ber geehrten Kundicast. Spezialität: Sanefarben, bleichen u. Dauerwellen.

Berlangt in allen Gaftftätten u. Hotels d. L. 3.

liefert A. Schilde, Inh. Gebr. Schülde, Ligmannstadt, Südstraße Nr. 63, Vernruf 204=34



Inferiert

in ber Lihmann-Städter

Zeitung.

Büromöbel

herrenzimmer gut erhalten, sowie ebensolche

Bu faufen gefucht. Ungebote unter 2821 an die L. 3tg. erbeten.

DAS FACHGESCHAFT FÜHRENDER BÜROMASCHINEN LITZMANNSTADT-ADOLF HITLER STR-130-FERNRUF:245-90-266-48 empfiehlt: Die fabels haft ruhige Maschine für alle vier Rechens

Anordnung Nr. 3a

bes Milds und Feitwirifchafisverbanbes Barthelanb betreffend Underung ber Unordnung Rr. 8 bes Dilch: und Fettwirticaftsverbandes Bartheland, betreffenb Ablieferungspflicht für Milch und Landbutter

nom 16. 4. 1940.

Muf Grund ber Berordnung über ben Zusammen-ichluft ber beutschen Milche und Pettwirtschaft vom 29. Juli 1938 (Reichsgesethl. I, S. 957) wird ange-

Der § 1 Mbf. 8 Sat 2 ber Anordnung Rr. 3 bes Wilche und Fetiwirtschaftsverbandes Wartheland, betreffend Ablieferungspflicht für Milch und Landbutter vom 18. 4. 40. erhält folgende Fassung: "Ebenso ist die Abgabe von Butter und anderen Milcherzeugnissen sowie die herstellung von Butter und anderen Milcherzeugnissen auch für den eigenen Bedarf untersagt."

Diefe Anordnung tritt mit fofortiger Birtung in

Bofen, ben 8. Juli 1940.

Mild. und Reitwirticaftsverband Bartheland. Der f. Borfigenbe. 3. B.: Dr. DIbam.

An alle Mitglieber ber 1. Likmannstädter Sterbefaffe

Der 1. Likmannstädter Sterbekasse

Auf Grund der Anordnung des Gauleiters und Reichstatthafters des Wartbegaues vom 3. November 1939 (Lodicher Zeitung v. 25, 11. 39) und der Anordnung vom 25, Mai 1940 (B/W 6474/40) sowie meiner Bekanntmachung vom 7. Juni 1940 (Likmannstädter Zeitung vom 8./9. 6. 40) sind alle Sterbekassen und sonitige Unterführungseinrichtungen von mir zu ersassen und aufzulösen. Den Mitgliedern der 1. Likmannsädter Sterbekassenrichtungen von mir zu ersassen und weiterhin ein Sterbegeld zu sichern. Bom Neichsausschlichtsam six Krivatverscherung in Bersin ist die Bolksfürsorge-Lebensversicherung dassir aus ersehen worden, die Mitglieder der vorstehend genannten Sterbekassen die Mitglieder der vorstehend genannten Sterbekassen die Mitglied die Wöglichteit, sich sier zubunft zu sichern. In erfer Linie gewährt sie eine Sterbegeldversicherung nach einem besonderen Sondertaris "St" mit Rechtsan spruch und Gewinnbeteiligung. Die Sterbegeldjumme richtet sich nach dem Beitrag und dem Ausfüllung und Unterzeichnung eines dasilt vorgelehenen Antragsvordens, Kach Einreichung des Antrages erhölt jedes Mitglied einen Berscherungsschein ausgehändigt. Eine Wartezeit wird nicht berücksichtigt, auch werden Gelundheitsfragen nicht gestellt.

Kür alle Mitglieder der 1. Likmannstädter Sterbefasse besteht bereits seit dem 2. 7. 40 die Möglichett,

Bir alle Mitglieber ber 1. Ligmannstädter Sterbefasse besteht bereits seit dem 2. 7. 40 die Möglichseit, ihre Anträge mährend der Bilrozeit der "Boltssürsorge". Abalf-Hiller-Straße 191, von 9—12 und 14—16
Uhr, außer sonnabends, dorfselbst einzureichen. Ich
mache noch darauf ausmerssam, daß bis zum 20. 7. 40
bie Aberleitungsfrist abgelausen ist.

Ligmannftabt, ben 7. Juli 1940.

Der Beauftragte

bea bea Steichsftatthalters für Sterbefallen und lonftige Unterftühungseinrichtungen im Reichsgau Wartheland

An den Josef Sammancapt, geb. am 9. 12. 1911 in Prondzew, Gem. Rusiec, Kreis Last, wohnhaft in Prondzew Rr. 48, Kreis Last, Gemeinde Rusiec. Strafbefehl

Die Staatsanwalkschaft beschuldigt Sie, am 9. Februar 1940 zu Prondzew, Gem. Rustec, Kreis Last, durch ein und dieselbe Handlung.

1. zum eigenen Borteil nicht gerechtsertigte Steuervorteile erschischen oder vorsäusich bewirkt zu has ben, daß Steuereinnahmen versützt wurden,

2. die Schlachung eines Schweines ohne Bornahme der vorgeschriebenen Fleisch und Trichinenbeschau vor und nach der Schlachung vorgenommen zu haben, indem Sie am 9. 2. 1940 1 Schwein schlachtein, ohne die Schlachteuer entrichtet und die Schlachtung zur vorgeschriebenen Fleisch und Trichinenbeschau angemeldet zu haben, so daß diese Untersuchungen unterblieben,

— Abertretung — Bergehen — nach §§ 896, 400, 401,

— Mertretung — Bergeben — паф §§ 396, 400, 401, 418 RUO., §§ 4, 5 Schlachsteuergeseit, §§ 1, 1a, 27 Rr. 2 Fleischbeichauungsgeseit, § 78 SiGB.

Ms Bemeismittel hat sie bezeichnet: Geständnis-bes Angeichaldigten.
Es wird gegen Sie

1) 2 (zwei) Monate Gefängnis und 300,— (dreihun-bert) M Geldstrafe ersw. 8 (drei Wochen Ge-fängnis),

b) Einziehung ber beldstagen

b) Einziehung ber beichlagnahmten 48 kg Schweinefleifch, o) Difentliche Befannimachung ber Bestrafung ange-

3bunfta-Bola, ben 28. Mai 1940.

Das Amtsgericht

An den Anton Szymanczył, geb. am 18. 1. 1880 in Prondzew Abz. Laft, Landgbz. Kalijch, wohnhaft in Prondzew, Gem. Rusiec, Abz. Last.

Strafbelebl

Die Staaisanwalischaft beschuldtigt Sie, zu Ruster im Februar 1940 Abres Boriells wegen nach Bergehung eines Schlächisteuervergehens dem Täter wissentlich Beistand geseistet zu haben, um demselben die Borteile des Bergehens zu sichen, indem Sie das Fleisch, hinsichtlich dessen Ihr Sohn Iosef die Schlächtsteuer hinterzogen hatte, zugunsten des Schwarzschieders verlauften.

Mergehen nach § 396, 398, 399 AND.

Mis Beweismittel hat he bezeichnet:

I. Eigene Angaben.

II. Zeugen: Josef Szymczyf in Prondzew.

Es wird gegen Sie

a) 4 Wochen Gefängnis und 200,— A. Gefdfrafe erfatzweise 2 Wochen Gefängnis,

b) Öffentliche Befanntmachung der Bestrafung festgeleigt.

Zugleich werben Ihnen bie Roften bes Berfahrens

auferlegt. Zbunffa-Wola, ben 30. Mat 1940. Das Amtsgericht

RE. Reichsbund für Leibesübungen

Adtung, Boger!

Melbungen für ben Boxsport nimmt die Bezirfs-stelle des NSAL in der Sporthalle im 53.-Part mortiags, mitiwochs und freitags von 18—20 Uhr ent-

geg. Stibbe 98.-Reichsbund für Leibesübungen Gan Barthelanb Bezirtsfachwarte für Bogen

I. Befanntmachung Der Borftanb ber

Baumwoll = Manufattur Gampe & Albrecht, Aktien-Ges.

gibt befannt, daß am 8. August 1940 um 11 Uhr vor-mittags in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Litmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 210, die

Ordentliche Hauptversammlung

der Aftionare mit folgenber Tagesordnung ftatt.

nden wird:

1. Eröffnung der Berjammlung und Wahl der Borfigenden;

2. Bericht des Borftandes und der Prüfungsfommission über das Geschäftsjahr 1939;

3. Durchlicht und Bestätigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1939;

4. Entlastung des Borftandes;

5. Wahl des Borftands jowie Festjezung der Besäde:

Bur Teilnahme an ber Haupiversammlung find nur biesenigen Aftionäre berechtigt, die ihre Aftien baw. Depoischeine 7 Tage vor der Haupiversamm-lung bei dem Borstand der Gesellschaft hinterlegen.

Wir liefern Obstbaumcarbolineum Paul Storzonek K.-G., Glogau Fernruf 2127 unb 2128

bplättmarten für Strümpfe fomte Banderollen, Etthetes Hefert:

Lithographische Anftalt ERWIN SCHMIDT Ligmannfiabt, Danziger-Strafe 112, Fernruf 190-81

Bekanntmachung

Der unterfertigte Ausschuß einer Gruppe von Aftionaren ber

Bergwerk= & Industriegesellschaft SATURN A.=G.

in Solnowitz

forbert hiermit alle deutschen (volksdeutschen und reichsdeutschen) Aftionäre der obengenannten Gesellschaft auf, dei der Geschäftsstelle des Ausschusses (Litmannstadt, Wassering 2, Büro Fiedler) schriftlich, am zwedmäßigsten durch Einschreibebries, ihren Aftienbelitz mit genauer Angabe der Aftienzahl u. deren Ar.Ar. anzugeben und auch über ihre Bolkszugehörigkeit und Anschrift genaue Mitteilung zu machen. Es wird erwartet, daß die Aftionäre dieser Ausschrung bis späiestens zum 1. August 1940 nachsommen.

Aur Erläuterung wird mitgeteilt, daß obige Ermittlungen im eigenen Interesse der

1. August 1940 nachkommen.

Jur Erläuterung wird mitgeteilt, daß obige Ermittlungen im eigenen Interesse der Gesellschaft und eines jeden einzelnen der Aktionäre notwendig geworden sind, daß diesselben mit Wissen zuständiger Stellen vorgenommen werden, und daß sie Aushebung bestehender Treuhandschaft und somit Wiedereinsetung der Aktionäre und ihrer Organe in deren angestammte Rechte zum Zwede haben; — auch Auszahlung der Dividende für das Operationsjahr 1938 wird angestrebt.

Schließlich wird noch besonders darauf ausmerksam gemacht, daß ein jeder der Aktionäre, der obiger Aussorderung nicht nachkommt und seinen Aktienbesit nicht anmeldet, seine eigenen Vermögensinteressen start gefährden kann

Der Ausschuß

gez. 2. Serbit gez. 28. Rindermann

Ligmannftabt, ben 28. Juni 1940



60 Jahre Vertrauen!

Ligmannstadt, Lutherstraße 15 ferniprecher Direktion 102-27 - Raffe 107-97 - Bûro 218-53, 154-74 Alteste Bank am Plane (chemalige Dorschußkasse) Ausführung aller Bankoperationen Vermietung von Stahlfächern

führung von Konten kommissarischer Derwalter

Speditionshaus

Ligmannstadt

Lagerhäuser, Möbeltransporte,

Warentransporte aller Art

Babn- und Lasteraftwagensammelverkehr.

Sameneinkauf ist Vertrauenssache

Sortenechte

Gemüse- und Blumensamen Feld- und Hackfruchtsaaten

Gartengeräte aller Art. Sämtl. Zubehör zur Bienenzucht. Chem. Praparate für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung.

Samenhandlung

Treuhänder DMI, Egon Vorkampff-Laue

Litzmannstadt, Tannenbergstrasse 10-Ecke Hermann-Göring-Strasse

In der Wiederholung liegt der Erfolg ber Ungeige

Reben unserem reichhaltigen Lager von

Elektro-Installationsmaterial u. Beleuchtungskörpern

haben wir jest wieder in großer Auswahl auf Lager: Elettromotoren, Bentilatoren, Bohrmajdinen, elettr. Löttolben, Aftumulatoren, Bahler, Bahlertafeln, Meginftrumente

Großhandlung

"FERRO-ELEKTRICUM" Jub. Paul Bauber Ligmannftabt, Abolf - Sitler - Strage 128 im Sofe Gerniprecher: 111:09, 111-28 u. 111:89

Aufforderung

Gerhard Kr

Als Bommiffarischer Berwalter ber Firma Stefan Kartidewiti's Erben Boeldeltraße 26

Abolf-Sitler-Straße 115

forbere ich hiermit alle Schuldner auf, die Rild-tände aus offenen Rechnungen, Protesten und anderen Berbindlichkeiten einzuzahlen. Gläubiger werden ersucht, ihre Forberungen mit Kontoaus-zügen sofort anzumelben.

Sührerbilder in großer

loje und gerahmt, Sobeitsabler, Flaggen und

Fähnchen empfiehlt bie Bilberleiftenwertftatt

Erwin Brumo Walischewiti

Bufdlinie 132, Ede Rubolf-Beg. Strafe. Gernru! 245-95

Rommiffarijder Berwalter Dstar Bujd

Einheits-Feinseife

Rasierseise und Waschpulver

nur gegen Bezugschein sowie Puder, Parfum, Blumen,u. Kolnisch, Waffer

empfiehit bie

Seinfeifene und Parfumeriefabrik

Gernruf 122:10

Ligmannfta bt Spinnlinie 117

Bestellungen werden frei Saus geliefert

Bea

ber Rö Graf Botima fanbter Beamte in ber des El griißte Hugern niglim: Mifte Italien unb ber

geleitete wärtige Ciano : ber Rei beutfam mittag

Bahnite

Außenm minifter

Mach

Reich in nischen ! School Plats vi dum Sch nommen gefunder ichiftische Duce, m Italiens

Staatsje

herr vo deutscher Lippert, mer und und Pol nischer schafter ichaftera Renzetti nischen Sahlreich der itali dem Bal

Um 1 entitieg Sändedry Ribbenti Gaft nan Lommen minister und u. a von Mad tololls, C Borftellu Unter

Außenmi

des Wa Chren. die Fron herzlicher Spitte de dem bie Plat gen Wie d Dewies of Augenmi mächte fie ist dem & bie Schick

den und amen Ko jester und Der |

in Gegen